

concerti

DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN

DEZEMBER 2025

REGIONALTEIL
SÜD
MÜNCHEN &
BAYERN

AUREL DAWIDIUK
Auf der Überholspur

SYLVAIN CAMBRELING
Blind gehört:
»Das ist mir zu elitär«

Xavier de Maistre

»Das Konzert muss eine Oase
der Schönheit sein«

JETZT
MITNEHMEN

FAUST
Charles Gounod

Premiere
8.2.2026



Illustration: Huanhuan Wang

BAYERISCHE STAATSOPER

Infos/Tickets
staatsoper.de

Lotte de Beer *Inszenierung*
Nathalie Stutzmann *Musikalische Leitung*



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Liebe Leserin, lieber Leser,



Gregor Burgenmeister
Herausgeber/Chefredakteur

das Jahr neigt sich dem Ende zu, aber zuvor gibt es noch einiges zu feiern. Nach einer Dekade ist die denkmalgerechte Sanierung und Modernisierung der Beethovenhalle in Bonn endlich abgeschlossen. Das Gebäude wurde bereits im Spätsommer an die Betreibergesellschaft übergeben, die vom 16. bis 21. Dezember mit einem abwechslungsreichen Veranstaltungsreigen zur offiziellen Wiedereröffnung einlädt. Den Startschuss gibt das Beethoven Orchester Bonn mit – wie sollte es anders sein? – einer langen Beethoven-Nacht.

Nur wenige Tage später steht dann das Fest aller Feste an: Auf die Weihnachtsfeiertage möchten

wir Sie mit unserer Dezember-Ausgabe von *concerti* natürlich ganz besonders einstimmen. Zunächst legen wir Ihnen aber einen Besuch des Theater Lübeck's wärmstens ans Herz, wo Michael Wallner einen famosen „Rosenkavalier“ inszeniert hat (Seite 10). Unser Redakteur Patrick Erb hat indes den Märchenstoff von Hans Christian Andersens „Schneekönigin“ in Oper und Ballett aufgespürt (Seite 16), während unser Feuilleton der Frage nachgeht, ob es heute in Opernhäusern noch so etwas wie einen Dresscode gibt (Seite 14).

In Sylvain Cambrelings ganz persönlicher Kleiderordnung spielen augenscheinlich hochgeschlossene Sakkos eine wichtige Rolle, im „Blind gehört“-Interview zeigt sich der Dirigent aber gar nicht zugeknöpft und spricht sehr freiherzig über seine Höreindrücke. Ums Zuhören geht es auch im Klingenden Adventskalender, den unser Chef vom Dienst, Jörg Roberts, dieses Jahr wieder für Sie auf *concerti.de* zusammengestellt hat. 24 musikalische Rätsel, verteilt auf die Tage bis zum Christfest, erwarten Sie, ebenso viele attraktive Preise. Zum Schluss möchten wir Ihnen noch einige musikalische Geschenketipps an die Hand geben (Seite 20). Nichts für Sie dabei? Wie wäre es dann mit einem Geschenk-Abonnement von *concerti* oder einem zweibändigen Konzert- und Opernführer unterm Christbaum? Mathias Husmanns „Präludien fürs Publikum“ sind in der *concerti* edition erschienen (siehe *concerti.de/geschenke*).

Ein frohes Fest wünscht Ihnen

A man in a dark shirt stands in profile, holding a transparent prism. A bright light source behind the prism creates a fan of multi-colored light rays that spread across the scene. The background is dark, and the floor is a light-colored concrete.

HALLC HALLE

DAS BEETHOVEN ORCHESTER BONN. DIE HALLE FÜR ALLE. SEID DABEI.



Wir kehren zurück in die Beethovenhalle.
Kommt mit ab 16. Dezember.
Infos weiter hinten im Heft und auf
beethoven.jetzt



20

Geschenketipps
... für Musikliebende



28

Sylvain Cambreling
... hört genau hin

3 Editorial

8 Kurz & Knapp

10 Essenz des wienerischen Seins und Scheins

INSZENIERUNG DES MONATS Regisseur Michael Wallner bekennt sich in seiner Inszenierung am Theater Lübeck zu Ort und Zeit von »Der Rosenkavalier« und zeigt dennoch feinfühlig, wie aktuell die Geschichte geblieben ist

14 Sehen und gesehen werden

OPERN-FEUILLETON Was ziehen wir bloß an? Wer sich in der Oper an alten Ritualen orientiert, outet sich als provinziell. Ein Plädoyer für Diversität in Garderobendingen.

16 Im eisigen Bann der Schneekönigin

OPERN-TIPPS im Dezember von Patrick Erb

18 Bühne frei!

Noch mehr Tipps aus allen Bühnen-Genres

REGIONALSEITEN

An dieser Stelle finden Sie interessante Klassik-geschichten des Monats sowie ausgewählte Konzert- und Operntermine Ihrer Region.



20 Musikalisches unterm Weihnachtsbaum

GESCHENKETIPPS Schön, kurios, nützlich oder schmackhaft? – Hauptsache mit Musik! concerti empfiehlt kleine und große Präsente zum Fest.

22 Klingende Christbaumkugeln

WEIHNACHTSMUSIK Weihnachtsalben gehören zum Fest wie Glühwein und Lebkuchen. Was im Trend liegt, zeigt unsere Auswahl.

24 CD-Rezensionen

28 »Das ist mir zu elitär«

BLIND GEHÖRT Sylvain Cambreling hört und kommentiert Aufnahmen von Kollegen, ohne dass er weiß, wer spielt

32 Multimedia-Tipps

34 Impressum

INTERNATIONALES MUSIKFEST HAMBURG



ENDE
1.5.–3.6.2026

WWW.MUSIKFEST-HAMBURG.DE



INSTAVIEW

@goldsoprano

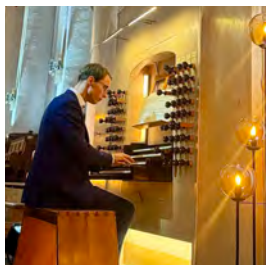
Das war 2019 in der Met. „Porgy and Bess“, ich sang die Clara. Der Oktober in New York ist kalt, und ich war ein bisschen erkältet, deshalb sieht man hier diese LaxVox-Silikonschläuche in den Trinkflaschen. Hinter der Bühne ist immer viel los: Einsingen, Tee, Noten lernen – und überall liegen diese kleinen Plastikdosen mit Wimpern von allen Sängern drin, herrlich absurd! Meine Maskenbildnerin Mariana war meine erste an der Met. Und Lexie macht immer meine Haare. Wenn dir jemand Fremdes stundenlang ins Gesicht und in die Haare greift, kann das unangenehm sein. Aber wenn man sein Team gut kennt, fühlt man sich in der Maske fast wie zu Hause. Diese Menschen sind die stillen Stars eines Opernhauses.

Lesen Sie das
vollständige
InstaView auf
concerti.de



33%

weniger Akustikpianos verkaufte Yamaha dieses Jahr in China. Während klassische Pianos im Reich der Mitte ihren Glanz verlieren, liegen KI-gestütztes Musizieren, digitale und traditionelle chinesische Instrumente im Trend. Grund ist eine Umorientierung, weg von privaten Klavierstunden, Leistungsdruck und Konkurrenzdenken, hin zur allgemeinen Teilhabe, gestützt durch eine stärkere Verankerung von Musik im Schulunterricht.



Sein Marathon wurde auf ARTE übertragen: Johannes Lang

ACHTZEHN STUNDEN BACH-ORGELKLANG

Weit über tausend Werke hat Johann Sebastian Bach der Nachwelt hinterlassen. Rund ein Fünftel davon sind Orgelwerke mit einer Spielzeit von insgesamt achtzehn Stunden. Wer sich bisher dem Rausch dieses einzigartigen musikalischen Erbes hingeben und alle Orgelwerke am Stück hören wollte, musste auf eine der im Handel erhältlichen Gesamteinspielungen zurückgreifen. Vom Frühnachmittag des Reformationstages bis gegen 11 Uhr am nächsten Morgen hat Thomaskantor Johannes Lang in der Thomaskirche Leipzig nun das scheinbar Unmögliche möglich gemacht und das komplette Orgelwerk Bachs in vierzehn Konzertabschnitten unter dem Titel „Gravity Bach“ aufgeführt.

Fotos: privat; Carolyn Rau, Puria Safary

3 Fragen an ...

JAN KRAUTER



Spielt in der ARD-Historienserie »Mozart/Mozart« mit, die am 16. und 17. Dezember ausgestrahlt wird: Jan Krauter

Waren Sie schon vor der Serie mit Mozart vertraut?

Eine Verbindung zur Klassik hatte ich schon früh: durch Schallplatten meiner Eltern, später hatte ich Klavierunterricht. Heute komme ich zwar nur selten zum Musikhören, aber wenn, dann ist es meistens Klassik. Janáček liebe ich sehr, auch Mahler – mich fasziniert dieser breite Orchesterklang. Und natürlich gab es auch Berührungspunkte mit Mozarts Musik; man kommt ja praktisch nicht an ihm vorbei. Mozart kriegt mich immer wieder mit seinen unglaublichen Dur-Schlüssen. Man könnte meinen, schweres Moll sei ergreifender, aber Mozarts Dur-Klang bringt einen zum Weinen.

Kann sich der Zugang zur Musik durch solche Serien ändern?

Ja, auf jeden Fall. Solche „Zeitreisen“, auch wenn sie fiktional sind, können sehr inspirierend sein. Plötzlich bekommt ein Stück, das man vielleicht schon lange kennt, eine ganz neue emotionale Tiefe.

Wie halten Sie als Schauspieler historische Figuren für ein modernes Publikum lebendig?

Es geht darum, die Figuren nahbar zu machen. In der Serie etwa werden Sprache und Ausdruck bewusst aktualisiert, ohne jedoch die historische Authentizität zu verlieren. So können Zuschauer die Epoche verstehen und gleichzeitig die Relevanz für heute erkennen. Für mich ist das ein kreatives Spiel zwischen Vergangenheit und Gegenwart, das Schauspiel und Geschichte spannend verbindet.


KLAVIERFESTIVAL
LE PIANO
SYMPHONIQUE
LUZERN

MARTHA ARGERICH
PIANISTE ASSOCIÉE

12.–18.
JANUAR 2026

FESTIVAL-PASS
SICHERN UND
20 % SPAREN



INFO & TICKETS
[SINFONIEORCHESTER.CH](https://sinfonieorchester.ch)

Das Klavierfestival wird veranstaltet durch das

LUZERNER
SINFONIEORCHESTER
1805
RESIDENZORCHESTER KKL LUZERN

Essenz des wienerischen Seins und Scheins

Regisseur Michael Wallner bekennt sich in seiner Inszenierung am Theater Lübeck zu Ort und Zeit von **DER ROSENKAVALIER** und zeigt dennoch feinfühlig, wie aktuell die Geschichte geblieben ist



Lesen Sie auf der nächsten Seite die Kritik zur Inszenierung des Monats





Silbern ist die Rose, die Octavian Sophie überreicht, aber nicht minder von betörendem Duft. Zwar ist er nur Brautwerber für den Baron Ochs, doch klar ist: Die jungen Leute sind füreinander bestimmt. In Michael Wallners Neuinszenierung von Richard Strauss' „Rosenkavalier“ am Theater Lübeck entfaltet sich dieser Moment als Hommage an die große Aufführungstradition des Werks.

Wallner verortet das Stück fest im Wien der Maria-Theresia-Zeit, vertraut den Intentionen von Strauss und Hofmannsthal, bleibt aber fern jeder musealen Nostalgie. Stefan Rieckhoffs Projektionen barocker Palais, Spiegelsäle und Prater-Ansichten schaffen Raumtiefe, während Tanja Liebermanns Kostüme detailreich und sinnlich erzählen, ohne in Historismus zu erstarren. Das Rokokokleid wird zum Spiegel moderner Fragen: nach Rollenbildern, Zuschreibungen, Identität. So gerät Hofmannsthals „wienerische Maskerade“ nicht zur Äußerlichkeit, sondern als tief-sinnige Essenz des wienerischen Seins.

Im Zentrum steht ein starkes Frauentertett: Karola Sophia Schmid gestaltet eine selbstbe-

wusste Sophie mit grazil-höhenhellem Sopran; Frederike Schulten verleiht Octavian jugendliche Direktheit; Evmorfia Metaxaki als Marschallin besticht durch edle Zwischentöne. Die Männer dagegen erscheinen als Buffo-Karikaturen: Johannes Maria Wimmer gibt einen vitalen, nie überzeichneten Ochs, Steffen Kumbach überzeugt als schillernder Faninal.

Musikalisch gelingt GMD Stefan Vladar und dem Philharmonischen Orchester Lübeck eine mitreißende Exegese. Detailgenau, mit geschärftem Sprachprofil und Tempo entfaltet sich Strauss' Partitur mit Nähe zu mozartischer Leichtigkeit. Vladar verzichtet auf opulenten Zuckerguss und findet eine unerwartete Klarheit, in der sich Sentiment und Ironie die Waage halten. Die zuckerfreie Süße beweist, wie richtig und triftig der Komponist seine beliebte Oper einst bezeichnet hat – als Komödie für Musik.

Peter Krause

LÜBECK 18.10.2025

R. Strauss: Der Rosenkavalier

Theater Stefan Vladar (Leitung), Michael Wallner (Regie), Stefan Rieckhoff (Bühne), Tanja Liebermann (Kostüme), Falk Hampel (Licht).

Weitere Termine: 7. & 28.12.25., 11.1.26

WEITERE KRITIKEN



BREMEN 26.10.2025

Von göttlicher Entzückung

Prokofjew: Der feurige Engel

Theater. Stefan Klingele (Leitung), Barbora Horáková (Regie), Ines Nadler (Bühne), Karl Bernewitz (Chor).

Weitere Termine: 18.12.25, 14.1., 8.2.26

OPER Prokofjews selten gespielte und für den Hörer anspruchsvolle Oper gelingt unter Barbora Horákovas Regie als Melange dadaistischer Gewaltdarstellung, fesselnder Tableaus und bissiger Ironie. (PE)



FRANKFURT (MAIN) 2.11.2025

Parabel über Herrschaft und Volksleiden

Mussorgski: Boris Godunov

Oper. Thomas Guggels (Leitung), Keith Warner (Regie), Kaspar Glarner (Bühne & Kostüme), Jorge Cousineau (Video), Álvaro Corral Matute (Chor)

OPER Keith Warner zeigt Mussorgskis musikalische Geschichtsstunde als zeitlose Parabel über Herrschaft und Volksleiden. Ensemble, Chor und Orchester glänzen mit Spitzenleistung in Personalunion. (PE)



Alle aktuellen
Opern-Kritiken auf
concerti.de/oper

MEHR ALS MUSIK.

Erleben Sie eine exklusive Musikreise mit der Explora I – begleitet von Weltstars wie: Gabriela Montero, Christiane Karg, La Philharmonica und Daniel Hope.

Exklusive Konzerte, persönliche Begegnungen, luxuriöse Suiten - Meer & Musik verbindet die Liebe zur Musik mit der Freude am Reisen.

22. - 29. Juni 2026

Weitere Informationen unter:

www.ms6.at/concerti

info@ms6.at

+43 463 579 20

MS6

Travel and Music



DANIEL HOPE



CHRISTIANE KARG



GABRIELA MONTERO

Sehen und gesehen werden

Was ziehen wir bloß an? Wer sich in der Oper an alten Ritualen orientiert, outet sich als provinziell. Ein Plädoyer für Diversität in Garderobendingen. *Von Peter Krause*



*Sachlich und funktional:
Garderobebereich der
Deutschen Oper Berlin*

Wenn sich das Jahr seinem Ende zuneigt, wird Bilanz gezogen und erschrocken festgestellt: Total vergessen haben wir die Umsetzung des auf der letzten Silvesterfeier beschlossenen guten Vorsatzes, endlich mal wieder in die Oper zu gehen. Die Karten für „La bohème“ sind fix erworben. Das eigentliche Problem aber taucht am Vorstellungstag auf: Was ziehen wir bloß an? Die Dame zwängt sich an einem nasskalten Adventssonntag in ihr Kleines Schwarzes, das sie seit Jahren nicht mehr getragen hat; und der Göttergatte bindet sich eine nicht wirklich mehr modische Krauwatte um den arg eng gewordenen, bis oben zugeknöpften Kragen seines weißen Hemdes, was er tagsüber im Büro längst nicht mehr tun würde: Dresscodes sind durchlässig geworden. Nur sind die Opernhäuser immer noch ein Hort der Traditionen? Über viele Jahrhunderte waren die Logen des gehobenen Bürgertums ein Salon der modischen und damit auch sozialen Reprä-

sentation. Lange Kleider und High Heels sowie Smokings gehörten zwingend dazu. Wer freilich derart gewandt eine Abonnementsvorstellung in Berlin oder Hamburg besucht, ist heute weit mehr den spöttischen Blicken des Stammpublikums ausgesetzt als umgekehrt ein ausgewachsene Jeans tragender Student bei einer Premiere der Salzburger Festspiele oder des Glyndebourne Festivals in Südengland, wo die Zeit stehengeblieben scheint. Doch ansonsten gilt heute: Wer sich beim Theaterbesuch an die Rituale aus Opas Opernzeiten anpasst und allzu offensichtlich aufbrezelt, outet sich nachgerade als provinziell – so als hätte sie oder er sich auf die Goldene Hochzeit der Großeltern oder den Abtanzball des eigenen Teenagernachwuchses verirrt. Just die fraglos elitärste Staatsoper der Republik, die mit dem Nationaltheater in München auch eines der attraktivsten, zum Lustwandeln einladenden Foyers zu bieten hat, antwortet auf die Frage „Kein Opernbesuch

ohne Abendkleid oder Krawatte?“ mit einem allzu entschiedenen Ausruf, dies sei „Quatsch“. Die Bayerische Staatsoper führt auf ihrer Homepage aus: „Wir möchten, dass Sie sich wohl fühlen.“ Für große Teile des Publikums bedeute dies, „sich für den besonderen Abend auch besonders schick zu machen. Einen offiziellen Dresscode gibt es aber nicht: Wir freuen uns über außergewöhnliche Outfits ebenso wie über Jeans und gemütliche Jumpsuits.“

Wohin nur mit dem feinen Zwirn?

Aufschlussreich ist der Nachsatz der liberalen Münchner Anziehregeln: Unter dem Stichwort „Sehen und gesehen werden“ wird dazu inspiriert, auf dem Instagram-Account des Hauses das individuell gewählte Outfit durch die Veröffentlichung von Selfies mit dem Rest der Opernwelt zu teilen. Die lustvolle Selbstinszenierung des Publikums ist also weiterhin erwünscht. Doch noch eine Frage bedrängt uns jetzt im Winter: Wo bleiben unsere Jacken und Mäntel während der Vorstellung? Wie die schmucklosen Spinde am Theater Dortmund eher jenen einer atmosphärisch neutralen Ganztagschule gleichen und maximales Understatement demonstrieren, wirken auch die Tresen im direkten Umfeld der Toiletten an der Deutschen Oper Berlin rein funktional und passend zum sachlichen Sixties-Look des Baus an der Bismarckstraße. In Häusern allerdings, die ihre höfische Historie hochhalten, ist der Garderobenbereich als Ort des Übergangs vom grauen Alltag in die Sphäre der Rezeption von Kunst ein besonderer geblieben. Wer etwa im Nationaltheater München seinen Mantel abgibt, darf damit rechnen, dass dieser formvollendet und kostenlos vom ausgesprochen dienstfertigen Personal auf einen Bügel gehängt wird. Just in jenen Ländern aber, in denen die Hochkultur weit mehr als in Deutschland zu einer Kultur für alle transformiert wurde, hat sich auch das Entledigen von Jacken und Taschen gewandelt: So hängt man an der Oper Oslo seine Kleidung in Eigenverantwortung an einen nummerierten Haken. Niemand käme in dem offen zugänglichen Bereich auf die Idee, sich an Regenmänteln anderer Besucher zu vergreifen. Und siehe da: Die Wahl der Kleidung ist im ideal gemischten norwegischen Publikum so demokratisch divers, wie das Aufbewahren nicht benötigter Oberbekleidung niedrigschwellig abläuft.

CHINA VOR DEM KOMMUNISMUS

神韻晚會 2026 SHEN YUN



SHEN YUNs einzigartige künstlerische Vision erweitert das Theatererlebnis zu einer mehrdimensionalen Reise durch einen der größten Schätze der Menschheit – die fünf Jahrtausende währende traditionelle chinesische Kultur.

„Fast überirdisch schön!“

— *Berliner Morgenpost*

„Ein Muss!“

— *Broadway World*

Berlin	08.-10.02.
Mülheim a. d. R.	04.-08.03.
Bremen	11.-14.03.
Füssen	08.-12.04.
Frankfurt a. M.	02.-04.05.

030-364 287 707 | ShenYun.com/DE

*Unterkühlte Schönheit:
Abrahamsens »The Snow Queen«
in einer Open-Air-Inszenierung
in Dyrehaven bei Kopenhagen*



Im eisigen Bann der Schneekönigin

Opern-Tipps im Dezember von Patrick Erb



Ein Splitter aus einem teuflischen Spiegel lässt das Schöne hässlich erscheinen und gefriert Herzen zu Eis. Auch der Junge Kay verliert so jeden Sinn für Liebe und wird von der Schneekönigin in ihr kaltes Reich entführt. Erst Gerdas Tränen tauen sein Herz, und Wärme und Menschlichkeit kehren zurück. Beinahe von einer christlichen Erlösungsmoral durchzogen, gehört Hans Christian Andersens symbolreiches Kunstmärchen „Die Schneekönigin“, das wie viele seiner Erzählungen das Schicksal einfacher Menschen

in den Blick nimmt, zu den bekanntesten des 19. Jahrhunderts.

Seit seiner Veröffentlichung hat die Geschichte zahllose Künstler inspiriert. Film und Literatur bedienen sich ihrer archetypischen Bilder: So wird die eiskalte Herrscherin in C. S. Lewis' „Chroniken von Narnia“ als Weiße Hexe zur Verkörperung des ewigen Winters. Sie ist erbarmungslos, dennoch von kalter Schönheit und ein direktes Spiegelbild von Andersens Figur. Ihr Wesen, weder gut noch böse, und die nebulösen Absichten ent-

ziehen sich jeder klaren moralischen Zuschreibung. Geheimnisvoll reist sie mit ihrem Schlitten durch nördliche Gefilde. Das macht sie bis heute zu einer vielgestaltigen, die Fantasie anregenden Figur.

Auch Bühne und Musiktheater erliegen ihrem eiskalten Zauber gerade in der dunklen Jahreszeit immer wieder neu. Das Ballett der Taras Shevchenko Nationaloper Kiew etwa bringt gemeinsam mit der Württembergischen Philharmonie Reutlingen eine märchenhafte Interpretation auf die Bühne des Festspielhauses Baden-Baden.

In der Choreografie von Aniko Rekhviashvili und Viktor Ishchuk erwacht Andersens Erzählung zu tänzerischem Leben: Nicht der Teufel, sondern Trolle schmieden den verhängnisvollen Spiegel, dessen Splitter die Welt vergiften, Kay verliert sich in seelischer Trübnis, und Gerda macht sich auf die Suche nach ihm. Auf ihrer Reise zwischen Traum und Wirklichkeit begegnet sie Zauberinnen, Prinzen und Räubern, bis schließlich ihre wärmenden Tränen Kays Herzenskälte bezwingen. Die Musik von Offenbach, Grieg, Massenet, Berlioz und Johann Strauß verleiht dieser märchenhaften Odyssee eine sinfonische Tiefe, die Klassik und Ballettkunst elegant vereint.

Kunstvoll adaptiert

Ein gehöriges Stück weiter gen Norden, im Stadttheater Flensburg, feiert Marius Felix Langes Familienoper „Die Schneekönigin“ Premiere. In sieben kurzen Episoden verdichtet der Komponist das Märchen zu einem packenden Bühnenabenteuer. Das Libretto folgt dramaturgisch eng der Vorlage. Vor allem Gerdas abenteuerliche Reise, auf der sie einige Hindernisse überwindet und Weggefährten kennenlernt, werden aufgewertet: von geschichtenerzählenden Blumen, die sie an der Weiterreise hindern, über sprechende Rentiere bis zu einer weisen saunierenden Lappin. Am Ende kehrt der Sommer in die Welt und Herzen der Menschen ein. Die wohl komplexeste musikalische Annäherung an das Thema stammt vom dänischen Komponisten Hans Abrahamssen. Seine Oper „The Snow

Queen“, 2019 in Kopenhagen uraufgeführt und längst auf den großen Opernbühnen zuhause, lässt Andersens Märchen in neuem, schillerndem Licht erscheinen. Die rhythmisch präzise und zugleich empfindsam pulsierende Partitur malt ein Panorama innerer Zustände, durchzogen von Schneeglantz, frostiger Stille und dem Klang emotionaler Entfremdung. Kälte wird hier zur Metapher einer beziehungslosen Gesellschaft. Abrahamssen greift zudem musikalisch auf eigene Motive zurück: Schon in seiner Komposition „Schnee“ assoziierte er die Tonart C-Dur mit blendendem Weiß – jener Perfektion, die Kay in der Schneeflocke erkennt. Am Ende aber löst sich die Starre: Gerdas Tränen bringen Wärme und Nähe zurück. Hochkarätig besetzt, erstrahlt dieses feingliedrige Werk an der Semperoper Dresden als eines der musikalischen Highlights des Dezembers.

OPERN-TERMINE

FLensburg

Sa. 6.12., 19:00 Uhr (Premiere)

Stadttheater Lange: Die Schneekönigin. Sergi Roca Bru (Leitung), Maximilian Eisenacher (Regie).

Weitere Termine: Flensburg: 21.12.25, 15., 20. & 25.1., 15.2. & 14.3.26; Itzehoe: 14.12.25; Rendsburg: 21.12.25; Neumünster: 27.12.25

DRESDEN

So. 7.12., 18:00 Uhr (Premiere)

Semperoper

Abrahamssen: The Snow Queen. Titus Engel (Leitung), Immo Karaman (Regie).

Weitere Termine: 10., 18. & 22.12.25, 5. & 8.1.26

BADEN-BADEN

Fr. 12.12., 18:00 Uhr Festspielhaus

Die Schneekönigin. Ballett der Tars Shevchenko Nationaloper der Ukraine, Aniko Rekhviashvili & Viktor Ishchuk (Choreografie).

Weitere Termine: 13. & 14.12.

Verschollen
Wiederentdeckt
Rekonstruiert

Der Chrono plan

Uraufführung
der Oper von
Julia Kerr (1930–32)
Libretto: Alfred Kerr

Inszenierung:
Lorenzo Fioroni
Musikalische Leitung:
Gabriel Venzago

ab 24.01.
www.staatstheater-mainz.com

BÜHNE FREI!

Noch mehr Tipps aus allen Genres des Musiktheaters

OPERETTE

Kunterbuntes Finanzchaos

WIESBADEN Eine kleine hessische Kommune kämpft ums finanzielle Überleben. In einem Ideenwettbewerb, der Fördermillionen für „Vielfalt und Miteinander“ verspricht, sieht die Bürgermeisterin Carola Weissgut eine Chance, an Geld zu kommen. Alles, was es braucht: heimische queere Menschen, die den Ruf des Dorfes aufpolieren können. Doch nicht alle im Dorf sind begeistert, als die Regenbogenflagge am Rathaus gehisst wird ... Die Operettenrevue der serbischen Komponistin Misha Cvijović (Foto) – angesiedelt zwischen Herzscherz, Wahlkampf und Liebesglück – lockt mit spritzigem Witz und schillernden Figuren.

Sa. 6.12.25, 19:30 Uhr (UA)
Staatstheater

Cvijović: Alles Liebe!
Paul Taubitz (Leitung),
Anna Weber (Regie).

Weitere Termine:
12.12.25, 10., 25. & 29.1., 18.2.26



OPER

Morgenstund hat Mord im Mund

ESSEN Trotz zahlreicher Beiträge zur Gattung führt Hindemith als Opernkomponist heutzutage unverdienterweise immer noch ein Nischendasein. Umso schöner, dass das Aalto Musiktheater den Mut hat, mit „Cardillac“ eine jener Opern raritäten des Komponisten auf den Spielplan zu setzen. Der Dreiakter aus dem Jahr 1926 erzählt die Geschichte des namensgebenden Goldschmieds Cardillac, der Schmuckstücke von überirdischer Schönheit erschafft, sich jedoch nicht von diesen trennen kann: Nach dem Verkauf setzt er alles daran, seine wertvollen Schöpfungen zurückzubekommen – auch wenn er dafür zum

Mörder werden muss. Hindemith und Librettist Ferdinand Lion machten aus E. T. A. Hoffmanns Erzählung „Das Fräulein von Scuderi“ eine psychologisch tiefgreifende Künstlertragödie, die vom Wahn nach Besitz und Perfektion erzählt. Die Musik schwankt dabei zwischen Expressionismus, Neuer Sachlichkeit und barocker Strenge. Die Inszenierung von Regisseur Guy Joosten (Foto) sorgte bereits 2019 an der Oper in Antwerpen für Aufsehen.

Sa. 6.12.25, 19:00 Uhr (Premiere)
Aalto-Theater

Hindemith: Cardillac.
Patrick Lange (Leitung),
Guy Joosten (Regie).

Weitere Termine:
13. & 19.12.25, 4., 7., 9., 15. & 25.1.26

BALLETT

Wellenförmig in Bewegung

MÜNCHEN Ob Klang, Bewegung oder Licht – im dreiteiligen Ballettabend „Waves and Circles“ an der Bayerischen Staatsoper kreist alles um ein zentrales Thema: die Welle als Ausdruck von Energie. William



Forsythes „Blake Works I“ verwandelt die fragil-verspielten Songs von James Blake in eine tänzerische Hommage an Schnelligkeit, Brillanz, Virtuosität und Kontrapunkt. Emma Portners (Foto) neue Kreation „Megahertz“ erkundet mit Musik von Paddy McAloon die Möglichkeiten des digitalen Zeitalters als ein Spiel aus Klang, Körper und Projektion. Maurice Béjart bündelte schließlich in seiner Choreografie zu Maurice Ravel's ikonischem „Boléro“ alle Kräfte in einem hypnotischen Kreis aus Rhythmus und Melodie.

So. 21.12.25, 19:30 Uhr (Premiere)

Nationaltheater

Waves and Circles.

Patrick Lange (Leitung),

William Forsythe, Emma Portner &

Maurice Béjart (Choreografie).

Weitere Termine:

25.12.25, 23.1., 1., 4. & 15.2.26

OPER

Geburt des Schreckens

FREIBURG Darf der Mensch Gott spielen? Diese Frage hängt wie ein Damoklesschwert über der modernen Wissenschaft. Ein einschneidender Moment war das Manhattan-Projekt: Am 16. Juli 1945 zündeten Robert Oppenheimer und sein Team in Los Alamos die erste Atom-bombe der Geschichte. Der dabei erzeugte Feuerball tauchte die Nacht für Sekunden in gleißendes Licht und veränderte die Welt für immer. Komponist John Adams widmet sich in „Doctor Atomic“ dieser moralisch fragwürdigen Geburtsstunde. Mit Originalzitatzen, monumentaler Musik und psy-



chologischer Tiefenschärfe lässt Regisseur Marco Storman (Foto) am Theater Freiburg die moralischen Spannungsfelder zwischen rücksichtslosem Ehrgeiz, Forschungsdrang und Angst greifbar werden.

**Sa. 29.11.25, 19:30 Uhr
Theater**

Adams: Doctor Atomic.

André de Ridder (Leitung),

Marco Storman (Regie).

Weitere Termine:

7., 12. & 23.12.25, 3., 10. & 29.1.26

OPER

Opfer oder Femme fatale?

MANNHEIM Giftmischerin, Ehebrecherin und Blutschänderin. Zahlreiche, teils zu Unrecht erhobene Behauptungen umranken das Bild der Lucrezia Borgia, die einer der schillerndsten, von Machtgier und Korruption durchzogenen Familien der Renaissance entstammte. Ihr Bruder Cesare galt als Tyrann – Niccolò Machiavelli, Theoretiker des Machthalts, beschrieb dessen Schreckensherrschaft als vorbildlich –, während ihr Vater Rodrigo durch Ämterkauf und Absprachen als Alexander VI. die Papstkrone erlangte. In Victor Hugos Schauspiel „Lucrezia Borgia“ wird die eigentlich liebevolle Mutter gar zur unfreiwilligen Mörderin ihres Sohnes. Donizetti nimmt diese vielschichtige Persönlichkeit als Vorlage für seine gleichnamige Oper, eines der gelungensten Werke seiner schauerromantischen Phase, reich an prachtvollem Belcanto. Psychologisch ambivalent treffen in „Lucrezia Borgia“ rauschhafte Feststimmung und Vergnü-gungssucht auf die verzweifelte Schermerut der Protagonistin. Am Nationaltheater Mannheim beleuchtet Regisseurin Rahel Thiel die Geschichte der Lucrezia, die sich dem Fluch ihres Namens zu widersetzen sucht.

So. 7.12.25, 18:00 Uhr (Premiere)

Oper am Luisenpark

Donizetti: Lucrezia Borgia.

Roberto Rizzi Brignoli (Leitung),

Rahel Thiel (Regie).

Weitere Termine:

14., 16., 23. & 25.12.25, 8. & 25.1.26

Auf der Überholspur

Mit nur 25 Jahren ist der deutsche Dirigent, Organist und Pianist **AUREL DAWIDIUK** bereits in großen Häusern zu erleben.

Von Jan Maier



Der Knabenchor Hannover weckte seine Liebe zur Musik: Aurel Dawidiuk

Mit ihrer vordergründig märchenhaften Erzählung vom Prinzen, der auszieht, um die Prinzessin aus den Fängen des Bösewichts zu befreien, ist Mozarts „Zauberflöte“ für viele Kinder oft die erste Begegnung mit der Opernwelt. Als Siebenjähriger erlebte Aurel Dawidiuk den Klassiker in der

Staatsoper Hannover. Mehr noch als die Musik, faszinierte ihn aber das, was er von der ersten Reihe aus sah: die Arbeit des Dirigenten. Richtig verstanden, was im Orchestergraben passiert, habe er als Kind nicht, doch jener Abend sei für ihn die Initialzündung gewesen: „Ich wusste, ich will Dirigent werden.“

Auf der Orgelbank fühlte er sich wie im Himmel

Zunächst verwirklichte sich aber ein anderer Traum. „Als Kind durfte ich sonntags beim Organisten in der Kirche die Register ziehen. Was für andere der Wunsch nach dem Sitz im Flugzeugcockpit ist, war für mich die Orgel.“ Fünfzehnjährig begann Dawidiuk mit dem Orgelspiel und geriet unter die Fittiche von Professor Martin Sander. Als erster Organist in mehr als zwanzig Jahren wurde er 2022 überdies mit dem Preis des Deutschen Musikwettbewerbs geehrt; es folgte sein Debüt-Album mit Werken von Bach, Krebs, Liszt, Reger und Szathmáry.

Erste intensive Einblicke in die Orchesterarbeit ermöglichte indes ein Schulpraktikum beim ORF Radio-Symphonieorchester Wien und dessen damaligem, ebenfalls aus Hannover stammenden Chefdirigenten Cornelius Meister. „Ich war fasziniert davon, wie es möglich ist, in der kurzen Zeit von nur drei Proben tagen gemeinsam so eine Spitzenleistung auf die Bühne zu bringen.“ Wie das Dirigierhandwerk funktioniert, lernte Dawidiuk schließlich ab 2020 in der Klasse von Johannes Schlaefli an der Zürcher Hochschule der Künste. Anders als viele seiner Kommilitonen verfügte der damals

Zwanzigjährige über wenig praktische Erfahrung in der Ensembleleitung. Doch ausgestattet mit enormem Talent und ausgeprägter Selbstkritik bog Dawidiuk bald auf die Überholspur der angenehmen Orchesterleiter ab. 2023 etwa gewann er den Neeme-Järvi-Preis bei der Conducting Academy des Gstaad Menuhin Festivals. Es sei „ein unvergessliches Erlebnis“ gewesen, erstmals Auszüge aus Mahlers zweiter Sinfonie zu dirigieren und zu erfahren, wie man einen 120 bis 130 Musiker umfassenden Orchesterapparat „in Ruhe anleitet“. Im selben Jahr gewann er in Meiningen mit Beethovens erstem Klavierkonzert in Doppelfunktion als Pianist und Dirigent den Ersten Preis beim Internationalen Hans-von-Bülow-Wettbewerb.

Zwei Jahre als Associate Conductor in Amsterdam

Als wegweisend erwies sich ein Jahr später eine Einladung aus Amsterdam: Das Royal Concertgebouw Orchestra lud ihn zum Probedirigat für die neu geschaffene Stelle des „Associate Conductor“ ein – und Dawidiuk überzeugte auf ganzer Linie. Zwei Spielzeiten lang ist er in die Proben, Konzerte und Tourneen des Edelklangkörpers eingebunden, lernt von den Mitgliedern des Orchesters genauso wie von Gastdirigenten und seinem Mentor Klaus Mäkelä.

Im nächsten Jahr geht es als Generalmusikdirektor nach Bochum

Im Sommer dieses Jahres schloss er sein Dirigier-, Orgel- und Klavierstudium ab. Nun stehen für ihn erst einmal Gast-

dirigate hierzulande und auf internationaler Bühne an, auch ein Termin für sein Debüt im Concertgebouw (u. a. mit Tschaikowskys vierter Sinfonie) ist bereits festgezurret. Die nächste große Stelle zeichnet sich gleichwohl am Horizont ab: Mit Beginn der Saison 2026/2027 wird Dawidiuk Generalmusikdirektor der Bochumer Symphoniker und Intendant des Anneliese Brost Musikforum Ruhr. Wenn es die Zeit zulässt, will er auch künftig das eine oder andere Orgelrezital spielen ebenso wie von den Tasten aus geleitete Klavierkonzerte. Und die Oper? „Mir gefällt der Satz, den der alte Karajan zum jungen Thielemann gesagt hat: Wenn Sie ‚Die lustige Witwe‘ dirigieren können, dann können Sie alles dirigieren.“

KONZERT-TIPPS

BAMBERG

Mi. 31.12.25, 15:00 & 18:00 Uhr Konzerthalle (Joseph-Keilberth-Saal)
Silvester à la Carte. Josef Spaček (Violine), Bamberger Symphoniker, Aurel Dawidiuk (Leitung)

WEINGARTEN

Fr. 27.2.26, 19:30 Uhr Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben Christian Schmitt (Orgel), Stuttgarter Philharmoniker, Aurel Dawidiuk (Leitung). J. S. Bach/Stokowski: Toccata und Fuge d-Moll BWV 565, Liszt: Fantasie und Fuge über „Ad nos“, Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 5 e-Moll

STUTTGART

Sa. 28.2.26, 19:30 Uhr Liederhalle (Beethoven-Saal)
Künstler & Programm siehe 27.2.26

CD-TIPP



B-A-C-H „Hommage à ...“ - Werke von J. S. Bach, Krebs, Liszt, Szathmáry u. a.
Aurel Dawidiuk (Orgel).
Genuin

**WE
SHOW
YOU!**

Bühne der Stadt München

**DEUTSCHES
THEATER**

deutsches-theater.de

Schwanthalerstraße 13 - 80336 München



OSTER FESTSPIELE BADEN-BADEN

28.3.–6.4.26



EIN NEUES KAPITEL BEGINNT

Zwei Weltklasseorchester prägen ab 2026 den Klang eines der renommiertesten Musikfestivals Europas. An ihrer Spitze stehen Stars der jungen, internationalen Musikszene: Joana Mallwitz dirigiert das von Claudio Abbado gegründete Mahler Chamber Orchestra, Klaus Mäkelä das traditionsreiche Royal Concertgebouw Orchestra aus Amsterdam. Freuen Sie sich auf ein Wechselspiel der Klangkulturen und Charaktere: Freuen Sie sich auf die neuen Osterfestspiele in Baden-Baden!





LOHENGRIN MIT PIOTR BECZAŁA

Die Opernpremiere zeigt Wagners „Lohengrin“ mit Piotr Beczala und Rachel Willis-Sørensen unter der Leitung von Joana Mallwitz. Klaus Mäkelä dirigiert Bachs Matthäus-Passion mit dem Royal Concertgebouw Orchestra — als Weltpremiere!

Das Orchester, das die Passion alljährlich zu Ostern in Amsterdam aufführt, hat das Werk noch nie anderswo präsentiert. Ein besonderes Konzert vereint das Bundesjugendorchester mit dem Bundesjazzorchester.

DIE GANZE STADT ALS BÜHNE

Weitere Höhepunkte: Hélène Grimaud mit Klavierkonzerten von Brahms und Schumann, Asmik Grigorian mit einem Liederabend und der junge Geiger Daniel Lozakovich mit Bruchss berühmten Violinkonzert, außerdem Britten's „War Requiem“, Bruckners achte und Mahlers fünfte Sinfonie. Kammermusik mit Musikern der beiden Orchester rundet das Programm ab — wie stets dargeboten an den schönsten Orten Baden-Badens.

TERMINE

SA 28.3.26
DI 31.3.26
SO 5.4.26

RICHARD WAGNER: LOHENGRIN
Neuinszenierung von Johannes Erath
Joana Mallwitz dirigiert das
Mahler Chamber Orchestra

DO 2.4.26

**ANTON BRUCKNER:
SINFONIE NR. 8**
Klaus Mäkelä dirigiert das
Royal Concertgebouw Orchestra

SO 29.3.26

HÉLÈNE GRIMAUD
Mahler Chamber Orchestra

FR 3.4.26

WAR REQUIEM
Joana Mallwitz, Mahler Chamber
Orchestra, Chöre und Solisten

MO 30.3.26

MATTHÄUS-PASSION
Klaus Mäkelä dirigiert das Royal
Concertgebouw Orchestra

SA 4.4.26

FESTSPIELIEDERABEND
Asmik Grigorian & Lukas Geniušas

MI 1.4.26

**ROYAL CONCERTGEBOUW
ORCHESTRA**
Klaus Mäkelä, Daniel Lozakovich

MO 6.4.26

**BUNDESJUGENDORCHESTER
MEETS BUNDESJAZZORCHESTER**



WWW.OSTERFESTSPIELE.DE

FESTSPIELPARTNER
FONTANA
STIFTUNG

»Das Konzert muss eine Oase der Schönheit sein«

Der französische Harfenist XAVIER DE MAISTRE spricht über die Bedeutung von Kultur und Klassik und seine Rückkehr zu Händels Musik. Von Patrick Erb

Seit mehr als drei Jahrzehnten zählt der gebürtige Franzose Xavier de Maistre, der längst weltweit verwurzelt ist, zu den prägenden Persönlichkeiten seines Fachs und ist auf den bedeutendsten Klassikbühnen der Welt zu Hause. Als ehemaliger Soloharfenist renommierter Orchester sammelte er Erfahrungen, die er heute als Professor an die nächste Generation weitergibt.

Das letzte Interview mit concerti fand während der Pandemie 2020 statt, als Sie Porträtkünstler des Schleswig-Holstein Musik Festivals waren. Damals zeigten Sie sich besorgt, dass die Kunst zu wenig Beachtung findet. Hat sich Ihr Blick darauf mittlerweile geändert?

Ich war zunächst schockiert, wie unlogisch viele Entscheidungen damals getroffen wurden. Lebendige Kunst war in Deutschland zur Nebensache degradiert. Andere Bereiche, etwa die Gastronomie, wurden deutlich besser behandelt. Andererseits hat Deutschland eine sehr großzügige Politik zugunsten der Veranstalter betrieben: Die Häuser bekamen Subventionen, auch unabhängige Künstler konnten weiter

Geld verdienen. Langfristig haben wir aber Konzertbesucher verloren, vor allem ältere Menschen, die sich aus dem Konzertleben zurückgezogen haben. Zugleich ist ein neues Publikum herangewachsen, das sehr gezielt bestimmte Formate besucht.

»Populismus entsteht aus Angst vor Veränderung«

Krisen und einschneidende Ereignisse wird es wohl immer geben. Wie können Kultur und Klassik ausreichende Resilienz aufbauen?

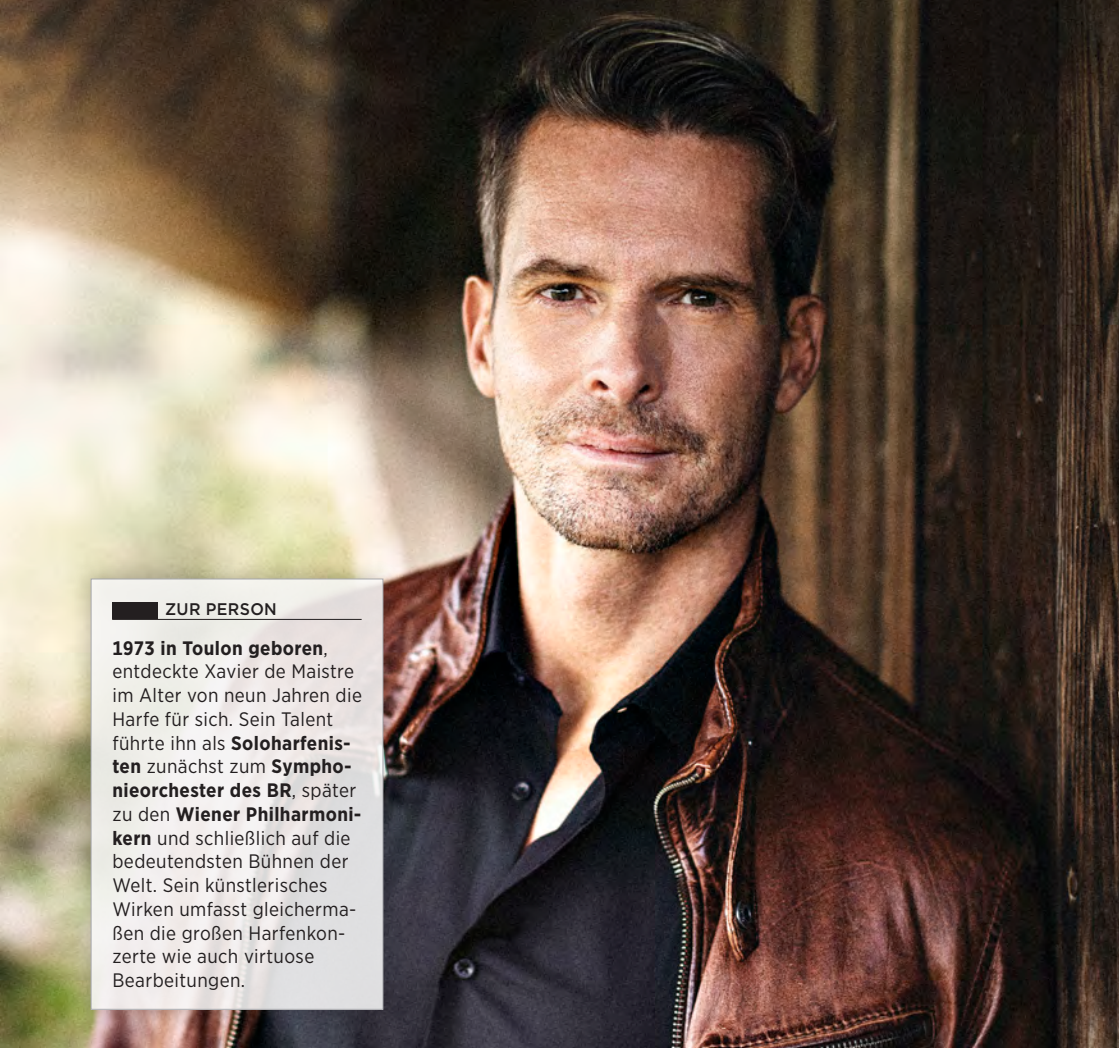
Indem wir unsere Notwendigkeit unter Beweis stellen und zeigen, dass es Nachfrage gibt. Unsere Aufgabe als Künstler ist es, das Publikum besser zu verstehen, Programme anzupassen und die Menschen mitzunehmen. Wenn wir unsere Konzertsäle füllen, ist das die beste Garantie, ein gewisses gesellschaftliches Gewicht zu behalten. Gerade in Krisenzeiten, in denen viele Menschen besorgt sind – und ich bin es selbst täglich, wenn ich die

Zeitung aufschlage – muss das Konzert eine Oase der Schönheit, aber auch des Zusammenhalts sein.

Populistische Strömungen haben die Kunst als Plattform für politische Agenden (wieder-)entdeckt. So inszeniert etwa Giorgia Meloni den Futurismus als glanzvolle Epoche Italiens in der beginnenden Moderne. Wie sehen Sie das?

Europa ist für mich das schönste Projekt des 20. Jahrhunderts, und ich war sehr stolz, schon in jungen Jahren daran mitgewirkt zu haben. Populismus entsteht, glaube ich, aus Angst vor Veränderung und aus einer Medienwelt, die kein logisches Gesamtbild mehr zulässt. Dass Kunst vereinnahmt wird, hat es immer gegeben. Beunruhigend ist es aber, wenn die Protagonisten kein echtes Interesse an Kunst haben und Vielfalt auf ein vorgefertigtes Idealbild reduzieren. Da müssen wir Künstler mit lebendiger Kunst den angestaubten Weltbildern etwas entgegenzusetzen.

Das klassische Konzert gilt als elitär und einem kleinen Kreis vorbehalten. Andererseits erreichen Künstlerinnen wie

A portrait of a man with short, dark hair and a light beard, wearing a dark shirt and a brown leather jacket. He is looking directly at the camera with a slight smile. The background is a blurred wooden structure.

ZUR PERSON

1973 in Toulon geboren, entdeckte Xavier de Maistre im Alter von neun Jahren die Harfe für sich. Sein Talent führte ihn als **Soloharfenisten** zunächst zum **Symphonieorchester des BR**, später zu den **Wiener Philharmonikern** und schließlich auf die bedeutendsten Bühnen der Welt. Sein künstlerisches Wirken umfasst gleichermaßen die großen Harfenkonzerte wie auch virtuose Bearbeitungen.

Anna Lapwood über Social Media ein riesiges Publikum. Wohin muss sich die Klassik öffnen?

Das ist eigentlich ein altes Phänomen. Schon André Rieu hat mit seiner Musik viele Menschen begeistert. Klar, Instagram ist ein gutes Instrument, um Leute zu informieren. Aber heißt das, wir müssen dauerhaft nur noch Fünf-Sekunden-Videos posten? Manche Künstler passen zu diesem Format, und das ist völlig in Ordnung.

Wichtig ist, dass es authentisch bleibt. Mir fehlt allerdings noch die Brücke, wie man Menschen dadurch an die Vielfalt der Klassik heranführt. Für mich ist entscheidend, dass die Leute auch etwas hören, für das sie nicht gekommen sind. Veranstalter sollten mutigere Programme wagen, auch kürzere Formate. Wenn Konzerte nur das Offensichtliche und Populäre bieten, wird der Gestaltungsrahmen – und damit der ästhetische Horizont – eng. Ich

habe mit meinem Instrument das Glück, dass es immer viel zu entdecken gibt.

Auch die Vermarktung der eigenen Person ist heute wichtiger denn je. Wo ziehen Sie Grenzen?

Das muss jeder für sich entscheiden. Für mich kommt das nicht in Frage. Abseits der Bühne ist mein Leben absolut privat, und ich setze mich nicht gerne in Szene. Aber wenn Kollegen damit umgehen kön-

nen, warum nicht? Wichtig ist nur, dass der Druck nicht zur Selbstaufgabe führt.

Sie haben sehr schnell Karriere gemacht: Mit 22 wurden Sie Solo-Harfenist beim Bayerischen Rundfunk, mit 24 bei den Wiener Philharmonikern. Würden Sie rückblickend etwas anders machen?

Nicht wirklich. Ich war immer ungeduldig, ehrgeizig und wollte die höchste Qualität und das beste Orchester. Solche Stellen sind selten, da darf man die Chance nicht verpassen. Was ich ein wenig bereue, ist, mein Politik- und Wirtschaftsstudium nicht abgeschlossen zu haben. Zwei Jahre haben gefehlt, und deshalb habe ich keinen Abschluss. Das ist schade, weil mich geopolitische Fragen sehr interessieren. Aber damals kamen Vorspiel und Stelle dazwischen. Was allerdings stimmt: Über Jahrzehnte hätte ich nicht bei den Wienern bleiben können, das wäre ermüdend gewesen. Abwechslung ist mir da sehr wichtig. Ich bin dankbar, dass sich mein Leben so vielfältig weiterentwickelt hat.

Mit 28 übernahmen Sie eine Professur an der HfMT Hamburg. Wie hat sich Ihre Lehre seitdem verändert?

Ich unterrichte heute anders. Ich kann Studierenden viel besser helfen, ihre eigenen Vorstellungen auszuprobieren, und habe die richtigen Rezepte schneller parat. Ihre emotionale Entwicklung zu begleiten, begeistert mich. Nur bei den technischen Aspekten, wo vieles nun mal gleichbleibt, bin

ich noch ungeduldiger als früher – das müssen sie schnell begreifen. Schön ist, dass sich die Harfe inzwischen völlig vom Klischee des Weiblichen gelöst hat. Heute unterrichte ich in Hamburg genauso viele männliche wie weibliche Harfenisten.

Ihre Diskografie reicht von virtuosens Transkriptionen wie Smetanas „Moldau“ über romantische und moderne Harfenkonzerte bis zu Duos mit Rolando Villazón. In Ihrem neuen Album wenden Sie sich Händels Harfenkonzerten zu – absolute Klassiker des Repertoires. Wie kam es zu dieser Rückbesinnung?

Händel war die erste Schallplatte, die mir meine Lehrerin schenkte. Schon bei meinem Label-Vertrag wollte ich diese Konzerte aufnehmen. Doch weil die Werke so populär sind und es unzählige Einspielungen gibt, habe ich gewartet bis ich davon überzeugt war, dass meine Fassung etwas Neues bringen kann. Außerdem brauche ich nicht mehr zu beweisen, wie vielfältig die Harfe ist. Heute spiele ich die Konzerte ganz anders als mit 20 – mit neuen Ornamentierungen und hochvirtuosens Fassungen. Diese Freiheit bietet fast nur die Barockmusik.

Und das Ergebnis?

Es hat mir große Freude bereitet. Ich hätte nicht gedacht, dass ich mich für diese Werke noch einmal so sehr begeistern könnte. Mit den Festival Strings Lucerne ist es eine wunderbare Aufnahme geworden. Wenige Ensembles spielen Barockmusik so kenntnisreich auf modernen Instru-

menten – das passt sehr gut zu mir. Ich hoffe, das Album zeigt, welche gestalterische Bandbreite in diesen Konzerten steckt.

Lehre, Konzertwesen, Albumprojekte – wo bleibt da noch Platz für Work-Life-Balance?

Ich plane meine Saisons heute ganz anders. Es gibt Phasen intensiver Arbeit – im Dezember etwa spiele ich 22 Konzerte, so viele wie nie zuvor – und danach gibt es einige Wochen Erholung. Das ist anstrengend, aber notwendig, um motiviert zu bleiben. Nur so habe ich Zeit für neue Projekte, schöne Orte der Welt zu sehen – und im Sommer auch einmal mein Haus auf Sardinien.

KONZERT-TIPPS

STUTTGART

Mi. 17.12.25, 19:30 Uhr

Liederhalle (Beethoven-Saal)

Xavier de Maistre (Harfe), Festival Strings Lucerne, Daniel Dodds (Violine & Leitung). Händel: Arrival of the Queen of Sheba, Harfenkonzerte B-Dur HWV 294 & F-Dur HWV 293, Dowland: Lachrimae pavan, Guillemant/Braun: Paraphrase su un chœur de Judas Macchabée de Händel, Boieldieu: Harfenkonzert C-Dur op. 82, Tschaiowsky: Serenade C-Dur op. 48

MÜNCHEN

So. 8.2.26, 11:00 Uhr

Prinzregententheater

Xavier de Maistre (Harfe), Münchener Kammerorchester, Daniel Giglberger (Violine & Leitung). Händel: Harfenkonzerte B-Dur HWV 294 & F-Dur HWV 293, C. P. E. Bach: Streichersinfonie G-Dur Wq. 182/1, Mozart: Divertimento D-Dur KV 136, Boieldieu: Harfenkonzert C-Dur op. 82

CD-TIPP



Händel: Harfenkonzerte, Passacaglia, Tema con Variazioni & Menuett Xavier de Maistre (Harfe), Festival Strings Lucerne. Sony

28./29./30.01.2026 19:30 UHR

—CLAUDE DEBUSSY

»Prélude à »L'Après-midi d'un faune««

—WOLFGANG AMADEUS MOZART

Konzert für Klavier und Orchester B-Dur KV 595

—ARNOLD SCHÖNBERG

»Pelleas und Melisande«, symphonische Dichtung op. 5

Dirigent und Klavier

**LAHAV
SHANI**

**MÜNCHNER
PHILHARMONIKER**

mphil.de

**089 54 81 81 400
Isarphilharmonie**



In freundschaftlicher
Zusammenarbeit mit





TIPPS & TERMINE

Veranstaltungstipps für Bayern & Baden-Württemberg



Alle Tipps,
Termine, Tickets
und mehr auf
concerti.de/sued



German Brass verteilt musikalische Geschenke

PFAFFENHOFEN | REGENSBURG Dass die Trompete der Engel liebstes Instrument ist, davon kündeten etliche Darstellungen der göttlichen Himmelssphäre. Und hört man die Musiker von German Brass in vier Trompeten, drei Posaunen, zwei Hörner und Tuba blasen und dazu die Pauken feierliche Akzente setzen, könnte man glauben, dass auch hier höhere Mächte am Werk sind. Ganz gleich, was diese aus den deutschen Spitzenorchestern von Hamburg, Berlin, Stuttgart und München stammenden Musiker anfassen – es wird zu klingendem Gold. Und das seit inzwischen über 50 Jahren, in denen German Brass sich zur erfolgreichsten Blechbläserformation Europas entwickelt hat. Nicht nur mit herausragenden Arrangements klassischer Musik begeistert das Ensemble sein Publikum, sondern auch mit Jazz, Filmmusik, Pop-Songs – und Musik zum Weihnachtsfest, die die virtuosens Bläser aus aller Welt zusammengetragen und vor zwei Jahren auf ihrem Album „It’s Christ-

mas Time“ veröffentlicht haben. Da erklingen Bach-Choräle aus dem „Weihnachtsoratorium“ in orchesterlicher Farbenpracht, da nimmt die „Petersburger Schlittenfahrt“ die Zuhörer im flotten Galopp mit durch russische Schneelandschaften, und auch Ennio Morricones Filmmusik zu „La Califfa“ mit dem einprägsamen, getragenen Titelthema der Oboe wird in den festlichen Klangkosmos der Blechbläser überführt. Auch an Werken von Antonio Vivaldi, Georg Friedrich Händel oder Peter Tschaikowsky kann man sich erwärmen, wenn die zehn Bläser ihre weihnachtliche Reise antreten, die sie musikalisch von der Ukraine über Tschechien bis nach Südamerika führt. Dort ist der „Aguinaldo“ ein musikalisches Geschenk zur Weihnachtszeit. Von denen hat German Brass viele im Gepäck.

So. 14.12., 19:00 Uhr Kulturlaia Pfaffenhofen an der Ilm
Fr. 19.12., 20:00 Uhr Universität Regensburg (Audimax)
It’s Christmas Time. German Brass

Weihnachtsoratorium neu aufbereitet

MÜNCHEN Für viele gehört zu einer gelungenen Advents- und Weihnachtszeit neben Glühwein, Punsch und Flammglachs auch geistige Traditionsnahrung wie Johann Sebastian Bachs „Weihnachtsoratorium“. Ob hochkarätig besetzt im Konzerthaus oder im familiären Rahmen der Stadtteilkirche – die Möglichkeiten sind vielfältig. Wer jedoch der traditionellen Aufführung überdrüssig ist, findet in der Hausmusikfassung des Hamburger Ensemble Resonanz eine reizvolle Alternative, die inzwischen ebenso fest zu den Kulturklassikern der Hansestadt zählt wie Brahms' „Deutsches Requiem“. An die Seite von Ensemble und Solisten treten E-Gitarre und Hammondorgel als Continuo sowie eine Trompete.

Di. 9.12., 20:00 Uhr Prinzregententheater

J. S. Bach/Ensemble Resonanz: Weihnachtsoratorium BWV 248. Hanna Herfurtner (Sopran), Ida Aldrian (Mezzosopran), Mirko Ludwig (Tenor), Simon Schnorr (Bass), Markus Schwind (Trompete), Johannes Öllinger (E-Gitarre), Michael Petermann (Keyboard), Ensemble Resonanz

Spaniens tanzender Herzschlag

MÜNCHEN Mit einem rhythmisch glühenden Programm erwärmen die Münchner Philharmoniker den Dezember. Zu hören sind Arturo Márquez' mitreißender Danzón Nr. 8 – eine Hommage an Ravels legendären Boléro –, Ravels Original selbst sowie de Fallas farbenreiche Ballettmusik „Der Dreispitz“, die Spaniens Tanztradition gewidmet ist. Im Zentrum steht Gabriela Ortiz' Violinkonzert „Altar de cuerda“, das der spanischen Geigerin María Dueñas (Foto) gewidmet ist – sie wird das Werk als Solistin präsentieren.



Mi. 10.12., Do. 11.12. & Fr. 12.12., 19:30 Uhr

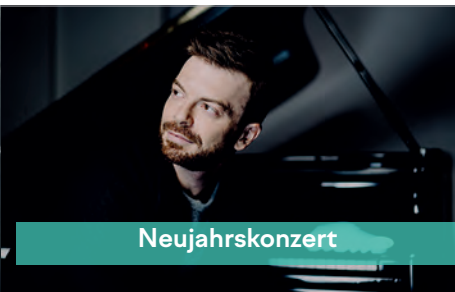
Isarphilharmonie María Dueñas (Violine), Münchner Philharmoniker, Paolo Bortolameolli (Leitung). Márquez: Danzón Nr. 8, Ortiz: Altar de cuerda (DEA), Falla: El sombrero de tres picos (Auszüge), Ravel: Boléro



Silvestergala

Mittwoch, 31. Dezember 2025 | 18 Uhr
Stadthalle Reutlingen
Werke von **Bizet, Verdi, de Falla, Strauß, Tschaikowski, Vives, Albéniz** u. v. a.
Belén Cabanes ↗ *Kastagnetten* | Eduardo Aladrén ↗ *Tenor* | Thomas Herzog ↗ *Leitung*
Mit einem spanischen Feuerwerk von Arien aus Zarzuelas und Opern sowie temperamentvollen Kastagnettenklängen geleiten wir Sie ins neue Jahr!
Für Ihre Planungen:
Das Konzert dauert bis ca. 20 Uhr.

Tickets: 07121/ 82012-26
www.wuerttembergische-philharmonie.de



Neujahrskonzert

Montag, 12. Januar 2026 | 20 Uhr
Stadthalle Reutlingen
Maurice Ravel _ Klavierkonzert G-Dur und Boléro sowie Werke von **Chabrier, Boulanger und Roussel**
David Kadouch ↗ *Klavier* | Ariane Matiakh ↗ *Leitung*
Starten Sie beschwingt in das neue Jahr:
Ein elegantes Programm zwischen feinsinnigem Impressionismus und rhythmischer Ekstase.



Württembergische
Philharmonie
Reutlingen

Wege zu Weihnachten

WEIKERSHEIM In der Vorweihnachtszeit haben Konzert- und Theaterpläne ihre eigene Logik. Opernbühnen legen dann gerne den Fokus auf Familienklassiker und winterliche Programme wie „Hänsel und Gretel“, „Die Zauberflöte“ oder „La Bohème“, während internationale Ballettkompanien mit „Schwanensee“ und „Dornröschen“ auf den Festspielbühnen gastieren. Barockensembles wiederum haben im Concerto grosso ihre genuin weihnachtliche Gattung gefunden. So auch die Musiker von Il Pomo d'Oro, die mit sieben festlichen Konzerten aus Italien, England und Deutschland auf Europatournee gehen – mit einer Station in Weikersheim. Zu den wohl berühmtesten Kompositionen des Genres zählt Arcangelo Corelli Concerto grosso g-Moll op. 6/8 „Fatto per la notte di Natale“, dessen sanft schwebende Pastorale und leuchtender Streicherklang seit Jahrhunderten als Inbegriff barocker Weihnachtsmusik gelten.

Do. 11.12., 19:30 Uhr TauberPhilharmonie
Weihnachtskonzert. Il Pomo d'Oro, Maxim Emelyanychev (Leitung). Werke von Corelli, Händel, Vivaldi u. a.

Zugvögel der Kultur



KARLSRUHE Seit ihrer Gründung vor über hundert Jahren ist die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz ein Orchester in Bewegung. Ohne festen Konzertsaal ist sie als kulturelle Nahversorgerin bundesweit unterwegs – stets publikumsnah, wie die Dramaturgie ihres Weihnachtskonzerts zeigt. Unter der Leitung des Violinisten Julian Rachlin (Foto) erklingen Höhepunkte aus „Der Nussknacker“ sowie Brahms' vierte Sinfonie, in der melodische Kühle in ein feierliches Finale mündet. Den Höhepunkt bildet Mozarts Sinfonia concertante Es-Dur, deren Solopart Rachlin mit Sarah McElravy gestaltet.

Fr. 19.12., 19:30 Uhr Konzerthaus

Sarah McElravy (Viola), Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Julian Rachlin (Violine & Leitung).
Tschaikowsky: Der Nussknacker (Auszüge), Mozart: Sinfonia concertante Es-Dur KV 364, Brahms: Sinfonie Nr. 4

Winter in Schwetzingen

28.11.2025–25.1.2026

Mit einer prachtvollen Mischung aus Wiederentdeckungen und festlicher Barockmusik lädt das Festival Winter in Schwetzingen 2025/26 ins Rokokotheater und nach Heidelberg. Den Auftakt macht am 28. November Agostino Steffanis Oper „Der in



seiner Freiheit vergnügte Alcibiades“ unter Clemens Flick – eine reizvolle Rarität zwischen Opera seria und verwechslungsreichem Maskenspiel: Der aus Athen verbannte Alcibiades flieht inkognito ins feindliche Sparta, wo er die Verlobte des Königs, Timea, für sich gewinnt. Zur selben Zeit gerät die athenische Prinzessin Aspasia als vermeintliche Sklavin in spartanische Gefangenschaft und entfacht die Begierde des Königs – wie auch Alcibiades' Interesse. Am 7. Dezember folgt das Konzert „Vivaldis weit gereiste Werke“, in dem Countertenor Benjamin Lyko die Einflussphären des roten Priesters innerhalb von Deutschland nachzeichnet. Besonders feierlich wird es am 20. Dezember in der Heidelberger Peterskirche, wo Ines Kaun den Bachchor und das Philharmonische Orchester Heidelberg in Zelenkas und Bachs „Gloria in excelsis“ vereint. Barocke Strahlkraft entfalten schließlich die begehrten Weihnachtskonzerte sowie Dorothee Oberlingers Programm „Pastorale“ und das Konzert „Auf der Suche nach der besten Welt“ der Lautten Compagny Berlin.

★ Benjamin Lyko, Dorothee Oberlinger, Johanna Rosa Falkinger, Ensemble Interchange, Ensemble 1700 u. a.
○ Schwetzingen & Heidelberg

LUDWIGSBURGER SCHLOSSFESTSPIELE



KONZERT, OPER, TANZ & KUNST

12. Juni bis 6. August 2026 | schlossfestspiele.de
Vorverkauf ab 5. Dezember 2025



ADLER ASPERG
Hotel & Restaurant

Genießen Sie ein perfektes Musik-Wochenende in der malerischen Barockstadt Ludwigsburg! Unser Partner 4-Sterne-Superior-Hotel Adler Asperg verwöhnt Sie mit Genussarrangements rund um Ihren Konzertbesuch – mit ausgesuchter Kulinarik, exklusivem Ambiente und charmantem Besichtigungsprogramm.
adler-asperg.de | 07141-26 60-0



**Internationale Festspiele
Baden-Württemberg**

Triumphale Einstimmung auf das Weihnachtsfest



KÜNZELSAU | LAUPHEIM | STUTTGART Fünf Paukenschläge, festliche Trompetenklänge und nach einer kurzen instrumentalen Einleitung in strahlendem D-Dur lässt der Chor erstmals den triumphalen Ruf „Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage“ erschallen: Der Anfang von Johann Sebastian Bachs „Weihnachtsoratorium“ zählt zu den bekanntesten Passagen der klassischen Musik. Die insgesamt sechs Kantaten leuchten in diesen Tagen unumstößlich als Fixsterne in den Kultur-

kalendern auf. Ein Leben ohne „Weihnachtsoratorium“ ist möglich, aber sinnlos, mag sich dabei manch einer in Anlehnung an Loriots Bonmot denken. Als Einstimmung auf die nahenden Festtage, auf die Geschichte vom Gottessohn in der Krippe, der Ankunft der Hirten und der Anbetung durch die Heiligen Drei Könige laden bereits Anfang Dezember die exzellenten Bach-Exegeten der Gaechinger Cantorey, ein versiertes Solistenquartett und der künstlerische Leiter der Internationalen Bachakademie Stuttgart, Hans-Christoph Rademann (Foto), ins Konzert ein. „Bachs Musik erreicht den Menschen in seinem Innersten und bringt Ordnung in seine Seele. Sie richtet auf und ermutigt“, ist Rademann überzeugt. Und auch wer die theologische Komponente außen vorlässt: Bachs Werk bringt Licht in dunkle Wintertage.

Sa. 6.12., 17:00 Uhr Carmen Würth Forum Künzelsau
So. 7.12., 19:00 Uhr Schloss Großlaupheim Laupheim
So. 14.12., 19:00 Uhr Liederhalle Stuttgart

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium (I–III & VI).
 Kathrin Lorenzen (Sopran), Henriette Gödde (Alt),
 Patrick Grahl (Tenor), Tobias Berndt (Bass), Gaechinger
 Cantorey, Hans-Christoph Rademann (Leitung)

GrauSchumacher Piano Duo



REUTLINGEN Experimentell, dramatisch, leidenschaftlich, hochvirtuos – diese Eigenschaften zeichnen Franz Liszts „Concerto pathétique“ aus. Komponist Stefan Heucke erweiterte das Standardwerk für Klavier-

vierduos um einen Orchesterpart, der rein von den Noten her „von Liszt hätte stammen können“, der aber mit seiner postmodernen Instrumentierung zugleich einen eigenen Charakter aufweist. Seit der Uraufführung 2009 bestens damit vertraut ist das GrauSchumacher Piano Duo.

Mo. 1.12., 20:00 Uhr Stadthalle GrauSchumacher Piano Duo, Württembergische Philharmonie Reutlingen, David Reiland (Leitung). Ciurlionis: Miske, Liszt/Heucke: Concerto pathétique, Schumann: Sinfonie Nr. 1 B-Dur op. 38 „Frühling“

Kissinger Winterzauber

11.12.2025–3.2.2026



Mehr als 10 000 Menschen besuchen jedes Jahr den Kissinger Winterzauber. Seit 1999 wartet das Musikfestival im nordbayerischen Staatsbad mit einem vielfältigen Programm auf, das klassische Konzertformate neu ausdeutet und sich nicht auf ein Genre fokussiert. 2025 darf sich das Publikum etwa auf das weltberühmte Duo „Igudesman & Joo“ (Foto) freuen. Bach und Puccini treffen hier wie selbstverständlich auf Filmmusik, schräge Interpretationen und kluger Klamauk inklusive.

★ Amadeus Wiesensee, Blechschaden,
 Igudesman & Joo u. a.
 ○ Regentenbau, Arkadenbau, Erlöserkirche u. a.

20 INNSBRUCK WINTER DANCE FESTIVAL 26

PRESENTED BY
INNSBRUCK TOURISMUS

**INNS'
BRUCK**

Weihnachts-
Geschenktipp
**3 Meisterstücke
30 % Rabatt**

Aktion erhältlich online
oder bei Innsbruck
Tourismus, Burggraben 3



**Carmen -
Tanz der Freiheit**
18.–22.2.2026



**Saving Salvador -
Ein Tribut an Dalí**
26.–28.2. und 1./4./5.3.2026



**Los Bailes Robados -
Kraft des Flamenco**
7./8.3.2026

TICKETS: INNSBRUCK.DANCE



Tiroler Tageszeitung

TIROLERIN

ORF T

PROGRAMM

*Das Klassikprogramm für Bayern und Baden-Württemberg
im Dezember*



2 Tage Konzerte pur – Mit der Hofkapelle München und namhaften Solisten auf den Spuren von Mozarts Originalklang – Chris Pichler (Actrice), Jinxu Xiahou (Tenor), Stefania Neonato & Zvi Meniker (Hammerflügel), Salagon Quartett – Christine Busch (Violine), Gregor A. Mayrhofer

 **VVK München Ticket**
www.muenchenticket.de

TOUJOURS MOZART seit 1997
Mozarts Männer

31. Jan. & 01. Feb. 2026 Münchner Künstlerhaus
www.toujoursmozart.de 089|54041180

BAYERN

MÜNCHEN

Mo. 1.12., 20:00 Uhr Isarphilharmonie Khatia Buniatishvili (Klavier). Werke von Chopin, J. S. Bach, Tschai-kowsky, Mozart & Liszt

Mo. 1.12., Di. 2.12., 20:00 Uhr Prinzregententheater Opern auf Bayrisch. Andreas Kowalewitz (Leitung). Werke von Meyer & Wilhelm

Di. 2.12., Mi. 3.12., Do. 4.12., Fr. 5.12., Di. 9.12., Mi. 10.12., Do. 11.12., Fr. 12.12., Sa. 13.12., 19:30 Uhr; Sa. 6.12., Sa. 13.12., So. 14.12., 15:00 & 19:30 Uhr; So. 7.12., 14:30 & 19:00 Uhr Deutsches Theater (Theatersaal) Adams/Vallance: Pretty Woman. Shanna Slaap (Vivian), Mathias Edenborn (Edward), Sophie Reinicke (Kit de Luca), Benjamin Plautz (Philip Stuckey)

Di. 2.12., 19:30 Uhr Gärtnerplatztheater Herbert Schuch (Klavier), Orchester des Staatstheaters am Gärtnerplatz, Rubén Dubrovsky (Leitung). Brahms: Klavierkonzert Nr. 2 op. 83, Beethoven: Sinfonie Nr. 3

Di. 2.12., 20:00 Uhr Deutsches Theater (Silbersaal) Feliz Navidad. Ricardo Volkert (guitar) & Band

Mi. 3.12., Do. 11.12., Do. 18.12., Mo. 29.12., 19:30 Uhr; So. 21.12., 18:00 Uhr Gärtnerplatztheater Donizetti: Der Liebestrank. Jennifer O'Loughlin (Adina), Matteo Ivan Rašić (Nemorino), Ludwig Mittelhammer (Belcore), Timos Sirlantzis (Dulcamara), Yoojin Lee (Giannetta), Oleg Ptashnikov (Leitung), Dirk Schmeding (Regie)

Mi. 3.12., 20:00 Uhr Isarphilharmonie Sheku Kanneh-Mason (Violoncello), London Philharmonic Orchestra, Edward Gardner (Leitung). Elgar: In the South, Saint-Saëns: Cellokonzert Nr. 1, Rachmaninow: Sinfonie Nr. 3

Mi. 3.12., 20:00 Uhr Prinzregententheater Avishai Cohen Trio

Do. 4.12., Mi. 10.12., Sa. 13.12., Fr. 19.12., Mo. 22.12., 19:00 Uhr; So. 7.12., 19:30 Uhr Nationaltheater Rimski-Korsakow: Die Nacht vor Weihnachten. Violeta Urmana (Zarin), Sergei Leiferkus (Dorfvorsteher), Dmitry Ulyanov (Tschub), Elena Tsal-lagova (Oksana), Tansel Akzeybek (Teufel), Vladimir Jurowski (Leitung), Barrie Kosky (Regie)

Do. 4.12., 19:30 Uhr; So. 7.12., So. 14.12., Sa. 20.12., Di. 23.12., 18:00 Uhr; Sa. 27.12., 18:00 Uhr Gärtnerplatztheater Humperdinck: Hänsel und Gretel. Matija Meić (Peter), Alexandra Reinprecht (Gertrud), Anna Tetruashvili (Hänsel), Sophia Keiler (Gretel), Anna Agathonos (Knusperhexe), Eduardo Browne (Leitung), Peter Kertz (Regie)

Do. 4.12., 19:30 Uhr Prinzregententheater Mona Asuka (Klavier), Münchner Symphoniker, Izabelé Jankauskaitė (Leitung). Bartók: Ungarische Skizzen, Mozart: Klavierkonzert Nr. 20, Beethoven: Sinfonie Nr. 2

Do. 4.12., 20:00 Uhr Isarphilharmonie Martha Argerich (Klavier), Rotterdam Philharmonic Orchestra, Lahav Shani (Leitung). Schumann: Klavierkonzert, Beethoven: Sinfonie Nr. 3

Do. 4.12., 20:00 Uhr Residenz (Herkulessaal) Håkan Hardenberger (Trompete), Symphonieorchester des BR, Andris Nelsons (Leitung). Simon: Four Black American Dances, Zimmermann: Nobody knows de trouble I see, R. Strauss: Till Eulenspiegels lustige Streiche, Ravel: La Valse

Fr. 5.12., 19:00 Uhr Haus der Kunst Mitsingkonzert. Max Hanft (Klavier), Chor des BR, Howard Arman (Leitung), Gerald Huber (Rezitation)

Fr. 5.12., Sa. 6.12., 19:00 Uhr; Fr. 12.12., 11:00 Uhr; Fr. 12.12., 18:00 Uhr Nationaltheater Humperdinck: Hänsel und Gretel. Thomas Mole (Peter), Juliane Banse (Gertrud), Rachael Wilson (Hänsel), Nikola Hillebrand (Gretel), Ya-Chung Huang (Knusperhexe), Vladimir Jurowski (Leitung), Richard Jones (Regie)

Fr. 5.12., 19:30 Uhr Gärtnerplatztheater Gärtnerplatz-Christmas-Sing-along. Josef E. Köpflinger (Moderation)

Fr. 5.12., 19:30 Uhr; Sa. 6.12., 19:00 Uhr Isarphilharmonie Anastasia Kobekina (Violoncello), Münchner Philharmoniker, Han-Na Chang (Leitung). Rossini: Ouvertüre zu „Guillaume Tell“, Schubert/Tusa: Arpeggione-Sonate a-Moll D 821, Beethoven: Sinfonie Nr. 4

Fr. 5.12., 20:00 Uhr Residenz (Herkulessaal) Håkan Hardenberger (Trompete), Symphonieorchester des BR, Andris Nelsons (Leitung). Simon: Four Black American Dances, Zimmermann: Nobody knows de trouble I see, R. Strauss: Till Eulenspiegels lustige Streiche, Ravel: La Valse

Sa. 6.12., Fr. 19.12., 19:00 Uhr; Fr. 26.12., Sa. 27.12., 18:00 Uhr Gärtnerplatztheater Mozart: Die Zauberflöte. Stefan Cerny (Sarastro), Gyula Rab (Tamino), Timos Sirlantzis (Sprecher), Andreja Zidaric (Königin der Nacht), Annemarie Pfahler (Pamina), Oleg Ptashnikov (Leitung), Josef E. Köpplinger (Regie)

Sa. 6.12., 19:00 Uhr Seidvilla (Mühamsaal) Soirée junger Künstler. Viola Frings, Elisaveta Kukhtina, Aleksej Kukhtin, Sara Petz, Henrietta Bendel, Felicia Kloss (Klavier), Alina Andersohn (Klavier), Johannes Ruge (Klavier). Werke von J.S. Bach, Chopin, Debussy, Brahms, Scarlatti u. a.

Sa. 6.12., 19:30 Uhr St. Nikolaus Mitsingkonzert. Max Hanft (Klavier), Chor des BR, Howard Arman (Leitung), Gerald Huber (Rezitation)

Sa. 6.12., 20:00 Uhr Schwere Reiter Andreas Skouras (Klavier). Werke von Schumann, Ruzicka, Hindemith, Hauer & Kalitzke

So. 7.12., 11:00 Uhr Gärtnerplatztheater (Foyer) Musiker des Orchesters des Staatstheaters am Gärtnerplatz. Reinecke: Sextett B-Dur op. 271, Schubert: Auf dem Strom, Tschaiowsky: Trio a-Moll op. 50

So. 7.12., 16:00 Uhr Isarphilharmonie Håkan Hardenberger (Trompete), Blechbläserensemble des BRSO und der Orchesterakademie, Symphonieorchester des BR, Andris Nelsons (Leitung). Takemitsu: Paths in Memoriam Witold Lutoslawski & Signals from Heaven, Schostakowitsch/Verhaert: Suite aus „The Gadfly“ op. 97a, Tomasi: Les Fanfares liturgiques, R. Strauss: Till Eulenspiegels lustige Streiche, Ravel: La Valse

So. 7.12., 11:00 Uhr; Mo. 8.12., 20:00 Uhr; Di. 9.12., 19:00 Uhr Nationaltheater Daniil Trifonov (Klavier), Bayerisches Staatsorchester, Kirill Petrenko (Leitung). Brahms: Klavierkonzert Nr. 1, Tschaiowsky: Sinfonie Nr. 4

So. 7.12., 16:00 Uhr Isarphilharmonie Isabelle Faust (Violine), WDR Sinfonieorchester, Andrew Manze (Leitung). Schumann: Ouvertüre zu „Die Braut von Messina“ op. 100 & Fantasie C-Dur op. 131, Mendelssohn: Violinkonzert op. 64, Schubert: Sinfonie Nr. 7 h-Moll D 759 „Unvollendete“

So. 7.12., 19:30 Uhr Residenz (Cuvilliés-Theater) Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Werke von Händel, Mozart & Donizetti

So. 7.12., 20:00 Uhr Residenz (Allerheiligen-Hofkirche) Festliches Adventssingen. Isabella Gantner (Sopran), Arcis-Vocalisten, Thomas Gropper (Leitung), Katja Schild (Rezitation). Werke von Reger, Poulenc, J.S. Bach, Händel, Herzogenberg u. a.

So. 7.12., 20:00 Uhr Schwere Reiter Duo Sung/Kalhous. Mykhailova: Neues Werk (UA), Werke von Feldman, Kurtág, Saunders, Ajax u. a.

Mo. 8.12., 19:00 Uhr Münchner Künstlerhaus (Festsaal) 40 Jahre Kulturkreis Gasteig. Serafina Starke (Sopran), Andrea Cicalese (Violine), Massimo Spada, Rebeka Stojkoska (Klavier). Werke von Schumann u. a.

Mo. 8.12., 19:30 Uhr Deutsches Theater (Theatersaal) Die große Weihnachtsgala der Musicalstars. Ana Milva Gomes, Missy May, Maya Hakvoort, Lukas Perman, Drew Sarich, Mark Seibert, Christian Frank (Leitung)

Mo. 8.12., 20:00 Uhr Deutsches Theater (Silbersaal) Merry Musical. Denise Lucia Aquino, Sandra Leitner, Darrin Lamont Byrd & Andreas Bongard (vocals)

Mo. 8.12., 20:00 Uhr Isarphilharmonie Vikingur Ólafsson (Klavier). J.S. Bach: Präludium E-Dur BWV 854 & Partita Nr. 6 BWV 830, Beethoven: Klaviersonaten Nr. 27 & Nr. 30, Schubert: Sonate e-Moll D 566 (Auszüge)

Mo. 8.12., 20:00 Uhr Prinzregententheater Sol Gabetta (Violoncello), Cappella Gabetta. Werke von Schubert, Offenbach, Mendelssohn u. a.

SARRE
MUSIKPROJEKTE & AKADEMIE.

DIE ZAUBERFLÖTE

MIT LIVE-ORCHESTER

16. - 18. JAN. 2026

ALTE KONGRESSHALLE, AM BAVARIAPARK 14, 80339 MÜNCHEN

Weitere Infos unter
www.sarre-musikprojekte.de

Günstige Familienpakete über München Ticket

Di. 9.12., 19:30 Uhr Isarphilharmonie

Eine musikalische Schlittenfahrt. Münchner Symphoniker, Joseph Bastian (Leitung). Werke von Tschairowsky, Nicolai, Mozart, Humperdinck, Delius, J. Strauss, Bille, Eilenberg u.a.

Di. 9.12., Mi. 10.12., Do. 11.12., 20:00 Uhr; Do. 11.12., 15:30 Uhr Deutsches Theater (Silbersaal)

Merry Musical. Denise Lucia Aquino, Sandra Leitner, Darrin Lamont Byrd & Andreas Bongard (vocals), Dustin Peters (Moderation)

Di. 9.12., 20:00 Uhr Prinzregententheater

J. S. Bach/Ensemble Resonanz: Weihnachtsoratorium. Hanna Herfurter (Sopran), Ida Aldrian (Mezzosopran), Mirko Ludwig (Tenor), Simon Schnorr (Bass), Markus Schwind (Trompete), Johannes Öllinger (E-Gitarre), Michael Petermann (Keyboard), Ensemble Resonanz

Di. 9.12., 20:00 Uhr Residenz (Herkulessaal)

Valerie Fritz (Violoncello), Angela Metzger (Orgel). Haas: Hochwald, Maintz: Englouti u.a.

Mi. 10.12., Do. 11.12., Fr. 12.12., 19:30 Uhr Isarphilharmonie

María Dueñas (Violine), Münchner Philharmoniker, Paolo Bortolameolli (Leitung). Márquez: Danzón Nr. 8, Ortiz: Altar de cuerda (DEA), Falla: El sombrero de tres picos (Auszüge), Ravel: Boléro

Mi. 10.12., 19:30 Uhr Prinzregententheater

Benjamin Appl (Bariton), Regensburger Domspatzen, Münchner Rundfunkorchester, Oscar Jockel (Leitung). Werke von J. S. Bach u.a.

Do. 11.12., 20:00 Uhr Residenz (Herkulessaal)

Pierre-Laurent Aimard (Klavier), SWR Experimentalstudio. J. S. Bach: Das Wohltemperierte Klavier Band II, Andre: ... selig ist ...

Do. 11.12., 20:00 Uhr Prinzregententheater

Ilya Gringolts (Violine), Lawrence Power (Viola), Münchner Kammerorchester, Delyana Lazarova (Leitung). Kodály: Tänze aus Galánta, Britten: Doppelkonzert h-Moll, Tabakova: Fantasy Homage to Schubert, Schubert: Sinfonie Nr. 5 B-Dur D 485

Fr. 12.12., 20:00 Uhr Prinzregententheater

London Brass

Fr. 12.12., 20:00 Uhr Residenz (Herkulessaal)

Pierre-Laurent Aimard (Klavier), Symphonieorchester des BR, George Benjamin (Leitung). Knus: Choral (DEA), Iannotta: The purple fuchsia bled upon the ground, Benjamin: Konzert für Orchester, Birtwistle: Deep Time

Sa. 13.12., So. 14.12., 15:00 & 20:00 Uhr; Di. 16.12., 20:00 Uhr St. Michael

Weihnachten mit OperaBrass

Sa. 13.12., 18:00 Uhr Schloss Nymphenburg (Johannissaal)

Barock-Impressionen. Ramona Bolojan (Mezzosopran), Paul Buruiana, Elena Gurevich, Dmitrij Romanov, Polina Spirina & Heiko Stralendorff (Klavier), Elena Gurevich (Moderation). Werke von Albero, J. S. Bach, Byrd, Händel, Pachelbel & Rameau

So. 14.12., 11:00 Uhr Isarphilharmonie

Werdenfelser Dreisang, Rainer Maria Schiebler (Rezitation)

So. 14.12., 11:00 Uhr Münchner

Künstlerhaus Very British. Julian Shevlin & Vladimir Tolpygo (Violine), Jannis Rieke & Julie Risbet (Viola), Joachim Wohlgemuth (Violoncello). Smyth: Streichtrio D-Dur op. 6, Vaughan Williams: Nocturne und Scherzo & Phantasy Quintet, Berkeley: Streichtrio op. 19

So. 14.12., 11:00 Uhr Prinzregententheater

Hofkapelle München, Rüdiger Lotter (Violine & Leitung). Mozart: Violinkonzert Nr. 2 D-Dur KV 211, Cannabich: Sinfonia D-Dur, Corelli: Concerto grosso g-Moll op. 6/8, L. Mozart: Musikalische Schlittenfahrt

So. 14.12., 16:00 Uhr Isarphilharmonie

Jonathan Tetelman (Tenor), Philharmonie Baden-Baden. Werke von Verdi, Puccini u.a.

So. 14.12., Di. 23.12., 18:00 Uhr;

Mi. 17.12., 19:00 Uhr; Sa. 20.12., 20:00 Uhr; Fr. 26.12., 17:00 Uhr Nationaltheater Puccini: La bohème. Sonya Yoncheva (Mimi), Juliana Grigoryan (Musetta), Benjamin Bernheim (Rodolfo), Andrzej Filończyk (Marcello), Nicola Luisotti (Leitung), Otto Schenk (Regie)

Spielzeit '26



IFFELDORFER
MEISTERKONZERTE

KARTEN:



www.iffeldorfer-meisterkonzerte.de
Tel. 08856-3695 (Einzelkarten)
Tel. 08856-9368936 (Abonnement)

So 15.02.26

Concerto
Melante



Sa 14.03.26

ODEON
Jugendsinfonieorchester



Sa 09.05.26

Festival
ARD-Preisräger



Sa 23.05.26

Olha Dotsenko
Recital Hammerklavier



Sa 13.06.26

Marlis Petersen
Matthias Lademann



Sa 26.09.26

Duo
Molede



Sa 17.10.26

Salaputia
Brass Quintett

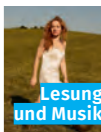


Sa 21.11.26

Arcis Saxophon
Quartett



VORVERKAUF Jetzt Karten sichern!



Lesung
und Musik



Brass
Konzert



Tanzshow



Konzert

So, 30.11.2025, 19 Uhr **Brigitte Hobmeier & nouWell Cousines**

Eine schöne Bescherung
Vol. 2

Fr, 19.12.2025, 20 Uhr **Federspiel**

Von der langsamen Zeit

Sa, 17.01.2026, 17 Uhr **Alice in an Amazing World**

Theaterkunst &
Zirkusakrobatik

So, 18.01.2026, 19 Uhr **Mozart Ensemble Bamberg**

Mozart zum Träumen

Bürgerhaus Unterföhring, Münchner Str. 65,
Tel. (089) 950 81-506, ticket@unterfoehring.de

www.buergerhaus-unterfoehring.de

© Fotos: Benedikt Schwarzer, Felix Grottel, arztstage, Martin Timphus

Do. 18.12., Fr. 19.12., 20:00 Uhr **Residenz (Herkulesaal)**

Emanuel Ax (Klavier), Symphonieorchester des BR, Esa-Pekka Salonen (Leitung). Ravel: Le Tombeau de Couperin, Hillborg: Klavierkonzert Nr. 2, Berlioz: Symphonie fantastique

Fr. 19.12., 19:30 Uhr; Sa. 20.12., 19:00 Uhr; So. 21.12., 11:00 Uhr
Isarphilharmonie Guido Segers (Trompete), Philharmonischer Chor München, Münchner Philharmoniker, Lahav Shani (Leitung). Gabrieli: Sacrae Symphoniae (Auszug), Gardiner/Shani: Evening Hymn, Strawinsky: Psalmensinfonie, Tartini: Trompeten-konzert D-Dur, Haydn: Sinfonie Nr. 92 „Oxford“

Fr. 19.12., Di. 23.12., 19:30 Uhr; Sa. 20.12., So. 21.12., Mo. 22.12., Do. 25.12., Fr. 26.12., Sa. 27.12., So. 28.12., 15:30 & 19:30 Uhr

Prinzregententheater

International Festival Ballet. Tschai-kowsky: Schwanensee. Classico Ballet Napoli, Lew Iwanow (Choreografie)

Sa. 20.12., 19:00 Uhr Residenz (Herkulesaal) J.S. Bach: Weihnachtssoratorium I-III & VI. Isabella Gantner (Sopran), Regine Jurda (Alt), Georg Poplutz (Tenor), Matthias Horn (Bass), Arcis-Vocalisten, L'arpa fest-ante, Thomas Gropper (Leitung)

Sa. 20.12., 20:00 Uhr Residenz (Herkulesaal) Weihnachtssoratorium für Kinder. Arcis-Vocalisten, L'arpa festante, Thomas Gropper (Leitung & Moderation)

So. 21.12., 11:00, 12:30 & 14:00 Uhr Gasteig HP8 (Saal X)

Die Kakaokantate. Concierto München, Carlos Domínguez-Nieto (Leitung)

So. 21.12., 15:00 Uhr Isarphilharmonie J.S. Bach: Weihnachtssoratorium I-III & VI. Flore Van Meerssche (Sopran), Catriona Morison (Mezzosopran), Daniel Johannsen (Tenor), Johannes Kammeler (Bariton), Münchener Bach-Chor, Münchener Bach-Orchester, Johanna Soller (Leitung)

So. 21.12., 19:30 Uhr Isarphilharmonie J.S. Bach: Weihnachtssoratorium I-III & VI. Julia Duscher (Sopran), Louise-Lotte Edler (Alt), Eric Price (Tenor), Konstantin Ingenpass (Bass), Bach Collegium München, Christian Kabitz (Leitung)

So. 21.12., 19:30 Uhr; Do. 25.12., 17:00 Uhr Nationaltheater Waves and Circles. William Forsythe, Emma Portner & Maurice Béjart (Choreografie)

So. 21.12., 20:00 Uhr Deutsches Theater (Silbersaal) Chris Hopkins' Swinging Christmas

Mo. 15.12., 20:00 Uhr Prinzregententheater Camerata Salzburg, Gregory Ahss (Violine & Leitung). Mozart: Sinfonien Nr. 39 Es-Dur KV 543, Nr. 40 g-Moll KV 550 & Nr. 41 C-Dur KV 551 „Jupiter“

Di. 16.12., Mi. 17.12., Do. 18.12., Fr. 19.12., 19:30 Uhr; Sa. 20.12., So. 21.12., 15:30 & 19:30 Uhr Fat Cat (Carl-Orff-Saal) International Festival Ballet. Tschai-kowsky: Der Nussknacker. United European Ballet, Lew Iwanow (Choreografie)

Di. 16.12., 20:00 Uhr Deutsches Theater (Silbersaal) Reiwas, Johannes Thalmayr (Rezitation)

Di. 16.12., 20:00 Uhr Prinzregententheater Quadro Nuevo

Mi. 17.12., Do. 18.12., Fr. 19.12., Di. 23.12., Do. 25.12., Fr. 26.12., Di. 30.12., Mi. 31.12., 19:30 Uhr; Sa. 20.12., Sa. 27.12., 15:00 & 19:30 Uhr; So. 21.12., Fr. 26.12., 14:30 & 19:00 Uhr; So. 28.12., 14:30 Uhr
Deutsches Theater (Theatersaal) The Bodyguard

Mi. 17.12., 20:00 Uhr Prinzregententheater Ensemble 1700, Li iffari e le muse, Dorothee Oberlinger (Blockflöte & Leitung), Matthias Brandt (Rezitation). Werke von Corelli u. a.

Do. 18.12., Fr. 19.12., Sa. 20.12., So. 21.12., Mo. 22.12., Di. 23.12., Sa. 27.12., So. 28.12., Mo. 29.12., Di. 30.12., 19:30 Uhr Residenz (Cuvillies-Theater) Humperdinck: Hänsel und Gretel. Kammeroper München, Aris Alexander Blettenberg (Leitung), Dominik Wilgenbus (Regie)



© Art Stage

12. Dez. 2025, 19 Uhr Der Nussknacker Moldawisches Nationalballett

BÜRGERHAUS PULLACH

Heilmannstr. 2, 82049 Pullach i. Isartal
T. 089 744 744 700 www.buergerhaus-pullach.de

03. Dez. 2025, 20 Uhr

Ensemble Classique

Konzert zur Weihnachtszeit

06. Jan. 2026, 20 Uhr

Neujahrskonzert

Französische Kammerphilharmonie

22. Jan. 2026, 20 Uhr (Jazz)

Botticelli Baby

Mo. 22.12., Do. 25.12., 18:00 Uhr;

So. 28.12., 14:00 & 19:00 Uhr

Gärtnerplatztheater J. Strauss

(Sohn): Aschenbrödel, Karl Alfred Schreiner (Choreografie)

Mo. 22.12., Sa. 27.12., 19:30 Uhr

Isarphilharmonie Filmkonzert.

Prague Royal Philharmonic, Gottfried Rabl (Leitung), Curtis: Tatsächlich ... Liebe (UK, 2003)

Di. 23.12., 16:00 Uhr Residenz (Her-

kulesaal) Edgar Krapp (Orgel),

Bach-Trompetenensemble München, Arnold Mehl (Leitung)

Di. 23.12., 18:00 Uhr Residenz (Al-

lerheiligen-Hofkirche) Trio Wellcaru.

Werke von Vivaldi, Mozart u.a.

Di. 23.12., 19:30 Uhr Isarphilharmoni-

Marie-Sophie Pollak (Sopran), Corinna Scheurle (Mezzosopran), Patrick Grahl (Tenor), Björn Bürger (Bariton), Tölzer Knabenchor, Orchester der Klangverwaltung, Thomas Guggeis (Leitung)

Do. 25.12., 19:00 Uhr; Fr. 26.12.,

15:00 & 19:00 Uhr Isarphilharmonie

Eine Weihnachtsgeschichte. Sagas Streichquintett, Martin Mühleis (Regie), Miroslav Nemeš (Rezitation), Udo Wachtveitl (Rezitation). Musik von Šima

Sa. 27.12., 15:00 Uhr Herz-Jesu-Kir-

che Drei kleine Hirten und das große

Weihnachtswunder

Sa. 27.12., Mo. 29.12., 15:00 Uhr; So.

28.12., 11:00 & 15:00 Uhr Isarphil-

harmonie Filmkonzert. Prague Royal Philharmonic, Heiko Mathias Förster (Leitung). Vorlíček: Drei Haselnüsse für Aschenbrödel (ČSSR, 1973)

So. 28.12., 19:30 Uhr Isarphilharmoni-

Beethoven: Sinfonie Nr. 9 d-Moll. Lydia Teuscher (Sopran), Anke Vondung (Mezzosopran), Sung Min Song (Tenor), Milan Siljanov (Bass), Münchner Konzertchor, Münchner Oratorienchor, Münchner Symphoniker, Joseph Bastian (Leitung)

So. 28.12., Di. 30.12., 19:30 Uhr Nati-

onaltheater Tschaikowsky: Der Nuss-

knacker. John Neumeier (Choreografie)

Mo. 29.12., 19:00 Uhr Nationalthea-

ter Mozart: Die Zauberflöte. Christof Fischesser (Sarastro), Bogdan Volkov (Tamino), Martin Snell (Sprecher), Jessica Pratt (Königin der Nacht), Erika Baikoff (Pamina), Vitor Bispo (Papageno), Elene Grvishvili (Papagena), Christopher Moulds (Leitung), August Everding (Regie)

Mo. 29.12., Di. 30.12., 19:30 Uhr Re-

sidenz (Allerheiligen-Hofkirche)

Vivaldi: Die vier Jahreszeiten. Hofkapelle München

Di. 30.12., 19:30 Uhr; Mi. 31.12.,

17:00 Uhr Isarphilharmonie

Beethoven: Sinfonie Nr. 9. Tuuli Takala (Sopran), Anna Kissjudit (Mezzosopran), Angel Romero (Tenor), Jóhann Kristinnsson (Bariton), Philharmonischer Chor München, Münchner Philharmoniker, Eva Ollikainen (Leitung)

Mi. 31.12., 15:30 Uhr Residenz (Max-

Joseph-Saal) Ensemble Clemente.

Werke von J. S. Bach, Telemann u.a.

Mi. 31.12., 18:00 Uhr Nationaltheater

J. Strauss: Die Fledermaus. Rolando Villazón (Gabriel von Eisenstein), Rachel Willis-Sørensen (Rosalinde), Martin Winkler (Frank), John Holiday (Prinz Orlofsky), Pavol Breslik (Alfred), Konstantin Krimmel (Dr. Falke), Zubin Mehta (Leitung), Barrie Kosky (Regie)

Mi. 31.12., 19:00 Uhr Residenz (Max-

Joseph-Saal) Silvesterkonzert.

Münchner Streichquartett. Haydn: Streichquartett Nr. 39 C-Dur op. 33/3, Mendelssohn: Streichquartett D-Dur op. 44/1 u.a.

Mi. 31.12., 19:00 Uhr Hochschule für

Musik und Theater Die Singphoniker

Mi. 31.12., 19:30 Uhr Residenz (Her-

kulesaal) Silvestergala. Elsa Dreisig

(Sopran), Matteo Ivan Rašić (Tenor), Münchner Rundfunkorchester, Ivan Repušić (Leitung), Annkatrin Hentschel (Moderation). Werke von Mozart, Dvořák, Gounod, Flotow & J. Strauss

Mi. 31.12., 20:00 Uhr Isarphilharmoni-

nie Silvesterkonzert. Münchner Sym-

phoniker, Joseph Bastian (Leitung). Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell“, Tschaikowsky: Romeo und Julia, Nicolai: Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ u.a.

Mi. 31.12., 20:00 Uhr Prinzregen-

tentheater Hofkapelle München,

Rüdiger Lotter (Leitung). Händel: Wassermusiken & Feuerwerksmusik, Charpentier: Prelude aus „Te Deum“, J. S. Bach: Orchestersuiten (Auszüge)

Mi. 31.12., 20:00 Uhr Residenz

(Herkulesaal) Silvesterkonzert.

Bleichschaden

OBERBAYERN

Mi. 3.12., 20:00 Uhr Bürgerhaus

Pullach Ensemble Classique

Do. 4.12., 20:00 Uhr Stadttheater

Ingolstadt (Festsaal) Tehila Nini

Goldstein (Sopran), Constantin Zimmermann (Countertenor), Georgisches Kammerorchester Ingolstadt, Rotem Nir (Leitung). Strawinsky: Concerto in Re, Respighi: Antiche Danze ed Arie, Pergolesi: Stabat mater

Sa. 6.12., 16:00 Uhr Kubiz Unterhaching Humperdinck/Maier-Kleeblatt: Hänsel und Gretel. Freies Landestheater Bayern

Sa. 6.12., 20:00 Uhr Schloss Neubauern Herbert Schuch (Klavier), Gropius Quartett. Haydn: Streichquartett Nr. 38 Es-Dur Hob. III:38, Beethoven: Streichquartett c-Moll op. 18/4, Dvořák: Klavierquintett A-Dur op. 81

So. 7.12., 16:00 Uhr Bibliotheksaal Polling Georgijs Osokins (Klavier). Werke von Scarlatti, J. S. Bach/Busoni, Rachmaninow, Skrjabin, Chopin & Liszt

So. 7.12., 19:30 Uhr Kurhaus Bad Tölz Cuarteto Casals. Haydn: Streichquartett D-Dur op. 76/5, Schostakowitsch: Streichquartett Nr. 13 b-Moll op. 138, Beethoven: Streichquartett Nr. 13 B-Dur op. 130

Mo. 8.12., 19:30 Uhr Stadtbibliothek Rosenheim Mitsingkonzert. Max Hanft (Klavier), Chor des BR, Howard Arman (Leitung), Gerald Huber (Rezitation)

Fr. 12.12., 19:00 Uhr Bürgerhaus Pullach Tschaiowsky: Der Nussknacker. Moldawisches Nationalballett

Sa. 13.12., 11:00 & 14:00 Uhr Bürgerhaus Unterföhring Weihnachten mit dem Walzerkönig. Tölzer Knabenchor, Münchner Rundfunkorchester, Dominic Limburg (Leitung), Pia Amofa-Antwi (Rezitation)

So. 14.12., 16:00 Uhr Kubiz Unterhaching Drei kleine Hirten und das große Weihnachtswunder. Anna Krikheli (Sopran), Maria Helgath (Mezzosopran), Julián Henao (Tenor), Philipp Gaiser (Bariton), Concierto München, Carlos Dominguez-Nieto (Leitung), Sophie Wendt (Rezitation)

So. 14.12., 19:00 Uhr Kulturlaia Pfaffenhofen an der Ilm It's Christmas Time. German Brass

Mo. 15.12., 20:00 Uhr Stadttheater Ingolstadt (Festsaal) Singer Pur

Fr. 19.12., 20:00 Uhr Bürgerhaus Unterföhring Federspiel

So. 21.12., 19:00 Uhr Kubiz Unterhaching Silvesterkonzert. Ungarische Kammerphilharmonie, Antal Barnás (Leitung). Werke von Rossini, J. Strauss u. a.

Mi. 31.12., 18:00 Uhr Kubiz Unterhaching Silvesterkonzert. Ungarische Kammerphilharmonie, Antal Barnás (Leitung). Werke von Rossini, J. Strauss u. a.

Mi. 31.12., 18:00 Uhr Kultur & Kongress Zentrum Rosenheim Mozart/Maier-Kleeblatt: Don Giovanni. Andreas Agler (Don Giovanni), Elisabeth Rauch (Donna Anna), Maria Helgath (Donna Elvira), Raphael Sigling (Leopoldo), Freies Landestheater Bayern, Rudolf Maier-Kleeblatt (Leitung), Jörg Fallheier (Regie)

NIEDERBAYERN

Do. 4.12., 19:30 Uhr Stadttheater Passau Mitglieder der Niederbayerischen Philharmonie. Werke von C. P. E. Bach, Tournier, Hummel, Jolivet, Rutter, J. S. Bach & Hahn

Fr. 5.12., 19:00 Uhr Klosterkirche Mariä Himmelfahrt Aldersbach Händel/Mozart: Der Messias KV 572. Lenneke Ruiten (Sopran), David Erler (Alt), Richard Resch (Sopran), Thomas E. Bauer (Bariton), Chor der Klangverwaltung, Hofkapelle München, Rüdiger Lotter (Leitung)

Fr. 5.12., 19:30 Uhr Heiligkreuzkirche Landshut Mitglieder der Niederbayerischen Philharmonie

Sa. 6.12., Fr. 12.12., 19:30 Uhr; So. 7.12., 16:00 Uhr Theaterzelt Landshut Sullivan: Trial by Jury & Puccini: Gianni Schicchi. Basil H. E. Coleman (Leitung), Stefan Tilch (Regie)

Sa. 13.12., 19:30 Uhr; So. 14.12., 18:00 Uhr; Mi. 31.12., 19:00 Uhr Stadttheater Passau J. Strauss: Eine Nacht in Venedig. Kai Röhrig (Leitung), Markus Bartl (Regie)

Sa. 20.12., Fr. 26.12., Sa. 27.12., 19:30 Uhr; So. 21.12., 16:00 Uhr Stadttheater Passau Mozart: Così fan tutte. Basil H. E. Coleman (Leitung)

SCHWABEN

Mi. 3.12., Sa. 13.12., Fr. 19.12., Sa. 27.12., 19:30 Uhr Theater im Martini-Park Augsburg Nicolai: Die lustigen Weiber von Windsor. Avtandil Kaspeli (Sir John Falstaff), Luise von Garnier (Frau Fluth), Kate Allen (Frau Reich), Wiard Witholt (Herr Fluth), Domonkos Héja (Leitung), Christian Poewe (Regie)

Do. 4.12., Sa. 20.12., Do. 25.12., So. 28.12., 19:30 Uhr Gaswerk Augsburg (Brechtbühne) Grey Zone/Old Land. Riva & Repele, Antonio Ruz (Choreografie)

Sa. 6.12., Do. 11.12., 19:30 Uhr Theater im Martini-Park Augsburg Bizet: Carmen. Kate Allen (Carmen), Xavier Moreno (Don José), Jihyun Cecilia Lee (Micaëla), Shin Yeo (Escamillo), Domonkos Héja (Leitung), Aileen Schneider (Regie)

Mi. 10.12., 20:00 Uhr Stadtsaal Kaufbeuren Leona Kellerbauer (Sopran), Stefan Kellerbauer (Tenor), Petra Knapke (Klavier)

Sa. 13.12., 15:00 Uhr Hessingkirche Augsburg Heilige Nacht. Katharina Hauf (Gesang & Horn), Eva Berschet (Gesang & Violine), Christine Steinbrecher (Gesang & Harfe), Barbara Vogler (Horn), Beate Färber (Violine), Herbert Engstler (Kontrabass), Thomas Prazak (Rezitation)

Sa. 13.12., 17:00 Uhr Hessingkirche Augsburg Heilige Nacht

Mo. 15.12., Di. 16.12., 19:30 Uhr Kongress am Park Augsburg Brahms: Ein deutsches Requiem op. 45. Jihyun Cecilia Lee (Sopran), Modestas Sedlevičius (Bariton), Chor des BR, Augsburger Philharmoniker, Domonkos Héja (Leitung)

Di. 16.12., Mi. 31.12., 19:30 Uhr Theater im Martini-Park Augsburg Frida. Ricardo Fernando (Choreografie)

Cuarteto Casals

Haydn
Schostakowitsch
Beethoven



Sonntag 07. Dezember 2025
19:30 Uhr • Einführung 18:30 Uhr
Gabriel von Seidl-Konzertsaal • Kurhaus Bad Tölz
www.quartetttissimo.de • www.muenchenticket.de

quartetttissimo!

So. 21.12., 15:00 Uhr; Do. 25.12., 18:00 Uhr Theater im Martini-Park Augsburg Tschaiakowsky: Der Nussknacker. Augsburger Philharmoniker, Domonkos Héja (Leitung), Katja Schild (Rezitation)

Fr. 26.12., Mi. 31.12., 19:30 Uhr Gaswerk Augsburg (Brechtbühne) Mack: Exportschlager. Annalena Hölzl (Leitung), Elsa Vortisch (Regie)

MITTELFRANKEN

Mo. 1.12., 19:00 Uhr Staatstheater Nürnberg (Gluck-Saal) Lieder im Gluck. Corinna Scheurle (Mezzosopran), Thomas Guggels (Klavier)

Mo. 1.12., 19:30 Uhr Heinrich-Lades-Halle Erlangen Sheku Kanneh-Mason (Violoncello), London Philharmonic Orchestra, Edward Gardner (Leitung). Elgar: In the South op. 50, Bloch: Schelomo, Rachmaninow: Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 44

Di. 2.12., Do. 4.12., Fr. 12.12., So. 20.12., Mo. 22.12., 19:30 Uhr; Do. 25.12., 18:00 Uhr Staatstheater Nürnberg Noise Signal Silence. Richard Siegal (Choreografie)

Mi. 3.12., 18:00 Uhr Altes Rathaus Nürnberg (Historischer Rathaussaal) Adventskonzert. Fabian Egger (Flöte), Nürnberger Symphoniker, Torsten Johann (Leitung). Corette: Symphonie de Noël Nr. 1 d-Moll, Vivaldi: Flötenkonzert C-Dur, Torelli: Weihnachtskonzert g-Moll op. 8/6, C. P. E. Bach: Flötenkonzert d-Moll, Telemann: Ouvertüren-Suite D-Dur (Auszüge)

Mi. 3.12., 19:00 Uhr Staatstheater Nürnberg Saariaho: Innocence. Almerija Delic (Tereza), Julia Grüter (Stela), Chloé Morgan (Patricia), Martin Platz (Tuomas). Jochen Kupfer (Henrik), Jan Croonenbroeck (Leitung), Jens-Daniel Herzog (Regie)

Do. 4.12., Sa. 6.12., 18:00 Uhr; Fr. 5.12., 15:00 & 18:00 Uhr Altes Rathaus Nürnberg (Historischer Rathaussaal) Adventskonzert. Fabian Egger (Flöte), Nürnberger Symphoniker, Torsten Johann (Leitung)

Do. 4.12., 19:30 Uhr St. Gumbertus Ansbach Weihnachtsliederabend. Windsbacher Knabenchor, Rasché Saxophone Quartet, Ludwig Böhme (Leitung). Werke von J. S. Bach u. a.

Fr. 5.12., 20:00 Uhr; Sa. 6.12., 15:00 Uhr Germanisches Nationalmuseum Nürnberg Musikfest ION. Weihnachtskonzert. Tenebrae, Nigel Short (Leitung)

Sa. 6.12., 15:00 & 17:00 Uhr Staatstheater Nürnberg Krása: Brundibár (halbszenisch). Kinderoper Prag, Tarmo Vaask (Leitung)

TIPP



VÍKINGUR ÓLAFSSON

Di. 9.12., 19:30 Uhr Meistersingerhalle Nürnberg Víkingur Ólafsson (Klavier). J. S. Bach: Präludium E-Dur BWV 854 & Partita Nr. 6 e-Moll BWV 830, Beethoven: Klaviersonaten Nr. 27 e-Moll op. 90 & Nr. 30 E-Dur op. 109, Schubert: Sonate e-Moll D 566 (Auszüge)

► Islands Tastenstar Víkingur Ólafsson hat mit seinen Aufnahmen nicht nur sieben Music Awards gewonnen, sondern ist auch im Fernsehen und im Radio als Moderator zu hören.

Sa. 6.12., 19:30 Uhr Meistersingerhalle Nürnberg Filmkonzert. Pilsen Philharmonic Orchestra, Gottfried Rabl (Leitung). Kershner: Das Imperium schlägt zurück (USA, 1980)

Sa. 6.12., 20:00 Uhr; So. 7.12., 18:00 Uhr Germanisches Nationalmuseum Nürnberg Musikfest ION. Weihnachtskonzert. Thomas Quasthoff Trio

So. 7.12., 17:00 Uhr Meistersingerhalle Nürnberg J. S. Bach: Weihnachtsoratorium (Kantaten I, IV & VI). Diana Fischer (Sopran), Ruth Volpert (Mezzosopran), Martin Platz (Tenor), Markus Simon (Bass), Philharmonischer Chor Nürnberg, La Banda, Gordian Teupke (Leitung)

So. 7.12., So. 14.12., 18:00 Uhr; Di. 16.12., Mi. 17.12., Sa. 27.12., Di. 30.12., 19:00 Uhr; Mi. 31.12., 15:00 & 19:30 Uhr Staatstheater Nürnberg Herman: La Cage aux Folles. Martin Berger (Georges), Gaines Hall (Albin), Terry Alfaro (Jacob), Fabio Kopf (Jean-Michel), Anna Hirzberger (Anne Dindon), Jürgen Grimm (Leitung), Melissa King (Regie)

So. 7.12., 19:00 Uhr Stadthalle Kastan Feuchtwangen Musik und Lyrik aus vier Dekaden der DDR. Ragna Schirmer (Klavier), Matthias Daneck (Schlagzeug), Axel Ranisch (Rezitation)

Mo. 8.12., Di. 9.12., 15:00 Uhr Staatstheater Nürnberg (Gluck-Saal) Musikalischer Damentee. Andreas Paetzold (Leitung)

Di. 9.12., 19:30 Uhr Meistersingerhalle Nürnberg Víkingur Ólafsson (Klavier). J. S. Bach: Präludium E-Dur BWV 854 & Partita Nr. 6 e-Moll BWV 830, Beethoven: Klaviersonaten Nr. 27 e-Moll op. 90 & Nr. 30 E-Dur op. 109, Schubert: Sonate e-Moll D 566 (Auszüge)

Weitere Infos siehe Tipp

Di. 9.12., 19:30 Uhr Meistersingerhalle Nürnberg (Kleiner Saal) Novo Quartet. Werke von Haydn, Schostakowitsch & Mendelssohn

Di. 9.12., 19:30 Uhr Stadttheater Fürth Weihnachtliches A capella von der Insel. The Magnets

Mi. 10.12., 20:00 Uhr Meistersingerhalle Nürnberg (Kleiner Saal) Tschechische Kammerphilharmonie. Werke von Vivaldi, Händel & Haydn

Do. 11.12., 19:00 Uhr Germanisches Nationalmuseum Nürnberg Lunchkonzert. Staatsphilharmonie Nürnberg

Sa. 13.12., Mo. 15.12., Mo. 29.12., 19:00 Uhr; Do. 18.12., Fr. 26.12., 18:00 Uhr; So. 21.12., 15:30 Uhr Staatstheater Nürnberg Mozart: Die Zauberflöte. Christopher Schumann (Leitung), Goyo Montero (Regie)

Sa. 13.12., 20:00 Uhr; So. 14.12., 16:30 Uhr Meistersingerhalle Nürnberg Kammerchor der HfM Nürnberg, Nürnberger Symphoniker, Albrecht Mayer (Oboe & Leitung). Humperdinck: Hänsel und Gretel (Auszug), J. S. Bach/Tarkmann: Oboenkonzert BWV 209, J. S. Bach: Kantaten, Tschaiakowsky: Suite aus „Der Nussknacker“ op. 71a

Mo. 15.12., 20:00 Uhr St. Gumbertus Ansbach Marie Tetzlaff (Violine), Klassische Philharmonie Bonn, Moritz Ter-Nedden (Leitung). Werke von Corelli, Svendsen, Albinoni, Fauré, Telemann, J. S. Bach & Grieg

Mi. 17.12., 19:30 Uhr St. Gumbertus Ansbach J. S. Bach: Weihnachtsoratorium (Kantaten I-III & VI). Elisabeth Breuer (Sopran), Maria Henriette Feuersinger (Alt), Benedikt Kristjánsson (Tenor), Tobias Berndt (Bariton), Windsbacher Knabenchor, La Folia Barockorchester, Ludwig Böhme (Leitung)

Mi. 17.12., 19:30 Uhr Stadttheater Fürth Verdi: La traviata. Per-Otto Johansson (Leitung), Vivien Hohnholz (Regie)

Fr. 19.12., 19:00 Uhr Staatstheater Nürnberg Weihnachtskonzert. Jazzrausch Bigband

Fr. 19.12., 20:00 Uhr Meistersingerhalle Nürnberg (Kleiner Saal) Vladik Otaryan (Violine), Philharmonie der Solisten. Werke von Mozart, J. S. Bach & Brahms

Sa. 20.12., 19:30 Uhr Stadttheater Fürth Weihnachtskonzert. Double Drums

So. 21.12., 11:00 Uhr Staatstheater Nürnberg (Gluck-Saal) Kammerkonzert. Orchesterakademie der Staatsphilharmonie Nürnberg

So. 21.12., 17:00 Uhr Heinrich-Lades-Halle Erlangen ElphCellisten. Werke von J.S. Bach, Brahms, Humperdinck, Piazzolla u.a.

So. 21.12., 19:00 Uhr Meistersingerhalle Nürnberg A Cuban Christmas. Sarah Willis (Horn), The Sarahbanda

So. 21.12., 20:00 Uhr Staatstheater Nürnberg (Gluck-Saal) Lieder im Gluck. Clarissa Maria Undritz (Sopran), Laura Hilden (Mezzosopran), Kellan Dunlap (Tenor), Quinchuan Lan (Bariton), Hector Palmer Nordfors (Bariton), Otto Igtsenhorst (Leitung), Wiebke Hetmanek (Moderation)

Di. 23.12., So. 28.12., 19:30 Uhr Staatstheater Nürnberg Verdi: La traviata. Björn Huestege (Leitung), Iaria Lanzino (Regie)

Fr. 26.12., 11:00 Uhr Meistersingerhalle Nürnberg Quadro Nuevo, Nürnberger Symphoniker, Enrique Ugarte (Leitung)

Sa. 27.12., 19:00 Uhr Meistersingerhalle Nürnberg Filmkonzert. Hofer Symphoniker, Jens Troester (Leitung). Vorläufer: Drei Haselnüsse für Aschenbrödel (ČSSR, 1973)

So. 28.12., 10:00 & 12:00 Uhr Staats-theater Nürnberg (Gluck-Saal) Erzählkonzert. Tschaikowsky: Der Nussknacker. Staatsphilharmonie Nürnberg, Christian Reuter (Leitung), Pius Maria Cüppers (Rezitation)

So. 28.12., 17:00 Uhr Meistersingerhalle Nürnberg Andrej Hermlin (piano), Swing Dance Orchestra

So. 28.12., 19:30 Uhr Stadttheater Fürth Südtiroler Weihnacht. Clara Sattler (vocals), Bozen Brass

Di. 30.12., 19:00 Uhr Meistersingerhalle Nürnberg Konzertchor LGV Nürnberg, Nürnberger Symphoniker, Tarmo Vaask (Leitung). Gershwin/Bennett: Porgy and Bess (Auszüge), Gershwin: Rhapsody in Blue, Bernstein/Mason: West Side Story (Auszüge)

Mi. 31.12., 18:00 Uhr Meistersingerhalle Nürnberg Silvesterkonzert. Asya Fateyeva (Saxofon), Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Vilmantas Kaliunas (Leitung). Bizet: L'Arlesienne-Suite Nr. 1, Tschaikowsky/Kerscherk: Suite aus „Der Nussknacker“ op. 71a, Tschaikowsky: Walzer aus „Schwanensee“, Glinka: Ouvertüre zu „Ruslan und Ludmilla“, Ponchielli: Tanz der Stunden aus „La Gioconda“, J. Strauss: Kaiserwalzer op. 437, Lanner: Favorit-Polka op. 201

Mi. 31.12., 19:30 Uhr St. Martha Nürnberg Silvesterkonzert. Evelyn Huber (Harfe)

UNTERFRANKEN

Di. 2.12., Fr. 19.12., 19:30 Uhr Theaterfabrik Blaue Halle Würzburg Bizet: Carmen. Vero Miller (Carmen), Laura Storz (Carmen-Double), Milena Arsovska (Micaëla), Barbara Schöller (Mercédès), Ulrich Cornelius Maier (Leitung), Till Kleine-Möller (Regie)

Fr. 5.12., 19:30 Uhr; So. 7.12., 18:00 Uhr Theaterfabrik Blaue Halle Würzburg Weihnachtskonzert. Philharmonisches Orchester Würzburg, Mark Rohde (Leitung)

So. 7.12., 19:00 Uhr Staatsbad Bad Brückenau (König Ludwig I.-Saal) Pegasus Trio. Werke von Nazareth, Piazzolla, Bizet, Albéniz u.a.

Do. 11.12., 19:30 Uhr Theaterfabrik Blaue Halle Würzburg Verdi: La traviata. Sophie Gordeladze (Violetta Valéry), Vero Miller (Flora Bervoix), Juraj Holý (Alfredo Germont), Barbara Schöller (Annina), Mathew Habib (Gaston), Mark Rohde (Leitung), Olivier Tambosi (Regie)

Do. 11.12., 19:30 Uhr Regentenbau Bad Kissingen (Max-Littmann-Saal) Kissingener Winterzauber. Jugendmusikorchester der Stadt Bad Kissingen

Fr. 12.12., 19:30 Uhr Regentenbau Bad Kissingen (Max-Littmann-Saal) Kissingener Winterzauber. Voxclub

Fr. 12.12., 19:30 Uhr Stadttheater Aschaffenburg Trio Orelon. Haydn: Klaviertrio Nr. 32 A-Dur Hob. XV:18, Schostakowitsch: Klaviertrio Nr. 2 e-Moll op. 67, Ravel: Klaviertrio a-Moll

Fr. 12.12., Di. 23.12., 19:30 Uhr; Fr. 26.12., 18:00 Uhr Theaterfabrik Blaue Halle Würzburg Eros. Robert Glumbek & Dominique Dumais (Choreografie)

Sa. 13.12., 19:30 Uhr Erlöserkirche Bad Kissingen Kissingener Winterzauber. Gospel Christmas. Ralf Werner (keyboard), Martin Wenzel (drums), Felix Behrend (bass), Kissingers, Jörg Wöltche (Leitung)

Sa. 13.12., 19:30 Uhr Theater im Gemeindehaus Schweinfurt Die alpenländische Weihnacht. Barbara Gasteiger (Harfe), Regensburger Domspatzen, Ensemble Classique, Christian Wolff (Rezitation)

So. 14.12., 18:00 Uhr Hochschule für Musik Würzburg Weihnachtsmusik aus Lateinamerika. SWR Vokalensemble, Freiburger Barockorchester, Yuval Weinberg (Leitung). Werke von Stefanini, Salazar u.a.

Fr. 19.12., 19:30 Uhr Theaterfabrik Blaue Halle Würzburg (Kleines Haus) Tanzen bis in die Puppen. Kevin O'Day (Choreografie)

Fr. 19.12., 20:00 Uhr Regentenbau Bad Kissingen (Max-Littmann-Saal) Kissingener Winterzauber. All I Want For Christmas

Sa. 20.12., 19:30 Uhr Regentenbau Bad Kissingen (Max-Littmann-Saal) Kissingener Winterzauber. Stefanie Heinzmann (vocals), Takeover Ensemble

So. 21.12., 15:00 Uhr Herz-Jesu-Kirche Bad Kissingen Kissingener Winterzauber. Europäische Weihnacht. Kantorei Bad Kissingen, JuLiFa-Chor, Jugendchor Herz-Jesu & Musikschule, Brigitte Ascherl & Burkhard Ascherl (Leitung)

Di. 23.12., 19:30 Uhr Arkadenbau Bad Kissingen (Rossini-Saal) Kissingener Winterzauber. It's Christmas. Sandie Wollasch (Gesang), Andrea Ritter (Blockflöte), Daniel Koschitzki (Blockflöte & Klavier)

Do. 25.12., 19:30 Uhr Herz-Jesu-Kirche Bad Kissingen Kissingener Winterzauber. René Bauer (Trompete), Burkhard Ascherl (Orgel). Werke von Händel, Haydn, Hertel u.a.

ANZEIGE

MASSENET: CINDERELLA mit Isabel Leonard & Emily D'Angelo

Do. 25.12.25, 20:00 Uhr
Premieren-Stream auf stage-plus.com
Massenet: Cinderella. Emily D'Angelo (Mezzosopran), Isabel Leonard (Mezzosopran), Jessica Pratt (Sopran), The Metropolitan Opera Chorus & Orchestra, Emmanuel Villaume (Leitung)

► Sehen Sie hier die gekürzte, englischsprachige Fassung der bezaubernden Märchenoper *Cinderella*, mit der Jules Massenet eine schöne Version der „Vom Tellerväscher-zum-Millionär“-Fabel glückte. Emmanuel Villaume dirigiert Laurent Pellys witzige, einfallsreiche Inszenierung.



Fr. 26.12., 19:30 Uhr Regentenbau Bad Kissingen (Max-Littmann-Saal)
Kissinger Winterzauber.
Igudseman & Joo

Sa. 27.12., 19:30 Uhr Kurtheater Bad Kissingen Kissinger Winterzauber.
Tschaiowsky: Schwanensee.
Crown Ballet

Mo. 29.12., 19:30 Uhr Arkadenbau Bad Kissingen (Rossini-Saal)
Kissinger Winterzauber.
Stefan Eichner (Gitarre)

Di. 30.12., 19:30 Uhr Arkadenbau Bad Kissingen (Rossini-Saal)
Kissinger Winterzauber. Amadeus Wiesensee (Klavier).
Werke von Beethoven, Schumann u. a.

Mi. 31.12., 18:00 Uhr Theaterfabrik Blaue Halle Würzburg
Benatzky: Im weißen Rössl. Lutz de Veer (Leitung), Tristan Braun (Regie)

OBERFRANKEN

Di. 2.12., Do. 18.12., 19:30 Uhr; Mi. 31.12., 14:00 & 19:30 Uhr Globe Coburg J. Strauss: Eine Nacht in Venedig. David Preil (Leitung), Joan Anton Rechi (Regie)

Di. 2.12., 20:00 Uhr Konzerthalle Bamberg Septett: Lina Neuloh (Klarinette), Hana Hasegawa (Fagott), Andreas Kreuzhuber (Horn), Benjamin Gattuzz (Violine), Wakana Ono (Viola), Tobias Mergner (Violoncello), Christian Hellwich (Kontrabass). R. Strauss/Hasenöhr: Till Eulenspiegel einmal anders op. 28, Genzmer: Streichquartett, Nielsen: Streichquintett „Serena-ta in vano“, Berwald: Septett B-Dur

Mi. 3.12., Fr. 5.12., Do. 11.12., Fr. 19.12., Di. 23.12., Do. 25.12., Sa. 27.12., 19:30 Uhr; So. 21.12., 15:00 Uhr Globe Coburg
J. Strauss (Sohn): Aschenbrödel.
Mark McClain (Choreografie)

Do. 4.12., Mi. 17.12., 19:30 Uhr; So. 7.12., 15:00 Uhr; So. 28.12., 18:00 Uhr Globe Coburg
Puccini: La bohème. Daniel Carter (Leitung), Emily Hehl (Regie)

Fr. 5.12., 19:30 Uhr Freiheitshalle Hof (Festsaal) Nils Mönkemeyer (Viola), Hofer Symphoniker, Martijn Den-dievel (Leitung). Graf: Hymnus (UA), Glanville-Hicks: Concerto Romantico, Beethoven: Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 „Eroica“

Sa. 6.12., 18:00 Uhr; So. 7.12., 17:00 Uhr Konzerthalle Bamberg Augustin Hadelich (Violine), Bamberger Symphoniker, Elim Chan (Leitung). Gubai-dulina: Märchenpoem, Dvořák: Violin-konzert a-Moll op. 53, Bartók: Konzert für Orchester

Sa. 6.12., Fr. 26.12., 19:30 Uhr Theater Hof Tschaiowsky:
Eugen Onegin. Arn Goerke (Leitung), Lother Krause (Regie)

So. 7.12., 18:00 Uhr; Sa. 27.12., 19:30 Uhr Theater Hof (Mocky's Back-stage Bistro) Ranzlichter. Michael Falk (Leitung), Lena Herpich (Regie)

Fr. 12.12., Sa. 13.12., 20:00 Uhr Konzerthalle Bamberg Bamberger Symphoniker, Herbert Blomstedt (Lei-tung). Beethoven: Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60, Sibelius: Sinfonie Nr. 5 Es-Dur op. 82

So. 14.12., 11:00 Uhr Konzerthalle Bamberg Adventskonzert. Markus Mester & Johannes Trunk (Trompete), Andreas Kreuzhuber (Horn), Stefan Lügghausen (Posaune), Heiko Trieb-ner (Tuba), Daniel Seniuk (Rezitation)

So. 14.12., 18:00 Uhr St. Moriz Co-burg Adventskonzert. Hlengiwe Pre-cious Mkhwanazi (Sopran), Emily Lo-rini (Mezzosopran), Jael Kim (Tenor), Bartosz Araszkiewicz (Bass), Cobur-ger Bachchor, Chor des Landestheaters Coburg, Peter Stenglein (Leitung)

Do. 18.12., 20:00 Uhr; Fr. 19.12., 18:00 Uhr Konzerthalle Bamberg Maria Dueñas (Violine), Bamberger Symphoniker, Philippe Jordan (Lei-tung). Mendelssohn: Violinkonzert e-Moll op. 64, Mahler: Sinfonie Nr. 5

Fr. 19.12., Mi. 31.12., 19:30 Uhr; So. 21.12., 15:00 Uhr; So. 28.12., 18:00 Uhr Theater Hof
Kálmán: Die Bajadere. Michael Falk (Leitung), Oliver Pauli (Regie)

So. 21.12., 15:00 Uhr St. Peter und Paul Münchberg Münchberger Bach-chor, Hofer Symphoniker, Jürgen Kerz (Leitung). J. S. Bach: Nun komm, der Heiden Heiland BWV 61, Buxtehude: Magnificat anima mea

Mi. 31.12., 15:00 & 18:00 Uhr Konzerthalle Bamberg
Silvester à la Carte. Josef Špaček (Violine), Bamberger Symphoniker, Aural Dawidiuk (Leitung)

OBERPFALZ

Mo. 1.12., 19:30 Uhr Historischer Reitstadel Neumarkt Philippe Jaroussky (Countertenor), Ensemble Artaserse. Werke von Vivaldi u. a.
Weitere Infos siehe Tipp

Mi. 3.12., 20:00 Uhr Audimax Re-gensburg Grigory Sokolov (Klavier). Beethoven: Klaviersonate Nr. 4 & Sechs Bagatellen, Brahms: Vier Balla-den & Zwei Rhapsodien

Do. 4.12., 20:00 Uhr Dreieinigkeits-kirche Regensburg Weihnachtskon-zert. Voces8. Werke von Gruber u. a.

Do. 4.12., 20:00 Uhr Stadttheater Amberg Ivo Ruf (Klarinette), Ulrike Hofmann (Violoncello), Robert Neu-mann (Klavier). Neumann: Zwei Träu-me (UA), Beethoven: Klarinetten trio op. 11 „Gassenhauer“, Zaslinsky: Kla-rinetten trio d-Moll op. 3

Sa. 6.12., 18:00 Uhr; So. 7.12., 11:00 Uhr Konzerthaus Blaibach Händel/ Mozart: Der Messias KV 572. Lenneke Ruiten (Sopran), David Erler (Alt), Ri-chard Resch (Tenor), Thomas E. Bauer (Bariton), Chor der Klangverwaltung, Hofkapelle München, Rüdiger Lotter (Leitung)

So. 7.12., 19:00 Uhr Konzerthaus Blaibach Michael Barenboim (Violi-ne), Studierende der Barenboim-Said-Akademie. Mozart: Klarinettenquintett KV 581, Schönberg: Fantasie op. 47, Brahms: Klavierquintett f-Moll op. 34

Mo. 8.12., 19:00 Uhr Konzerthaus Blaibach Arcadi Volodos (Klavier). Schubert: Klaviersonate A-Dur D 959, Schumann: Davidsbündeltänze, Liszt/ Volodos: Ungarische Rhapsodie Nr. 13

Di. 9.12., 19:00 Uhr Konzerthaus Blaibach Trio Gaspard. Haydn: Klavi-er trio es-Moll Hob. XV:31, Beetho-ven: Klaviertrio Es-Dur op. 70/2, Dvořák: Klaviertrio f-Moll op. 65

Mi. 10.12., 18:00 Uhr; Sa. 20.12., Sa. 27.12., 19:30 Uhr Theater am Bismarckplatz Regensburg
Puccini: Madama Butterfly. Theodora Varga (Cio-Cio-San), Camilla Bull (Su-zuki), Henriette Schein (Kate Pinker-ton), Carlos Moreno Pelizari (Benja-min Franklin Pinkerton), Stefan Veselka (Leitung), Juana Inés Cano Restrepo (Regie)

TIPP



PHILIPPE JAROUSKY

Mo. 1.12., 19:30 Uhr Historischer Reitstadel Neumarkt Philippe Ja-roussky (Countertenor), Ensemble Artaserse. Werke von Vivaldi u. a.

► Als Countertenor eine Rolle in Frauenkleidern zu übernehmen, das kommt für Philippe Jaroussky persönlich nicht in Frage: „Ich habe diese Stimmlage gewählt, weil ich damit komfortabel singen kann“.

Mi. 10.12., 19:00 Uhr Konzerthaus Blaibach Gábor Boldoczki (Trompete & Flügelhorn), Gabetta Consort, Andrés Gabetta (Violine & Leitung). Werke von Vivaldi, Locatelli, Torelli u.a.

Do. 11.12., Do. 18.12., 19:30 Uhr; Fr. 26.12., 18:00 Uhr Theater am Bismarckplatz Regensburg Sacre – Ein Rausch. Wagner Moreira (Choreografie)

Fr. 12.12., 19:30 Uhr Historischer Reitstadel Neumarkt J.S. Bach: Die Kunst der Fuge BWV 1080. Andrés Schiff (Klavier), Schaghajegh Nosrati (Klavier)

Sa. 13.12., 19:30 Uhr Max-Reger-Halle Weiden Singing Witt, Hofer Symphoniker, Stefanie Zühlke-Schmidt (Leitung)

Sa. 13.12., Mi. 17.12., 19:30 Uhr Theater am Bismarckplatz Regensburg Corigliano: The Ghosts of Versailles. Svetlana Krutshinin (Dame mit Hut), Jonas Atwood (Louis XVI.), Daniel Szeili (Marquis), Seymur Karimov (Baumarchais), Iida Antola (Marie Antoinette), Benedikt Eder (Figaro), Stefan Veselka (Leitung), Sebastian Ritschel (Regie)

Mo. 15.12., 19:30 Uhr Historischer Reitstadel Neumarkt Julian Prégardien (Tenor), Balthasar-Neumann-Chor, Balthasar-Neumann-Orchester, Lionel Sow (Leitung). Distler: Wachtet auf, ruft uns die Stimme, J.S. Bach: Weihnachtssoratorium (Kantaten I, V & VI), Sandström: Es ist ein Ros entsprungen, Adés: Fayrfax Carol

Fr. 19.12., 20:00 Uhr Audimax Regensburg It's Christmas Time. German Brass

So. 21.12., 19:00 Uhr Neuhaussaal Regensburg Weihnachtskonzert. Mitglieder des Philharmonischen Orchesters Regensburg

Mi. 31.12., 19:00 Uhr Stadttheater Amberg Silvesterkonzert. Stefan Neger (Klarinette), Amberger Sinfonieorchester, Thomas Appel (Leitung)

BADEN-WÜRTTEMBERG

BADEN-BADEN

So. 7.12., 11:00 Uhr Festspielhaus Lukas Sternath (Klavier). Liszt: Fugénarrák, Kopatchinskaja: Neues Werk, Schubert: Klaviersonate A-Dur D 959

Fr. 12.12., 20:00 Uhr; Sa. 13.12., 18:00 Uhr; So. 14.12., 14:00 & 18:00 Uhr; So. 14.12., 18:00 Uhr Festspielhaus Die Schneekönigin. Ballett der Taras Shevchenko Nationaloper der Ukraine, Aniko Rekhviashvili & Viktor Ishchuk (Choreografie)

TIPP



ANDRÉ SCHUEN

Fr. 19.12., 18:00 Uhr; So. 21.12., 17:00 Uhr Festspielhaus Baden-Baden Mozart: Don Giovanni. André Schuen (Don Giovanni), Maria Bengtsson (Donna Anna), Miah Persson (Donna Elvira), Luca Pisaroni (Leporello), Bernard Richter (Don Ottavio), Giulia Semenzato (Zerlina), Daniel Noyola (Masetto), Krisztián Cser (Komtur), Budapest Festival Orchestra, Iván Fischer (Leitung & Regie)

► Muttersprache Ladinisch: André Schuen gehört zu den 30000 Menschen in zwei Südtiroler Gebirgstälern, die dies vom Aussterben bedrohte rätoromanische Idiom noch pflegen.

Fr. 19.12., 18:00 Uhr; So. 21.12., 17:00 Uhr Festspielhaus Mozart: Don Giovanni. André Schuen (Don Giovanni), Maria Bengtsson (Donna Anna), Miah Persson (Donna Elvira), Luca Pisaroni (Leporello), Bernard Richter (Don Ottavio), Giulia Semenzato (Zerlina), Daniel Noyola (Masetto), Krisztián Cser (Komtur), Budapest Festival Orchestra, Iván Fischer (Leitung & Regie) Weitere Infos siehe Tipp

Sa. 20.12., 18:00 Uhr Festspielhaus J.S. Bach: Weihnachtssoratorium (Kantaten I-III & VI). Julia Lezhneva (Sopran), Olivia Vermeulen (Alt), Julian Prégardien (Tenor), Hanno Müller-Brachmann (Bass), Collegium Vocale Gent, Budapest Festival Orchestra, Iván Fischer (Leitung)

Sa. 27.12., 19:30 Uhr Festspielhaus Filmkonzert. Württembergische Philharmonie Reutlingen, Stefanos Tsialis (Leitung). Vorlíček: Drei Haselnüsse für Aschenbrödel (D/ČSSR, 1973)

Mi. 31.12., 16:00 Uhr Festspielhaus Silvesterkonzert. Aigul Akhmetshina (Mezzosopran), Piotr Beczala (Tenor), Philharmonie Baden-Baden, Timur Zangiev (Leitung)

DENKENDORF

Do. 11.12., 19:30 Uhr Festhalle Bakr Khleifi (Oud), Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim. Werke von Khleifi u.a.

FELLBACH

Mi. 17.12., 19:00 Uhr; Do. 18.12., 19:00 Uhr Schwabenlandhalle Weihnachtskonzert. Württembergische Philharmonie Reutlingen, Ariane Matikh (Leitung), Juri Tetzlaff (Moderation). Werke von Tschaiowsky, Swiridow, Herbert u.a.

FREIBURG

Fr. 5.12., 15:30 Uhr Christuskirche Nussknacker und Mausekönig. Mitglieder des SWR Symphonieorchesters, Jasmin Bachmann (Rezitation)

Sa. 6.12., 20:00 Uhr Konzerthaus J.S. Bach: Weihnachtssoratorium (Kantaten I-III & VI). Robin Johannsen (Sopran), Alex Potter (Alt), Jakob Pilgram (Tenor), Ben Kazez (Bass), Vokalensemble Basel, La Cetra Barockorchester, Andrea Marcon (Leitung)

So. 7.12., 18:00 Uhr; Mi. 10.12., Fr. 12.12., Di. 23.12., 19:30 Uhr Theater Adams: Doctor Atomic. Friederike Scheuchens (Leitung), Marco Storman (Regie)

Di. 9.12., 20:00 Uhr Konzerthaus Arabella Steinbacher (Violine), London Philharmonic Orchestra, Edward Gardner (Leitung). Elgar: In the South & Sinfonie Nr. 1, Mendelssohn: Violinkonzert e-Moll op. 64

Do. 11.12., 19:30 Uhr; Mi. 31.12., 18:00 Uhr Theater Herman: La Cage aux Folles. Johannes Knapp (Leitung), Maurice Lenhard (Regie)

Di. 16.12., 19:30 Uhr Konzerthaus Alexandra Dariescu (Klavier), Philharmonisches Orchester Freiburg, Nil Venditti (Leitung). Mozart: Sinfonie Nr. 31 KV 297 „Pariser“, Ravel: Klavierkonzert G-Dur, Say: Sinfonie Nr. 5

Do. 18.12., 20:00 Uhr Konzerthaus Marie-Luise Werneburg (Sopran), Elvira Bill (Alt), Raphael Höhn (Tenor), Dominik Wörner (Bass), Freiburger Barockorchester, Péter Barczli (Leitung). J.S. Bach: Kantaten BWV 62, BWV 151, BWV 133 & BWV 40

Fr. 19.12., 20:00 Uhr Konzerthaus A Cuban Christmas. Sarah Willis (Horn), The Sarahbanda

So. 21.12., 19:00 Uhr Konzerthaus Christian Tetzlaff (Violine), SWR Symphonieorchester, Juraj Valčuha (Leitung). Dvořák: Othello, Suk: Fantasia op. 24, Tschaiowsky: Sinfonie Nr. 6

Sa. 27.12., 19:30 Uhr Theater Händel: Alcina. André de Ridder (Leitung), Pia Partum (Regie)

So. 28.12., 15:00 & 18:30 Uhr Konzerthaus Filmkonzert. Württembergische Philharmonie Reutlingen, Stefanos Tsialis (Leitung). Vorläufer: Drei Haselnüsse für Aschenbrödel (D/CSSR, 1973)

Mi. 31.12., 18:00 Uhr Konzerthaus Silvesterkonzert. Olivia Vermeulen (Mezzosopran), Sebastian Wienand (Klavier), Freiburger Barockorchester, Eva Borhi (Violine & Leitung). Werke von Händel, Mozart u.a.

FRIEDRICHSHAFEN

Do. 4.12., 19:30 Uhr Graf-Zeppelin-Haus Apollo 5. Guerrero: Virgen Sancta, Byrd: Laetentur coeli u.a.

Mi. 16.12., 19:30 Uhr Graf-Zeppelin-Haus Sheku Kanneh-Mason (Violoncello), London Philharmonic Orchestra, Edward Gardner (Leitung). Elgar: In the South, Bloch: Schelomo, Rachmaninow: Sinfonie Nr. 3 a-Moll
Weitere Infos siehe Tipp

So. 14.12., 11:00 Uhr Kiesel im k42 Curtis Phill Hsu (Klavier)

Di. 16.12., 19:30 Uhr Graf-Zeppelin-Haus Händel: Der Messias HWV 56

GÖPPINGEN

Fr. 5.12., 20:00 Uhr Stadthalle Trio Gaspard. Haydn: Klaviertrio Es-Dur Hob. XV:30, Kopatchinskaja: Roh-Rau, Beethoven: Klaviertrio Es-Dur op. 70/2, Dvořák: Klaviertrio op. 65

GÜGLINGEN

Sa. 20.12., 20:00 Uhr Herzogskelter A Jazz Christmas. Württembergisches Kammerorchester Heilbronn, Frank Dupree (piano & Leitung). Still: Mother and Child, Sauter/Getz: Focus, Glasunow: Les Chanteurs de Noël, Tschaiowsky: Der Nussknacker (Auszüge), Berlin: White Christmas, Bernard: Winter Wonderland u.a.

HEIDELBERG

Mo. 1.12., 19:30 Uhr; So. 21.12., Do. 25.12., 19:00 Uhr Theater Puccini: Manon Lescaut. Signe Heiberg (Manon Lescaut), Giorgos Kanaris (Lescaut), Jaesung Kim (Renato Des Grieux), Wilfried Staber (Geronte des Ravoir), João Terleira (Edmondo), Dietger Holm (Leitung), Friederike Blum (Regie)

Di. 2.12., 19:30 Uhr Alte Universität (Aula) Heidelberger Frühling Kammermusik +. Simon Höfele (Trompete), Frank Dupree (Klavier). Schulhoff: Hot-Sonate, Neuwirth: Laki, Debussy: Feux d'artifice, Antheil: Trompetensamer Weill: Berlin im Licht, Langsamer Fox und Algi-Song, & Youkali, Gruber: Luftschlösser (DEA), Gershwin: An American in Paris

TIPP



SHEKU KANNEH-MASON

Mi. 10.12., 19:30 Uhr Graf-Zeppelin-Haus Friedrichshafen Sheku Kanneh-Mason (Violoncello), London Philharmonic Orchestra, Edward Gardner (Leitung). Elgar: In the South, Bloch: Schelomo, Rachmaninow: Sinfonie Nr. 3

► Wahrlich kein Einzelkind: Der britische Cellist Sheku Kanneh-Mason hat sechs weitere musikalische Geschwister im Alter von 12 bis 25 Jahren, die alle an der renommierten Royal Academy of Music London unterrichtet werden oder wurden.

Mi. 3.12., 19:30 Uhr Theater Jaesung Kim & João Terleira (Tenor). Liszt: Drei Petrarca-Sonette, Britten: Winter Words

Sa. 6.12., 19:00 Uhr Betriebswerk Cosy Concert. Mitglieder der Heidelberger Sinfoniker, Johannes Klumpp (Leitung & Moderation)

Sa. 6.12., Di. 30.12., 19:30 Uhr; So. 14.12., 19:00 Uhr Theater Piazzolla: María de Buenos Aires. Dietger Holm (Leitung), Guillermo Amaya (Regie)

Mi. 10.12., 20:00 Uhr Congress Center Giacomo Schmidt (Bariton), Jonathan Kliegel (Viola), Johann Aparicio Bohórquez (Violoncello), Philharmonisches Orchester Heidelberg, Mino Marani (Leitung). Strawinsky: Feu d'artifice, Ravel: Don Quichotte à Dulcinée & Rapsodie espagnole, R. Strauss: Don Quixote op. 35

Do. 18.12., Sa. 27.12., 19:30 Uhr Theater Rossini: La Cenerentola. João Terleira (Don Ramiro), Ipča Ramanović (Dandini), Stefan Stoll (Don Magnifico), Theresa Immerz (Clorinda), Elisabeth Wrede (Tisbe), Daniele Squeo (Leitung), Holger Schultze (Regie)

Sa. 20.12., 19:00 Uhr Peterskirche Winter in Schwetzingen. Johanna Greulich (Sopran), Amber Fasquelle (Alt), Jakob Kleinschrot (Tenor), Lars Conrad (Bass), Bachchor Heidelberg, Philharmonisches Orchester Heidelberg, Ines Kaun (Leitung). Zelenka: Missa natiuitatis domini D-Dur, J.S. Bach: Gloria in excelsis Deo BWV 191

So. 28.12., 19:00 Uhr Schloss (Rokokotheater) Winter in Schwetzingen. Johanna Rosa Falkinger (Sopran), Ensemble 1700, Dorothea Oberlinger (Flöte & Leitung), Michael Witte (Rezitation). Werke von Händel u.a.

Mi. 31.12., 18:00 Uhr Congress Center Silvesterkonzert. Signe Heiberg (Sopran), Mirko Roschkowski (Tenor), Philharmonisches Orchester Heidelberg, Dietger Holm (Leitung)

HEILBRONN

Mi. 17.12., 19:30 Uhr Harmonie A Jazz Christmas. LWürttembergisches Kammerorchester Heilbronn, Frank Dupree (piano & Leitung). Still: Mother and Child, Sauter/Getz: Focus, Glasunow: Les Chanteurs de Noël, Tschaiowsky: Der Nussknacker (Auszüge), Berlin: White Christmas, Bernard: Winter Wonderland u.a.

KARLSRUHE

Mi. 3.12., Fr. 5.12., Di. 9.12., Sa. 13.12., 19:30 Uhr Staatstheater La Dolce Vita. Johan Inger & Kristina Paulin (Choreografie)

Do. 4.12., Fr. 19.12., 19:30 Uhr Staatstheater Puccini: La bohème. Jenish Ysmanov (Rodolfo), Armin Kolarczyk (Marcello), Don Lee Liangliang Zhao (Colline), Luiz Molz (Benoit), Ina Schlingensiepen (Mimi), Uliana Alexyuk (Musetta), Johannes Willig (Leitung), Ulrich Peters (Regie)

Sa. 6.12., Do. 11.12., Di. 30.12., 19:00 Uhr Staatstheater Mozart: Don Giovanni. Armin Kolarczyk (Don Giovanni), Don Lee (Komtur), Ina Schlingensiepen (Donna Anna), Beomjin Angelo Kim (Don Ottavio), Ann-Beth Solvang (Donna Elvira), Oğulcan Yılmaz (Leporello), Ulrich Wagner (Leitung), Floris Visser (Regie)

Sa. 6.12., Fr. 12.12., Do. 18.12., 19:30 Uhr; Mi. 31.12., 15:00 & 19:00 Uhr Staatstheater (Kleines Haus) Hofmann: Geschichten aus dem Wiener Wald. Johannes Hofmann (Leitung), Tom Kühnel (Regie)

So. 7.12., 16:00 Uhr; So. 28.12., 17:00 Uhr Staatstheater Wagner: Lohengrin. Konstantin Gorny (Heinrich der Vogler), Mirko Roschkowski (Lohengrin), Pauliina Linnosaari (Elsa von Brabant), Kihun Yoon (Friedrich von Telramund), Dorothea Spilger (Ortrud), Tomohiro Takada (Der Heerrufer des Königs), Georg Fritzsche (Leitung), Manuel Schmitt (Regie)

Fr. 12.12., 19:00 Uhr; Mi. 17.12., 19:30 Uhr; Fr. 26.12., 18:00 Uhr Staatstheater Humperdinck: Hänsel und Gretel. Georg Fritzsche (Leitung), Achim Thorwald (Regie)

So. 14.12., 11:00 Uhr; Mo. 15.12., 19:30 Uhr Staatstheater Janos Ecseghy (Violine), Badische Staatskapelle, Hendrik Vestmann (Leitung). Mägi: Bukoolika, Barber: Violinkonzert, Sibelius: Sinfonie Nr. 1

Fr. 19.12., 19:30 Uhr Konzerthaus Sarah McElravy (Viola), Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Julian Rachlin (Violine & Leitung). Tschaikowsky: Nussknacker-Suite op. 71a, Mozart: Sinfonia concertante Es-Dur KV 364, Brahms: Sinfonie Nr. 4

Sa. 20.12., 19:30 Uhr; Mo. 22.12., 19:00 Uhr; Do. 25.12., Sa. 27.12., 18:00 Uhr Staatstheater Das Mädchen & Der Nussknacker. Bridget Breiner (Choreografie)

So. 21.12., 11:00 Uhr Staatstheater (Kleines Haus) Mitglieder der Badischen Staatskapelle. J. S. Bach: Concerto D-Dur BWV 972, Corelli: Fantasy op. 6/8, O'Toole: A Christmas Fantasy, Tschaikowsky: Nussknacker-Suite

So. 21.12., 15:00 & 18:30 Uhr; Di. 23.12., 16:00 & 19:30 Uhr Staatstheater Weihnachtskonzert. Ulrich Wagner (Leitung), Christian Firmsbach (Moderation)

KONSTANZ

So. 7.12., 14:30 Uhr Steigenberger Inselhotel (Festsaal) Brahms hoch 3. Mitglieder der Bodensee Philharmonie. Brahms: Violinsonate Nr. 20, Klavierstücke op. 118 (Auswahl) & Trio

Mi. 10.12., 19:00 Uhr Münster Cassandre Berthon (Sopran), Ludovic Tézier (Bariton), Jugendkantorei Konstanz, Bodensee Philharmonie, Gabriel Venzago (Leitung). Werke von Vivaldi, Mendelssohn, Händel u. a.

Sa. 13.12., 19:30 Uhr Konzil Weihnachtskonzert. Bodensee Philharmonie, Gabriel Venzago (Leitung), Oliver Wnuk (Rezitation)

Fr. 19.12., 19:00 Uhr Lutherkirche Mitsingkonzert. Bach-Chor Konstanz. J. S. Bach: Weihnachtsoratorium (I-III)

So. 21.12., 17:00 Uhr Lutherkirche J. S. Bach: Weihnachtsoratorium (I-III). Bach-Chor Konstanz, Bodensee Philharmonie, Michael Stadtherr (Leitung)

KÜNZELSAU

Sa. 6.12., 17:00 Uhr Carmen Würth Forum J. S. Bach: Weihnachtsoratorium (I-III & VI). Kathrin Lorenzen (Sopran), Henriette Gödde (Alt), Patrick Grahl (Tenor), Tobias Berndt (Bass), Gaechinger Cantorey, Hans-Christoph Rademann (Leitung)

Sa. 13.12., 17:00 Uhr Carmen Würth Forum Kian Soltani (Violoncello), Würth Philharmoniker, Claudio Vandellic (Leitung). C. P. E. Bach: Sinfonie G-Dur, Haydn: Cellokonzert Nr. 1 C-Dur, Schubert: Sinfonie Nr. 6 C-Dur

Sa. 20.12., 17:00 Uhr Carmen Würth Forum József Lendvay (Violine), Würth Philharmoniker, Martin Panteleev (Leitung). Werke von Mozart, Tschaikowsky, Debussy, Vivaldi u. a.

LAUPHEIM

So. 7.12., 19:00 Uhr Schloss Großlaupheim (Kulturhaus) J. S. Bach: Weihnachtsoratorium (I-III & VI). Kathrin Lorenzen (Sopran), Henriette Gödde (Alt), Patrick Grahl (Tenor), Tobias Berndt (Bass), Gaechinger Cantorey, Hans-Christoph Rademann (Leitung)

LUDWIGSBURG

Di. 2.12., 20:00 Uhr Forum am Schlosspark Lords of the Sound. Werke von Zimmer

Di. 16.12., 20:00 Uhr Forum am Schlosspark Swinging Christmas. Tom Gaebel & Band

MANNHEIM

Do. 4.12., 20:00 Uhr Rosengarten Khatia Buniatishvili (Klavier). J. S. Bach/Siloti: Präludium h-Moll BWV 855, Tschaikowsky: Valse sentimentale f-Moll op. 51/6, Mozart: Sonate Nr. 16 C-Dur KV 545 „Facile“, Liszt: Mephisto-Walzer Nr. 1 „Der Tanz in der Dorfschenke“, Chopin: Sonate Nr. 2 b-Moll op. 35, Nocturne Des-Dur op. 27/2, Scherzo Nr. 2 b-Moll op. 31 & Ballade Nr. 4 f-Moll op. 52

Sa. 6.12., Mi. 17.12., 19:00 Uhr; Mi. 10.12., 19:30 Uhr; Fr. 26.12., 17:00 Uhr Oper am Luisenpark Valtinoni: Alice im Wunderland. Yaara Attias (Alice), Uwe Eikötter (Zwiddeldel), Thomas Jesatko (Zwiddeldum), Marie-Belle Sandis (Die Herzkönigin), Rafael Helbig-Kostka (Der verrückte Hutmacher), Jānis Liepiņš (Leitung), Mélanie Huber (Regie)

Sa. 6.12., 19:00 Uhr; So. 7.12., 18:00 Uhr Schloss (Rittersaal) Kurpfälzisches Kammerorchester, Paul Meyer (Leitung). Boyce: Sinfonie Nr. 1 B-Dur, Fasch: Ouvertüresuite d-Moll, Händel: Concerto grosso F-Dur 6/2, Telemann: Ouvertüresuite B-Dur „Tafelmusik“

Sa. 6.12., 19:30 Uhr Rosengarten Rafael Aguirre (Gitarre), Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, David Reiland (Leitung). Delius: Sleigh Ride, Talbot: Ink Dark Moon, Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 1

So. 7.12., So. 14.12., Do. 25.12., 18:00 Uhr; Di. 16.12., 19:30 Uhr; Di. 23.12., 19:00 Uhr Oper am Luisenpark Donizetti: Lucrezia Borgia.

Estelle Kruger (Lucrezia), Bartosz Urbanowicz (Alfonso), Sung Min Song (Gennaro), Shachar Lavi (Maffio Orsini), Sung Ha (Gubetta), Raphael Wittmer (Liverotto), Dominic Lee (Vitelozzo), Roberto Rizzi Brignoli (Leitung), Rahel Thiel (Regie)

Mo. 8.12., Di. 9.12., 20:00 Uhr Rosengarten Barry Douglas (Klavier), Nationaltheater-Orchester Mannheim, Ingo Metzmacher (Leitung). Tschaikowsky: Klavierkonzert Nr. 1 b-Moll op. 23, Strawinsky: Der Feuervogel

Do. 11.12., 18:30 & 20:15 Uhr Schloss (Rittersaal) Traumkonzert. Kurpfälzisches Kammerorchester

Fr. 12.12., 19:30 Uhr Oper am Luisenpark (Foyer) Mitglieder des Nationaltheater-Orchesters Mannheim. Werke von Bartók, Hindemith, Gál u. a.

Fr. 12.12., 20:00 Uhr Christuskirche O! Christmas. The King's Singers
Weitere Infos siehe Tipp

Sa. 13.12., So. 28.12., 17:00 Uhr; So. 21.12., 16:00 Uhr; Sa. 27.12., 18:00 Uhr Oper am Luisenpark Humperdinck: Hänsel und Gretel. Nikola Diskić (Peter), Julia Faylenbogen (Gertrud), Ruth Häde (Hänsel), Zinzi Frohwein (Gretel), Anton Legkii (Leitung), Wolfgang Blum (Regie)

Sa. 13.12., 19:00 Uhr Rosengarten Denis Kozhukhin (Klavier), SWR Symphonieorchester, Corinna Niemeyer (Leitung). Schumann: Ouverture zu „Genoveva“, Grieg: Klavierkonzert, Beethoven: Sinfonie Nr. 4 B-Dur

TIPP



THE KING'S SINGERS

Fr. 12.12., 20:00 Uhr Christuskirche Mannheim O! Christmas. The King's Singers

► Entscheidend ist auf'm Platz: Dem runden Leder gilt die zweite große Liebe der King's Singers – und auch hier spielen die Sänger in der Künstler-Liga ganz vorn mit.

Mi. 17.12., 19:00 Uhr Epiphaniaskirche Feudenheim J.S. Bach: Weihnachtsoratorium (I & IV-VI). Studierende der MH Mannheim, Kurpfälzisches Kammerorchester, Tristan Meister (Leitung)

Do. 18.12., 19:00 Uhr Oper am Luisenpark (Foyer) Yeji Nam (Sopran), Rommie Rochell (Mezzosopran), Dominic Lee (Tenor), Zacharias Galaviz-Guerra (Bariton), Naomi Schmidt (Klavier & Leitung). Werke von Bizet

Fr. 19.12., 18:00 Uhr Oper am Luisenpark Wagner: Lohengrin. Christopher Diffey (Lohengrin), Astrid Kessler (Elsa), Thomas Berau (Telramund), Sung Ha (Heinrich), Julia Fayenbogen (Ortrud), Nikola Diskić (Heerufur), Roberto Rizzi Brignoli (Leitung), Roger Vontobel (Regie)

Fr. 19.12., 20:00 Uhr Ella & Louis Bartók revisited. Mitglieder des Nationaltheater-Orchesters, Judith Goldbach Quartett

Sa. 20.12., 20:00 Uhr Rosengarten Die alpenländische Weihnacht. Regensburg-Domspatzen

So. 21.12., 19:00 Uhr Rosengarten Mannheimer Philharmoniker, Boian Vidonoff (Leitung). Tschaikowsky: Ouvertüre zu „Romeo und Julia“ & Sui-ten aus „Der Nussknacker“ & „Schwanensee“

Di. 23.12., 19:30 Uhr Rosengarten Filmkonzert. Württembergische Philharmonie Reutlingen, Stefanos Tsialis (Leitung). Vorläufer: Drei Haselnüsse für Aschenbrödel (D/CSSR, 1973)

Mi. 31.12., 19:00 Uhr Oper am Luisenpark Kálmán: Die Csárdásfürstin. Astrid Kessler (Sylvia Varescu), Christopher Diffey (Edwin Ronald), Joachim Goltz (Graf Boni Káncsiánu), Thomas Berau (Feri Bácsi), Yaara Attias (Komtesse Stasi), Thomas Jesatko (Leopold Maria), János Liepíns (Leitung), Stephanie Schimmer (Regie)

MEERSBURG

Fr. 26.12., 18:00 Uhr Neues Schloss (Spiegelsaal) Trio Airimba

NEUENSTADT

Fr. 19.12., 19:30 Uhr Stadthalle A Jazz Christmas. Württembergisches Kammerorchester Heilbronn, Frank Dupree (piano & Leitung)

PFORZHEIM

Di. 2.12., 20:00 Uhr; Sa. 20.12., Sa. 27.12., 19:30 Uhr; Do. 25.12., 19:00 Uhr Theater Tschaikowsky: Schwanensee. Guido Markowitz & Mar Rodríguez Valverde (Choreografie)

Mi. 3.12., Do. 11.12., 20:00 Uhr Theater Bizet: Carmen. Daniel Inbal (Leitung), Claudia Isabel Martin Peragallo (Regie)

Fr. 5.12., 19:30 Uhr; Mi. 10.12., Do. 18.12., Di. 30.12., 20:00 Uhr; Mi. 31.12., 19:00 Uhr Theater Heuberger: Der Opernball. Dorothée Böhnisch (Margarite Sparkling), Philipp Werner (George), Franziska Tiedtke (Angèle Aubier), Dirk Konnerth (Paul), Philipp Haag (Leitung), Markus Hertel (Regie)

So. 7.12., 18:00 Uhr Ev. Kirche Würm Stadtteilkonzert. Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim

Sa. 20.12., 18:00 Uhr Stadtmuseum (Martinskirche) Dirigentenschmiede 2.0. Südwestdeutsches Kammerorchester Pforzheim, Studierende der HfM „Franz Liszt“ Weimar (Leitung)

Di. 23.12., 19:30 Uhr Theater Stille Nacht, Heilige Nacht. Badische Philharmonie Pforzheim

RAVENSBURG

Di. 2.12., 20:00 Uhr Konzerthaus Martin Kohlstedt (Klavier & Elektronik)

Mi. 31.12., 17:00 Uhr Konzerthaus Silvesterkonzert. Christian Segmehl (Saxofon), Kammerphilharmonie Bodensee-Oberschwaben, Benjamin Lack (Leitung). Grieg: Aus Holbergs Zeit, Heath: Saxofonkonzert, Milhaud: Scaramouche, Ravel: Ma Mère l'oye

TIPP



KHATIA BUNIATISHVILI

Sa. 6.12., 19:30 Uhr Liederhalle Stuttgart (Beethoven-Saal) Khatia Buniatishvili (Klavier). J.S. Bach/Silotti: Präludium h-Moll BWV 855, Tschaikowsky: Valse sentimentale f-Moll op. 51/6, Mozart: Sonate Nr. 16 C-Dur KV 545 „Facile“, Liszt: Mephisto-Walzer Nr. 1 „Der Tanz in der Dorfschenke“, Chopin: Sonate Nr. 2 b-Moll op. 35, Nocturne Des-Dur op. 27/2, Scherzo Nr. 2 b-Moll op. 31 & Ballade Nr. 4 f-Moll op. 52

► Klavier im Kinderzimmer: Als die Mutter das Talent von Khatia Buniatishvili erkannte, gab sie ihren Job als Programmiererin auf und widmete sich nur noch ihrer Tochter.

REUTLINGEN

Mo. 1.12., 20:00 Uhr Stadthalle Grauschumacher Piano Duo, Württembergische Philharmonie Reutlingen, David Reiland (Leitung). Ciurlionis: Mische, Liszt/Heucke: Concerto pathétique, Schumann: Sinfonie Nr. 1

Mi. 3.12., 15:00 Uhr Studio der WPR Konzert für Menschen mit Demenz

Di. 16.12., 20:00 Uhr Stadthalle Weihnachtskonzert. Württembergische Philharmonie Reutlingen, Ariane Matiakh (Leitung), Juri Tetzlaff (Moderation). Werke von Tschaikowsky, Swiridow, Herbert u. a.

Fr. 26.12., 17:00 Uhr Stadthalle J.S. Bach: Weihnachtsoratorium I, III, IV & VI. Isabel Weller (Sopran), Jan Jerlitschka (Altus), Fabian Kelly (Tenor), Hans Porten (Bass), Knabenchor Capell Vocalis Reutlingen, Württembergische Philharmonie Reutlingen, Johannes Kaupp (Leitung)

Mi. 31.12., 18:00 Uhr Stadthalle Silvesterkonzert. Eduardo Aladrén (Tenor), Belén Cabanes (Kastagnetten), Württembergische Philharmonie Reutlingen, Thomas Herzog (Leitung)

SCHWAIGERN

Sa. 13.12., 19:00 Uhr Stadtkirche iNavidad!. SWR Vokalensemble, Freiburger Barockorchester, Yuval Weinberg (Leitung). Werke von Araujo u. a.

SCHWETZINGEN

Do. 4.12., Sa. 6.12., Fr. 12.12., Di. 30.12., 19:30 Uhr; So. 14.12., 15:00 Uhr Schloss (Rokokothater) Winter in Schwetzingen. Steffani: Der in seiner Freiheit vernünftige Alcibiades. Stefan Sbonnik (Alcibiades), Ipča Ramanović (Telamides), Fritz Spengler (Agis), Dora Pavliková (Timea), Jakob Kleinschrot (Lisander), Clemens Flick (Leitung), Tom Ryser (Regie)

So. 7.12., 19:00 Uhr Schloss (Rokokothater) Winter in Schwetzingen. Vivaldis weit gereiste Werke. Benjamin Lyko (Countertenor), E. G. Baroque, Clemens Flick (Leitung)

Mo. 22.12., Di. 23.12., 19:30 Uhr Schloss (Rokokothater) Winter in Schwetzingen. Weihnachtskonzert. Philharmonisches Barock Orchester Heidelberg

STUTTGART

Mo. 1.12., 13:15 Uhr Stiftskirche Anna Kirillova (Orgel)

Mo. 1.12., 19:30 Uhr Liederhalle (Beethoven-Saal) Patricia Kopatchinskaja (Violine), Rotterdams Philharmonisch Orkest, Lahav Shani (Leitung). Wagenaar: Ouverture zu „Cyrano de Bergerac“, Ravel: Tzigane, Beethoven: Sinfonie Nr. 3

Di. 2.12., 13:15 Uhr Stiftskirche
Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt.
Hanna Schulte (Orgel)

Di. 2.12., 19:30 Uhr Gustav-Siegle-Haus Mitten im Orchester sitzen.
Stuttgarter Philharmoniker, Frank Beermann (Leitung). Grofé: Grand Canyon-Suite

Mi. 3.12., 13:15 Uhr Stiftskirche
Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt.
Katharina Göhr (Mezzosopran), Clara Hahn (Orgel)

Mi. 3.12., 19:30 Uhr Liederhalle (Beethoven-Saal) Stuttgarter Philharmoniker, Frank Beermann (Leitung). Grofé: Grand Canyon-Suite, R. Strauss: Eine Alpensinfonie

Mi. 3.12., 20:00 Uhr Theaterhaus (T1) Turning of Bones. Gauthier Dance Company, Akram Khan (Choreografie)

Do. 4.12., 13:15 Uhr Stiftskirche
Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt.
Ahreum Kim (Orgel)

Do. 4.12., 15:30 Uhr Kursaal Bad Cannstatt Nussknacker und Mausekönig. Mitglieder des SWR Symphonieorchesters, Jasmin Bachmann (Rezitation). Tschaikowsky/Tarkmann: Der Nussknacker (Auszüge), Lesung aus Hoffmann: Nussknacker und Mausekönig

Do. 4.12., Do. 11.12., Mo. 15.12., 19:00 Uhr Opernhaus Mozart: Don Giovanni. Johannes Kammiller (Don Giovanni), Martina Russomanno (Donna Anna), Moritz Kallenberg (Don Ottavio), David Steffens (Komtur), Michael Nagl (Leporello), Cornelius Meister (Leitung), Andrea Moses (Regie)

Do. 4.12., Fr. 5.12., Sa. 6.12., 20:00 Uhr; So. 7.12., 19:00 Uhr Theaterhaus (T1) Turning of Bones. Gauthier Dance Company, Akram Khan (Choreografie)

Fr. 5.12., 13:15 Uhr Stiftskirche
Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt.
Sören Gieseler (Orgel)

Fr. 5.12., Sa. 6.12., Di. 9.12., Sa. 13.12., Fr. 19.12., Sa. 20.12., Di. 23.12., Fr. 26.12., Di. 30.12., 19:00 Uhr; Fr. 26.12., 14:00 Uhr; So. 28.12., 14:00 & 19:00 Uhr Opernhaus Tschaikowsky: Der Nussknacker. Edward Clug (Choreografie)

Fr. 5.12., 19:00 Uhr Stiftskirche Apollo5. Guerrero: Virgen Sancta, Byrd: Laetentur coeli, Poulenc: O magnum mysterium, Walton: Make We Joy Now in This Fest, Gjeilo: Ubi Caritas, Campkin: The Crimson Sun u.a.

Fr. 5.12., 19:30 Uhr Liederhalle (Mozart-Saal) Mona Asuka (Klavier), Goldmund Quartett. Schumann: Klavierquintett Es-Dur op. 44, Brahms: Klavierquintett f-Moll op. 34

Sa. 6.12., 13:15 Uhr Stiftskirche
Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt.
Mathis Wolfer (Blockflöte), Bernhard Hauk (Orgel)

Sa. 6.12., 19:30 Uhr Liederhalle (Beethoven-Saal) Khatia Buniatishvili (Klavier). J. S. Bach/Siloti: Präludium h-Moll BWV 855, Tschaikowsky: Valse sentimentale f-Moll op. 51/6, Mozart: Sonate Nr. 16 C-Dur KV 545 „Facile“, Liszt: Mephisto-Walzer Nr. 1 „Der Tanz in der Dorfschenke“, Chopin: Sonate Nr. 2 b-Moll op. 35, Nocturne Des-Dur op. 27/2, Scherzo Nr. 2 b-Moll op. 31 & Ballade Nr. 4 f-Moll op. 52
Weitere Infos siehe Tipp

Sa. 6.12., 20:00 Uhr Liederhalle (Hegel-Saal) The Swinging Christmas Show. Isabella Lundgren & Paul Carrack (vocals), SWR Big Band

So. 7.12., 11:00 Uhr; Mo. 8.12., 19:30 Uhr Liederhalle (Beethoven-Saal) Mira Foron (Violine), Alexander Kirm & Lennard Czakai (Trompete), Staatsorchester Stuttgart, Cornelius Meister (Leitung). Tschaikowsky: Violinkonzert D-Dur, Hefti: Final(ment)e., Brahms: Ungarische Tänze Nr. 1-10
Weitere Infos siehe Tipp

So. 7.12., 13:15 Uhr Stiftskirche
Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt.
Andrea Manke (Orgel)

So. 7.12., 19:00 Uhr Liederhalle (Beethoven-Saal) Mendelssohn: Paulus. Annija Adamsone (Sopran), Moritz Kallenberg (Tenor), Johannes Kammiller (Bass), Philharmonia Chor Stuttgart, Württembergische Philharmonie Reutlingen, Johannes Knecht (Leitung)

Mo. 8.12., 13:15 Uhr Stiftskirche
Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt.
Carolyne Van Machelen (Orgel)

Di. 9.12., 13:15 Uhr Stiftskirche
Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt.
Jonas Dippon (Orgel)

Di. 9.12., 20:00 Uhr Liederhalle (Beethoven-Saal) Marie Tetzlaff (Oboe), Klassische Philharmonie Bonn, Moritz Ter-Nedden (Violine & Leitung). Corelli: Concerto grosso D-Dur op. 6/4, Svendsen: Swedish Folk-Melodies op. 27, Marcello: Oboenkonzert d-Moll, Sibelius: Valse triste op. 44 & Andante festivo, Fauré: Pavane op. 50, Albinoni: Doppelkonzert Nr. 8 D-Dur op. 7, J. S. Bach: Violinkonzert a-Moll BWV 1041, Grieg: Suite im alten Stil „Aus Holbergs Zeit“ op. 40, Tradition: Ack Värmland, du sköna

TIPP



CORNELIUS MEISTER

So. 7.12., 11:00 Uhr; Mo. 8.12., 19:30 Uhr Liederhalle Stuttgart (Beethoven-Saal) Mira Foron (Violine), Alexander Kirm & Lennard Czakai (Trompete), Staatsorchester Stuttgart, Cornelius Meister (Leitung). Tschaikowsky: Violinkonzert D-Dur, Hefti: Final(ment)e., Brahms: Ungarische Tänze Nr. 1-10
► Stöbern in Archiven: Cornelius Meister schätzt Konzertkritiken vergangener Jahrhunderte – die seien oft viel farbiger und verrieten Details über das damalige Leben.

Mi. 10.12., 13:15 Uhr Stiftskirche
Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt.
Alessandro Achilli (Orgel)

Mi. 10.12., 19:00 Uhr Haus der Musik (Fruchtkasten) Himmelske Saiten. Les Escapades. Werke von Praetorius, Grabbé, Marini, Schop & Charpentier

Mi. 10.12., 19:00 Uhr Neues Schloss (Weißer Saal) Nikola Meeuwssen (Klavier), Stuttgarter Kammerorchester, Thomas Zehetmair (Leitung). J. S. Bach: Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068, Mozart: Klavierkonzert Nr. 11 KV 413, Brahms: Streichquintett Nr. 2 G-Dur op. 111

Mi. 10.12., 19:00 Uhr Opernhaus Janáček: Die schlaue Füchslein. Claudia Muschio (Füchslein), Pawel Konik (Förster), Olivia Johnson (Frau Försterin & Eule), Moritz Kallenberg (Schulmeister & Mücke), Andrew Bogard (Pfarrer & Dachs), Michael Nagl (Haraschta), Ariane Matiakh (Leitung), Stephan Kimmig (Regie)

Do. 11.12., 13:15 Uhr Stiftskirche
Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt.
Clara Hahn (Orgel)

Do. 11.12., 19:30 Uhr Liederhalle (Beethoven-Saal) Sheku Kanneh-Mason (Violoncello), London Philharmonic Orchestra, Edward Gardner (Leitung). Elgar: In the South op. 50, Saint-Saëns: Cellokonzert Nr. 1 a-Moll op. 33, Rachmaninow: Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 44

Do. 11.12., 20:00 Uhr Liederhalle (Mozart-Saal) ¡Navidad! SWR Vokalensemble, Freiburger Barockorchester, Yuval Weinberg (Leitung)

TIPP



ILYA GRINGOLTS

Do. 18.12., 19:30 Uhr Liederhalle Stuttgart (Mozart-Saal)

Stuttgarter Kammerorchester, Ilya Gringolts (Violine & Leitung). Mendelssohn: Streichersinfonie Nr. 10 h-Moll, Filanovsky; Infinite Superposition, Leclair: Violinkonzert op. 7/2, Dvořák: Streicherserenade E-Dur op. 22

► Als leidenschaftlicher Fürsprecher neuer Musik gründete der israelische Geiger Ilya Gringolts mit dem Dirigenten Ilan Volkov die „I&I Foundation“, die Aufträge an junge Komponistinnen und Komponisten vergibt.

Fr. 12.12., 13:15 Uhr Stiftskirche

Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt. Giuseppe Lucaccioni (Orgel)

Fr. 12.12., 18:15 Uhr Liederhalle (Silcher-Saal)

Ein Rilke-Liederabend. Studierende der HMDK Stuttgart. Werke von Barber, Berg, Bernstein, Krenek, Rautavaara & Ullmann

Fr. 12.12., 19:00 Uhr Stiftskirche

Kammerchor Vokalkunst, Daniel Radde (Leitung). Mauersberger: Weihnacht, Pärt: Morning Star, Weir: Ave Regina caelorum, MacMillan: O Radiant Dawn, Makor: O magnum mysterium

Fr. 12.12., 19:30 Uhr Liederhalle (Beethoven-Saal)

Selina Ott (Trompete), Stuttgarter Philharmoniker, Kalena Bovell (Leitung), Irmi Wette (Rezitation), Tartini: Trompetenkoncert D-Dur, Corelli: Weihnachtskonzert, Vivaldi: Trompetenkoncert a-Moll, Humperdinck: Suite aus „Hänsel und Gretel“

Sa. 13.12., 13:15 Uhr Stiftskirche

Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt. Markus Meier (Dulcian & Schalmel), André Simanowski (Orgel)

Sa. 13.12., 19:00 Uhr Stadtkirche Bad Cannstatt

Südwestdeutscher Kammerchor Tübingen, Judith Mohr (Leitung). Praetorius: Wachet auf, ruft uns die Stimme, Kodály: Veni, veni Emmanuel, Ness: Into Winter's Glimmering Night, Lukaszewski: O Adonai, Todd: My Lord Has Come

Sa. 13.12., 19:30 Uhr Liederhalle (Hegelsaal)

Hannah Morrison (Sopran), Benno Schachtner (Altus), Florian Sievers (Tenor), Jonas Müller (Bass), Kammerchor Stuttgart, Barockorchester Stuttgart, Frieder Bernius (Leitung). J. S. Bach: Weihnachtsoratorium, C. P. E. Bach: Magnificat

So. 14.12., 11:00 Uhr Neues Schloss (Weißer Saal)

Johannes Hinterholzer (Horn), Erika Geldsetzer (Violine), Ian Fountain (Klavier). Mozart: Violinsonate A-Dur KV 305, R. Strauss: Violinsonate Es-Dur op. 18, Brahms: Horntrio Es-Dur op. 40

So. 14.12., 13:15 Uhr Stiftskirche

Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt. Elisabeth Gühring (Violine), Georg Schäfer (Orgel)

So. 14.12., 18:00 Uhr; Di. 16.12., 19:00 Uhr Opernhaus

Puccini: Madama Butterfly. Anna Princeva (Cio-Cio San), Ida Ränzlov (Suzuki), Atalla Ayan (Pinkerton), Lucio Gallo (Sharpless), Torsten Hofmann (Goro), Cornelius Meister (Leitung), Monique Wagemakers (Regie)

So. 14.12., 19:00 Uhr Liederhalle (Beethoven-Saal)

J. S. Bach: Weihnachtsoratorium (Kantaten I-III & VI). Kathrin Lorenzen (Sopran), Henriette Gödde (Alt), Patrick Grahl (Tenor), Tobias Berndt (Bass), Gaechinger Cantorey, Hans-Christoph Rademann (Leitung)

Mo. 15.12., 13:15 Uhr Stiftskirche

Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt. Valdis Bizuns (Trompete), Sabine Steinmetz (Orgel)

Di. 16.12., 13:15 Uhr Stiftskirche

Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt. Carolin Dörfer (Orgel)

Di. 16.12., 19:30 Uhr Liederhalle (Mozart-Saal)

Daito Kobayashi (Klarinette), Simon Gollong (Fagott), Elisabeth Gühring (Violine), Anna Ringger (Bratsche), William Kaden (Klavier), Süddeutsches Sinfonieorchester, Patrick Giesel (Leitung). Werke von Weber, Hoffmeister, Mozart & Mendelssohn

Mi. 17.12., 13:15 Uhr Stiftskirche

Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt. Philipp Kaufmann (Orgel)

Mi. 17.12., Mo. 22.12., Mo. 29.12., 19:00 Uhr Opernhaus

V. & K. Bhatti: Der rote Wal. Madina Frey (Gladis), Matthias Klink (Abad), Josef Feiler (Ge), Maeckes (Lone), Marit Strindlund (Leitung), Martin G. Berger (Regie)

Mi. 17.12., 19:30 Uhr Liederhalle (Beethoven-Saal)

Xavier de Maistre (Harfe), Festival Strings Lucerne, Daniel Dodds (Violine & Leitung). Händel: Arrival of the Queen of Sheba, Harfenkonzerte B-Dur HWV 294 & F-Dur HWV 293, Dowland: Lachrimae pavan, Guilment/Braun: Paraphrase sur un chœur de Judas Macchabée de Händel, Boieldieu: Harfenkonzert C-Dur op. 82, Tschai-kowsky: Serenade C-Dur op. 48

Do. 18.12., 13:15 Uhr Stiftskirche

Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt. Sebastian Triebner (Violoncello), Denis Pisarevskiy (Orgel)

Do. 18.12., 19:30 Uhr Liederhalle (Mozart-Saal)

Stuttgarter Kammerorchester, Ilya Gringolts (Violine & Leitung). Mendelssohn: Streichersinfonie Nr. 10 h-Moll, Filanovsky; Infinite Superposition, Leclair: Violinkonzert op. 7/2, Dvořák: Streicherserenade E-Dur op. 22

Weitere Infos siehe Tipp

Do. 18.12., 19:30 Uhr Opernhaus (Foyer I. Rang)

Schubert: Die Winterreise op. 89. Michael Nagl (Bassbariton), Vlad Iftinca (Klavier)

Do. 18.12., Fr. 19.12., 20:00 Uhr Liederhalle (Beethoven-Saal)

Christian Tetzlaff (Violine), SWR Symphonieorchester, Juraj Valčuha (Leitung). Dvořák: Othello op. 93, Suk: Fantasie g-Moll op. 24, Tschai-kówsky: Sinfonie Nr. 6 h-Moll op. 74 „Pathétique“

Do. 18.12., 20:00 Uhr Theaterhaus

Quadro Nuevo

Fr. 19.12., 13:15 Uhr Stiftskirche

Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt. Dirk-Michael Kirsch (Oboe), Klaus Geitner (Orgel)

Fr. 19.12., 19:00 Uhr Stiftskirche

Calens Vocalensemble. Gallus: Mirabile mysterium, J. C. Bach: Lieber Herr Gott, wecke uns auf & Merk auf, mein Herz, und sieh dorthin, Howells: Sing Lullaby, Redshaw: I Sing of a Maiden, Rutter: A Choral Fanfare, Mazé: Schlafendes Jesuskind, Appenzeller: Neues Quempas-Lied, Mattes: Ave maris stella, Es kommt ein Schiff, geladen & Veni, veni Emmanuel

Fr. 19.12., 20:00 Uhr Liederhalle (Mozart-Saal)

Marie-Luise Werneburg (Sopran), Elvira Bill (Alt), Raphael Höhn (Tenor), Dominik Wörner (Bass), Freiburger Barockorchester, Péter Barcsi (Violine & Leitung). J. S. Bach: Nun komm, der Heiden Heiland BWV 62, Süßer Trost mein Jesus kömmt BWV 151, Ich freue mich in Dir BWV 133 & Dazu erschienen ist der Sohn Gottes BWV 40

Sa. 20.12., 13:15 Uhr Stiftskirche
Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt.
Nepomuk Golding (Akkordeon), Hannes von Bergen (Orgel)

Sa. 20.12., 19:00 Uhr Stadtkirche Bad Cannstatt J. S. Bach: Weihnachtsoratorium (Kantaten I-III). Julia Obert (Sopran), Roxana Constantinescu (Alt), Benjamin Glaubitz (Tenor), Daniel Ochoa (Bariton), Bachchor Stuttgart, Bachorchester Stuttgart, Jörg-Hannes Hahn (Leitung)

So. 21.12., 13:15 Uhr Stiftskirche
Orgelmusik zum Weihnachtsmarkt.
Jukka Geisler (Orgel)

So. 21.12., 15:00 Uhr; Mi. 31.12., 17:00 Uhr Opernhaus La Feste. Alma Ruooqi Sun (Sopran), Natasha Te Rupe Wilson (Sopran), Diana Haller (Mezzosopran), Yuriy Mynenko (Countertenor), Oscar Encinas (Tenor), Elliott Carlton Hines (Bariton), Benjamin Bayl (Leitung), Eric Gauthier (Choreografie & Regie). Werke von Händel, Rameau, Vivaldi, Dowland, Keiser, Purcell u. a.

So. 21.12., 16:00 Uhr Liederhalle (Beethoven-Saal) Filmkonzert. Württembergische Philharmonie Reutlingen, Stefanos Tsialis (Leitung). Vorlíček: Drei Haselnüsse für Aschenbrödel (D/ČSSR, 1973)

So. 21.12., 17:00 Uhr Stadtkirche Bad Cannstatt J. S. Bach: Weihnachtsoratorium (Kantaten I & IV-VI). Julia Obert (Sopran), Roxana Constantinescu (Alt), Benjamin Glaubitz (Tenor), Daniel Ochoa (Bariton), Bachchor Stuttgart, Bachorchester Stuttgart, Jörg-Hannes Hahn (Leitung)

So. 21.12., 19:30 Uhr Domkirche St. Eberhard Johanna Pommranz (Sopran), Andreas Post (Tenor), Felix Schwandtke (Bass), Domkapelle St. Eberhard, Barockorchester der Stuttgarter Philharmoniker, Lydia Schimmer (Leitung). J. S. Bach: Weihnachtsoratorium (Kantaten I & III), C. P. E. Bach: Magnificat

So. 21.12., 20:00 Uhr Liederhalle (Mozart-Saal) Vladik Otaryan (Violine), Philharmonie der Solisten. Vivaldi: Die vier Jahreszeiten

Mo. 22.12., 13:15 Uhr Stiftskirche
Kay Johannsen (Orgel)

Fr. 26.12., 17:00 Uhr Liederhalle (Beethoven-Saal) J. S. Bach: Weihnachtsoratorium (Kantaten I-VI). Alice Fuder (Sopran), Julia Böhme (Alt), Benjamin Glaubitz (Tenor), Thomas Laske (Bass), Stuttgarter Hymnus-Chorknaben, Stuttgarter Kammerorchester, Roderich Kreile (Leitung)

Mo. 29.12., 16:00 Uhr Liederhalle (Beethoven-Saal) Beethoven: Sinfonie Nr. 9. Lydia Teuscher (Sopran), Anke Vondung (Mezzosopran), Sung Min Song (Tenor), Milan Siljanov (Bariton), Münchner Konzertchor, Münchner Oratorienchor, Münchner Symphoniker, Joseph Bastian (Leitung)

Di. 30.12., 19:00 Uhr Liederhalle (Beethoven-Saal) Beethoven: Sinfonie Nr. 9. Olga Busuioc (Sopran), Diana Haller (Alt), Kai Kluge (Tenor), Michael Nagl (Bass), Beethovenchor Stuttgart, Stuttgarter Philharmoniker, Adrian Prabava (Leitung)

Mi. 31.12., 15:00 Uhr Neues Schloss (Weißer Saal) Silvesterkonzert. Salaputia Brass Quintett

Mi. 31.12., 17:00 Uhr Liederhalle (Beethoven-Saal) Silvesterkonzert. Christian Ostertag (Violine), SWR Symphonieorchester, Ruth Reinhardt (Leitung). Weill: Die Dreigroschenoper (Auszüge), Chausson: Poème op. 25, Smetana: Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut“, Mendelssohn: Ouvertüre zu „Die Heimkehr aus der Fremde“ op. 89, Bartók: Tanz-Suite, J. Strauss: Tritsch-Tratsch-Polka op. 214

Mi. 31.12., 17:00 Uhr Liederhalle (Mozart-Saal) Silvesterkonzert. La Finesse

Jede Woche: noch mehr Musik!

concerti.de/newsletter

Freuen Sie sich **jeden Donnerstag** auf den concerti-Newsletter. Mit Nachrichten aus der Welt der Klassik, aktuellen Interviews und Porträts, CD-Neuerscheinungen sowie Einladungen zu Gewinnspielen.

Da steckt Musik drin!

Mi. 31.12., 17:30 Uhr Neues Schloss (Weißer Saal) Silvesterkonzert. Salaputia Brass Quintett. Werke von Händel, Bernstein, Bartók, Brahms u.a.

Mi. 31.12., 18:00 Uhr Liederhalle (Hegel-Saal) Bach in Space. Danae Dörken (Klavier). Werke von J.S. Bach

Mi. 31.12., 18:30 Uhr Theaterhaus (T1) The Fireworks Project. Gauthier Dance Company

Mi. 31.12., 22:00 Uhr Lutherkirche Bad Cannstatt Silvesterkonzert. Frusina Hara (Trompete), Jörg-Hannes Hahn (Orgel). Werke von Viviani, Händel, Telemann, J.S. Bach u.a.

TAUBERBISCHOFSHAIM

Sa. 13.12., 20:00 Uhr Stadthalle Giulia Cellacchi (Violine), Kurpfälzisches Kammerorchester Mannheim

TROSSINGEN

Do. 11.12., 19:00 Uhr Dr.-Ernst-Hohner-Konzert Selina Ott (Trompete), Stuttgarter Philharmoniker, Kale-na Bovell (Leitung), Irmir Wette (Rezitation). Tartini: Trompetenkon-zert D-Dur, Corelli: Weihnachtskon-zert, Vivaldi: Trompetenkon-zert a-Moll, Humperdinck: Suite aus „Hänsel und Gretel“

TÜBINGEN

Mo. 8.12., 20:00 Uhr Universität (Neue Aula) Amsterdam Tango Trio. Werke von Piazzolla u.a.

Do. 18.12., 20:00 Uhr Universität (Neue Aula) Weihnachtskonzert. Matthias Höfs (Trompete), Anke Dill (Violine), Stefan Fehlandt (Viola), Gustav Rivinius (Violoncello), Florian Wiek (Klavier). Werke von Mozart

ULM

Mi. 3.12., Fr. 19.12., 20:00 Uhr; Sa. 6.12., 19:00 Uhr Theater Adam: Giselle. Annett Göhre (Choreografie)

Fr. 5.12., 20:00 Uhr; So. 14.12., 19:00 Uhr; Mi. 31.12., 17:00 & 22:00 Uhr Theater Benatzky: Im weißen Rössl. Vincenzo De Lucia (Leitung), Benjamin Künzel (Regie)

Fr. 12.12., 19:00 Uhr St. Elisabeth-Kirche Hannah Morrison (Sopran), Benno Schachtner (Altus), Florian Sievers (Tenor), Jonas Müller (Bass), Kammerchor Stuttgart, Barockorchester Stuttgart, Frieder Bernius (Leitung). J.S. Bach: Weihnachtsoratori-um, C. P. E. Bach: Magnificat

So. 14.12., 19:30 Uhr Stadthaus Mit-glieder des Philharmonischen Orches-ters der Stadt Ulm. Beethoven: Ron-di-no Es-Dur & Bläseroktett op. 103 „Parthia“, Dvořák: Serenade op. 44

Do. 18.12., 19:30 Uhr Kornhaus A Jazz Christmas. Württembergisches Kammerorchester Heilbronn, Frank Dupree (piano & Leitung)

Do. 18.12., 19:30 Uhr; Sa. 20.12., Do. 25.12., 19:00 Uhr; So. 28.12., 14:00 Uhr Theater Puccini: La bohème. Panagiotis Papadopoulos (Leitung), Wolf Widder (Regie)

VILLINGEN-SCHWENNINGEN

Mi. 3.12., 20:00 Uhr Neue Tonalität Weihnachtskonzert. Salut Salon

Do. 11.12., 20:00 Uhr Franziskaner-Konzert Denis Kozhukhin (Kla-vier), SWR Symphonieorchester, Co-rinna Niemeyer (Leitung). Schumann: Ouvertüre zu „Genoveva“ op. 81, Grieg: Klavierkonzert a-Moll op. 16, Beethoven: Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60

So. 14.12., 17:00 Uhr Franziskaner-Konzert Veronika Mair (Sopran), Tabea Nolte (Alt), Alberto Palacios Guardia (Tenor), Johannes Wedeking (Bass), Projektchor Villingen-Schwen-ningen, Camerata Tübingen, Thomas Haverkamp (Leitung). Vogler: Präludi-um und Fuge über J. S. B-A-C-H (UA), J.S. Bach: Weihnachtsoratorium I-III

WEIKERSHEIM

Do. 11.12., 19:30 Uhr TauberPhilhar-monie Weihnachtskonzert. Il Pomo d'Oro, Maxim Emelyanychev (Lei-tung). Werke von Corelli, Händel, Vi-valdi u.a.

WEINGARTEN

Mo. 1.12., 19:30 Uhr Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben Grigory Sokolov (Klavier)

So. 14.12., 19:00 Uhr Kultur- und Kongresszentrum Oberschwaben Hannah Morrison (Sopran), Benno Schachtner (Altus), Florian Sievers (Tenor), Jonas Müller (Bass), Kam-merchor Stuttgart, Barockorchester Stuttgart, Frieder Bernius (Leitung). J.S. Bach: Weihnachtsoratorium, C. P. E. Bach: Magnificat

WIDDERN

Sa. 6.12., 17:00 Uhr Wilhelm-Frey-Kulturhalle Weihnachtskonzert. Felix Klieser (Horn), Württembergisches Kammerorchester Heilbronn, Risto Joost (Leitung)

WIESLOCH

So. 21.12., 19:00 Uhr Palatin Daishin Kashimoto (Violine), Claudio Bohórquez (Violoncello), Éric Le Sage (Klavier). Takemitsu: Between Tides, Ravel: Klaviertrio a-Moll, Schubert: Klaviertrio Es-Dur op. 100

TIPP



DANIIL TRIFONOV

Mi. 3.12., 19:30 Uhr Stadtcasino Basel Daniil Trifonov (Klavier). Händel: Suite Nr. 7 g-Moll HWV 432, Brahms: Händel-Variationen op. 24, Schumann: Davidsbündler-tänze op. 6, Brahms: Variationen über ein Thema von Robert Schu-mann op. 9

► Das Klavier war ihm nie genug: Schon als Fünfjähriger komponier-te Daniil Trifonov auch – 2014 hat der Tasten-Shootingstar sein erstes Klavierkonzert uraufgeführt.

SCHWEIZ

BASEL

Mi. 3.12., 19:30 Uhr Stadtcasino Daniil Trifonov (Klavier). Händel: Suite Nr. 7 g-Moll HWV 432, Brahms: Hän-del-Variationen op. 24, Schumann: Davidsbündlertänze op. 6 u.a. Weitere Infos siehe Tipp

So. 7.12., 17:00 Uhr Stadtcasino Kelsey Maiorano (Oboe), Lili Szutor (Fagott), David Castro-Balbi (Violine), Josep-Oriol Miró Cogul (Violoncello), Neues Orchester Basel, Christian Knü-sel (Leitung). Coleridge-Taylor: Weih-nachtsouvertüre, Haydn: Sinfonia con-certante, J.S. Bach: Largo & Canone perpetuo BWV 1079, Schumann: Sin-fonie Nr. 2

Di. 9.12., 19:30 Uhr Stadtcasino (Hans Huber-Saal) Trio Concept. Rachmaninow: Trio élégiaque Nr. 1 g-Moll, Mendelssohn: Klaviertrio Nr. 1 d-Moll op. 49, Weinberg: Klaviertrio op. 24

Mo. 15.12., 19:30 Uhr Stadtcasino Händel: Der Messias HWV 56. Grace Davidson (Sopran), Martha McLorinan (Alt), Jeremy Budd (Te-nor), Jimmy Holliday (Bass), Tenebrae Choir, Kammerorchester Basel, Nigel Short (Leitung)

Do. 18.12., 19:30 Uhr Stadtcasino Rossana Rossignoli (Klarinette), Benedikt Schobel (Fagott), Sinfonie-orchester Basel, Robert Treviño (Klavier). Barber: Adagio for Strings, R. Strauss: Concertino F-Dur, Elgar: Sinfonie Nr. 1



MUSIKSTADT :LEIPZIG

FESTTAGE DER OPER LEIPZIG

Lortzing 26

24. April - 3. Mai 2026

BACHFEST LEIPZIG

„Im Dialog“

11. - 21. Juni 2026

MENDELSSOHN- FESTTAGE

Mehr als Romantik

1. - 8. November 2026

GEWANDHAUS- FESTTAGE

Beethoven-Festival

11. - 23. Mai 2027

Informationen und Reiseangebote inkl. Konzerttickets:
www.leipzig.travel/musikstadt



Musikalisches unterm Weihnachtsbaum

Schön, kurios, nützlich oder schmackhaft? – Hauptsache mit Musik! concerti empfiehlt kleine und große Präsente zum Fest.

Welt der Instrumente

Dieses erweiterte Memory-Spiel kommt in einer hochwertigen Verpackung unter den Weihnachtsbaum. Mit schön gestalteten Karten blättert „Il concerto“ die Instrumentenwelt auf, und zwar sowohl der Klassik- wie auch der übrigen Welt. Für Spieler ab sieben Jahren, Englisch wird gleich mitgelernt.

Erhältlich bei: www.londji.com

Preis: ca. 30 Euro



Heiße Musik

Muss es denn jedes Jahr unbedingt eine Weihnachtsgans sein? Besonders Vegetarier, die ihren großen Musikhunger stillen möchten, dürften die Notennudeln mit Pastasauce zu schätzen wissen.

Erhältlich bei: www.geschenkemitmusik.de

Preis: 23,95 Euro



Streaming-Abo

Jede Woche neue Livestreams aus aller Welt, dazu kuratierte Video- und Audioveröffentlichungen, Interviews und vieles mehr – all das bietet das Jahresabonnement des Streamingdienstes der Deutschen Gramophon, STAGE+.

Erhältlich bei: www.stage-plus.com

Preis: 149 Euro



Persönlicher Taktgeber für große Auftritte

Für alle, die gerne den Takt angeben: Dieser personalisierte Dirigentenstab ist das perfekte Geschenk für Musikfans, Orchesterchefs und heimliche Wohnzimmer-Maestros. Edel gefertigt aus Olivenholz mit einem Schaft auf Lacewood.

Erhältlich bei: www.etsy.com

Preis: 49,46 Euro

Chopin Bag

Wer sagt, dass Einkaufen keine Kunst ist? Mit der „Chopin-Bag“ aus 100 Prozent Baumwolle wird jeder Supermarktbuchsuch zu einem musikalischen Bekenntnis. Als kleiner Reminder: Don't forget your „Liszt“.

Erhältlich bei: www.chorchester.com

Preis: 19,95 Euro



Komponistenwürfel

Der Zauberwürfel, das Trend-Spielzeug der Achtziger, erlebt seine musikalische Renaissance: Statt Farben gilt es, sechs Komponistenporträts korrekt zusammen zu puzzeln – von Bach bis Mozart.

Erhältlich bei: www.viennaworld.com

Preis: 12,00 Euro

Skalen, Harmonien und Leitern

Für den Spielspaß benötigt man beim „Chromatical Gambler“ schon etwas musiktheoretisches Wissen. Herausfordernd für Fortgeschrittene.

Erhältlich bei: www.paganino.de

Preis: ca. 40 Euro



Der Klingende Adventskalender

Jeden Tag vom
1. bis 24. Dezember
auf
concerti.de

ein musikalisches
Rätsel lösen
und

viele attraktive
Preise
gewinnen!



Der Klingende Adventskalender von **concerti.de**.
Mit freundlicher Unterstützung von

nubert

newohit
POLARIS



PALAST BERLIN

Palast Berlin



tonies

KORTEN ROSEN

HAWESKO

Klingende Christbaumkugeln

Weihnachtsalben gehören zum Fest wie Glühwein und Lebkuchen. Was im Trend liegt, zeigt unsere Auswahl. *Von Patrick Erb*

Geschmackvoll und stilsicher präsentiert sich das Album „Let it Swing“ von Salaputia Brass, auf dem die zwölf Herren des Ensembles einen weiten Streifzug durch Weihnachtsklassiker aus Pop und Folklore unternehmen. Die Bandbreite der von Jazz und Swing inspirierten Blechbläser-Arrangements reicht von Mariah Careys „All I Want for Christmas Is You“ über Leroy Andersons „Sleigh Ride“ bis zu Franz Xaver Grubers „Stille Nacht“ – gelassen interpretiert und frei von Kitsch. Ebenso puristisch geht das in San Francisco beheimatete A-cappella-Ensemble Chanticleer in „Joy to the World“ vor: schnörkellos elegante, von innen leuchtende Renaissance-Miniaturen treffen auf kühle angelsächsische Folklore.

Von Europa bis in die Karibik

Größtmögliche Vielfalt bietet der Philharmonische Kinderchor Dresden auf seinem neuen Album, dessen musikalische Reise von Estland, Finnland und Norwegen über Deutschland bis

in die USA und nach Kanada führt. Auf Cuban Christmas sorgt wiederum Hornistin Sarah Willis mit ihrer Sarahbanda für tropische Feststimmung: Mit lateinamerikanischem Flair, lässigem Gesang, markanter Rhythmik und viel Perkussion sagt sie der kalten Jahreszeit und der eingeschlafenen Weihnachtsmusik-Tradition gleichermaßen den Kampf an. Nicht nur bekannte Mitsingstücke wie „We Wish You a Merry Christmas“ erscheinen hier in neuem, farbenfrohem Gewand, sondern auch eine Suite aus Tschairowskys „Der Nussknacker“ glänzt im frischen Sound.

Experimentierfreudig

Auch Saxophonistin Asya Fateyeva greift zum Nussknacker, allerdings mit ganz eigenen Mitteln. Auf ihrem schillernden Album „Nutcracker Unwrapped“ lädt sie gemeinsam mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz zur wilden Schlittenfahrt zwischen jazzigen Big-Band-Klangfarben und melodischem Best-of ein,



Let it Swing
Salaputia Brass.
Berlin Classics



Joy to the World
Werke von Praetorius, Palestrina u. a.
Chanticleer, Tim Keeler (Leitung).
Delos



It's Christmas around the World
Philharmonischer Kinderchor Dresden,
Dresdner Philharmonie, Gunter Berger
(Leitung). Sony



Cuban Christmas
Carlos Calunga (vocals),
Sarah Willis (horn), The Sarahbanda.
Deutsche Grammophon



Nutcracker unwrapped
Asya Fateyeva (Saxofon), Niniwe Vocal
Art, Deutsche Staatsphilharmonie
Rheinland-Pfalz, Vilmantas Kaliunas
(Leitung). Deutsche Grammophon



Feliz Navidad
Werke von Nebra, Jerusalem u. a.
E. Harsányi (Sopran), C. Marçot (Alt), A.
Cruz (Tenor), T. Bonni (Bass), Kölner
Akademie, M. A. Willens (Leitung). CPO

KLASSIK ALBUM HIGHLIGHT

darunter Stücke von Ravel, Prokofjew und Schostakowitsch. Die zweite Hälfte widmet sich einem bunten Strauß von Liedern und Weisen aus verschiedenen europäischen Ländern. Unkonventionell geht es auch bei der Kölner Akademie zu, die in „¡Feliz Navidad!“ neben italienischer und spanischer auch mexikanische Barockmusik für die Weihnachtszeit erklingen lässt, was einem Fest für Liebhaber prächtiger Blechbläser- und Chorklänge gleichkommt.

Gelassen geht es dagegen das Vokalquartett German Gents mit „Winter Wonderland“ an. Die vier ehemaligen Sänger des Berliner Staats- und Domchors interpretieren Evergreens wie „Rudolph, the Red-Nosed Reindeer“, „Feliz Navidad“ und „Let It Snow“ charmant, kristallwasserklar und mit unverkennbarem Witz. Wie wenige Zeitgenossen, gilt John Rutter als Experte für Chorliteratur: Zum 80. Geburtstag des britischen Komponisten präsentiert der King's College Choir seine schönsten Christmas Carols, ergänzt durch Werke von Mendelssohn bis Vaughan Williams. Britischer Chorklang in Perfektion.

Wer schließlich einen besinnlichen Begleiter sucht, dessen Haltbarkeitsdatum weit über die Feiertage hinausreicht, ist bei La Ninfæ bestens aufgehoben. In „Winter“ begibt sich das Alte-Musik-Ensemble mit Tenor Mirko Ludwig auf eine chronologische Klangwanderung durch die kalte Jahreszeit – von Charpentiers weihnachtlichen Sonaten über traditionelle Neujahrsge-sänge aus Großbritannien bis hin zu reichhaltigen Winterimpressionen und einem nährlichen Kehraus in Lullys facettenreicher Carneval-Suite.



Winter Wonderland

German Gents.
Berlin Classics



All the Stars looked down A John Rutter Celebration

King's College Choir Cambridge, Britten Sinfonia, Daniel Hyde (Leitung). King's College Cambridge



Winter
Werke von Lully, Charpentier u. a.
Mirko Ludwig (Tenor), La Ninfæ.
Perfect Noise

Faszinierende Repertoire-Entdeckungen: Raphaela Gromes - Fortissima

Auf ihrem Doppelalbum „Fortissima“ präsentiert die Cellistin Raphaella Gromes eine mitreißende Sammlung diverser Welt-ersteinspielungen der ausdrucksstarken Musik fast vergessener Komponistinnen.

Zusammen mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und Julian Riem am Klavier, erschafft Gromes damit nicht nur ein Album mit herausragendem Repertoirewert, sondern auch ein musikalisches Dokument starker Frauenpersönlichkeiten, die unter widrigen Umständen ihre Träume zu verwirklichen versuchten und sich nicht von gesellschaftlich vorgeschriebenen Rollenvorschriften unterkriegen ließen. Deren Geschichten erzählt Gromes im umfassenden Booklet des Albums und in dem gleichnamigen Buch, das beim Goldmann Verlag erscheint.



„Bei ‚Fortissima‘ geht es um Vorbilder, für alle Menschen, aber insbesondere für junge Frauen.“ konstatiert Raphaella Gromes. Über Jahre hinweg hat sie die Geschichten und Werke der Komponistinnen auf dem Album recherchiert und rekonstruiert. Aufgenommen hat sie Cello-Konzerte von Marie Jaëll und Maria Herz, Cello Sonaten von Henriëtte Bosmans, Emelie Mayer und Luise Adolpha Le Beau sowie wunderbare Miniaturen von Victoria Yagling, Mélanie Bonis und Elisabeth Kuyper. Die zeitgenössische Komponistin Rebecca Dale hat ein neues, zwei-sätziges Werk für das Album komponiert und je ein Arrangement von Adele und P!NK sind als Bonus-Titel enthalten. Mit ihrem feinen Ton inszeniert Gromes diese Werke gefühlvoll und tiefgründig. Ein zutiefst inspiriertes Hörerlebnis zum Träumen.



„Fortissima“ ist digital
in Stereo und Dolby Atmos
und als 2CD erhältlich.

jpc
Leidenschaft für Musik
Jetzt bestellen unter
www.jpc.de

REZENSIONEN

*Neuerscheinungen – ausgewählt und bewertet
von der concerti-Redaktion*

*In der Rolle seines
Lebens: Rolando Villazón
als Orpheus*



Nobler Rausch der Klänge

ALBUM DES MONATS Das Konzertprogramm
»Orfeo son io« überzeugt auch als Aufnahme

Seit Rolando Villazón sein Rollendebüt des Orfeo in Monteverdis gleichnamiger Oper gab, lässt ihn der Orpheus-Mythos nicht mehr los. Mit der Glaubwürdigkeit eines gereiften Sängerdarstellers erweckt der mexikanische Tenor den Charakter zum Leben, verschmilzt wahrlich mit der Figur und haucht den Orpheus-Arien von Monteverdi, Peri, Sartorio und Gluck facettenreiches Leben ein. „Orfeo son io“ – „Ich bin Orpheus“ lautet der passen-

de Titel für dieses Album, das das Konzertprogramm selben Namens auf Tonträger bannt, für all jene, die das Spektakel mit dem Ensemble L'Arpeggiata live verpasst haben. So sind die Akteure bestens aufeinander eingespielt. Um die Arien herum rankt sich eine mehr als hörenswerte Auswahl von Instrumentalpreziosen. Alle brillieren unter der Leitung der Grand Dame der Alten Musik Christina Pluhar: die exzellenten, klar intonierenden Bläser,

die eleganten Streicher, das geschmackvolle Schlagwerk. Virtuosität und Spielfreude machen das Album zum noblen Rausch barocker Einkehr und Festlichkeit. Als unkonventionelle Dreingabe interpretiert Villazón Orpheus-Lieder von Carlos Gardel und Luiz Bonfá.

Susanne Bánhidai

Orfeo son io – Werke von Brunelli, Caccini, Monteverdi, Gluck u. a.
Rolando Villazón (Tenor), L'Arpeggiata, Christina Pluhar (Leitung).
Deutsche Grammophon



Dramatik und Leidenschaft

★★★★★

Mozart: Requiem, Say: Mozart & Mevlana

Fatma Said, Marianne Crebassa, Pene Pati, Alexandros Stavrakakis, Rundfunkchor Berlin, Luzerner SO, Michael Sanderling (Ltg.). Warner

Michael Sanderling nimmt Mozarts „Requiem“ etwas flotter als viele seiner Kollegen. Überhaupt unterstreicht er das Dramatische, zielt auf Kontraste. Das bekommt diesem Werk sehr gut: Die Farben glühen, die Einsätze des Luzerner Sinfonieorchesters sind dynamisch und energisch, die Details feingliedrig, die Steigerungen wuchtig. In derselben Besetzung hat Fazil Say 2024 „Mozart ve Mevlana“ geschrieben. Say verschmilzt Paraphrasen aus Mozarts „Requiem“, Elemente türkischer Tradition und Idiome der Moderne. Ein leidenschaftliches, berührendes Werk, grandios interpretiert. (EW)



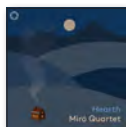
Weihnachten in Venedig

★★★★★

Natale veneziano - Werke von

Schütz, Bassano, Cavalli, Grandi u. a. Il Pomo d'Oro, Giuseppe Maletto (Leitung). Arcana

Die Republik Venedig, „La Serenissima“, hatte als bedeutender Handelsplatz die materiellen Mittel, ein reichhaltiges Musikleben auszubilden. Eine Auswahl aus diesem Repertoire des 16. und 17. Jahrhunderts präsentieren Il Pomo d'oro und Giuseppe Maletto. Die Vokalistinnen singen in genau den richtigen frohlockenden Affekten, die diese Stücken bieten. Wundervoll: Die Wechsel von intimen Momenten hin zu breiter Prachtentfaltung, als massives Kollektiv und solistisch gestaffelt. Die Instrumentalkapelle spielt einfühlsam, stimmungsvoll und farbesättigt. Ein prunkvoller Weihnachtsstrauß! (EW)



Willkommen anders

★★★★★

Hearth - Werke von Holst, Clyne, Praetorius, Scott, Puts, Assad, Begay, Lipman u. a.

Miró Quartet. Pentatone

Das Miró Quartet legt mit „Hearth“ ein Winter-Album der anderen Art vor mit Werken und Bearbeitungen von Anna Clyne, Clarice Assad, Gabriel Kahane, Reena Esmail, Paola Prestini und anderen. Das ist kein kitsch-vergnügtes Album vertrauter Lieder in neuem Gewand, sondern ein Repertoire, das Besinnliches ebenso einfängt wie den Gedanken der Hoffnung oder alte Erinnerungen. Dabei verzichtet das Quartett auf einen säuselnden Ton – lediglich über den zusätzlichen Hall in Clynes „Mothers Lullaby“ darf man sich streiten. Ein willkommener Ansatz gegenüber dem sonst oft so Gleichen. (CV)



Gelungene Mischung

★★★★★

Humperdinck: Das Mirakel

Sophie Klussmann, Josette Micheler, Rundfunkchor Berlin, Radio Sinfonieorchester Berlin, Steffen Tast (Ltg.). Capriccio

Bei der Londoner Uraufführung von Humperdincks Gesamtkunstwerk aus Tanz, Pantomime und Musik im Jahr 1911 waren 2000 Personen beteiligt. Jetzt haben das Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin und Steffen Tast eine diskografische Lücke geschlossen und die erste Gesamteinspielung von „Das Mirakel“ vorgelegt. Humperdincks Mischung aus Traditionsbewusstsein und sanfter Neuerung kommt stimmig zur Geltung. Tast lässt alles Weihrauchverdächtige außen vor. Innigkeit: ja. Falsche Frömmigkeit: nein. Die beiden Solistinnen runden das adäquate Ergebnis ab. Eine erfreuliche Repertoirebereicherung. (CV)

**** = sehr gut *** = gut ** = befriedigend * = unbefriedigend

© Janine Körn



hänssler
CLASSIC

WOLFF
KLASSIK



36CD-BOX HC24042



CD HC23032



CD HC25052

NEU



NEU

CD HC25039

CD – DOWNLOAD – STREAM

www.haensslerprofil.de

Haenssler Alliance Distribution



Sensible Expeditionen

★★★★★

Lachenmann:
Streichquartette Nr. 1-3
Quatuor Diotima.
Pentatone

Am 27. November wurde der Komponist Helmut Lachenmann 90 Jahre alt. Dreimal hat sich Lachenmann im Laufe seiner Karriere die altehrwürdige Besetzung Streichquartett vorgenommen, mit Gran Torso (1971/78/88), Reigen seliger Geister (1988/89) und Grido (2001). Das französische Quatuor Diotima hat die nötige Konzentration, das Feingefühl, den Wagemut und verfügt in den dynamischen sowie farblichen Dispositionen über den weiten klanglichen Horizont, um die Vielfalt der Zwischentöne in Lachenmanns musikalischen Expeditionen herauszuarbeiten. (EW)



Italianische Weihnachten

★★★★★

Respighi: Lauda per la Nativita del Signore, Frontini: Sizilianische Weihnachtslieder Chen Reiss, Chor des BR, Münchner Rundfunkorchester, Howard Arman (Leitung). BR Klassik

Angesichts der Überflutung mit Weihnachtsprogrammen ist dieses berührend schöne Album eine Besonderheit. Ottorino Respighis „Lauda“ nähern sich mit Respekt Jacopone de Todis mittelalterlichem Krippenspiel in Versen. Die sensiblen Soli und die Kammerbesetzung aus den Ensembles des Bayerischen Rundfunks vermeiden große Attitüden. Mit weicher Gefasstheit und klaren Linien vermitteln sie die frohe Botschaft des Weihnachtsfestes. Mit vergleichbar ehrlicher Innigkeit überzeugt Howard Armans Arrangement einer Auswahl von Francesco Paolo Frontinis sizilianischen Weihnachtsliedern. (RD)



Originelle Mischung

★★★★★

Britten: Lachrymae op. 48a, Enescu: Streichoktett C-Dur op. 7
Tabea Zimmermann (Viola), Ensemble Resonanz.
harmonia mundi

Ein originelles Programm bieten Tabea Zimmermann und das Ensemble Resonanz. Es ist ein Album der Farben und der feinen Abstufungen. Das knapp 40-minütige Oktett von Enescu klingt mal frisch und voller Verve (in Sätzen wie „Très fougueux“), sanft und entrückt („Lentement“) oder energiegeladen. Den Britten-Zyklus eröffnet Zimmermann mit warmen Farben und stellt dabei auch den Charakter des Verhangenen, Andeutenden heraus. Hier ist eine Fülle von Gegensätzen in dichter Folge zu erleben. Eine insgesamt aparte, ungewöhnliche Zusammenstellung, eingefangen auf sehr hohem künstlerischem Niveau. (CV)



Musikalische Pralinen

★★★★★

Found Objects / Sound Objects – Werke von Zappa, Oswald, Cage, Wolpe, Martirano, Wyner & Hamelin
Marc-André Hamelin (Klavier). Hyperion

Marc-André Hamelins neues Album ist der wohl radikalste Eintrag in der Diskografie des Frankokanadiers. Es handelt sich um hochkalorische musikalische Pralinen, komponiert zwischen 1936 und 2023, die aufregende, unterhaltsame, nachdenkliche und lang nachwirkende Hörerfahrungen bieten. Hamelin stellt in der Aufnahme seine stupende Technik und hochgelobte Wandlungsfähigkeit vielfach unter Beweis. Das Album beendet er mit einer Eigenkomposition: Sein dämonischer „Hexensabbat“ hat das Potenzial zum Bravourstück, vorausgesetzt, man ist den absurd hohen technischen Anforderungen gewachsen. (JM)

KURZ BESPROCHEN



Opus 109 – Werke von J. S. Bach, Beethoven & Schubert
Vikinger Ólafsson (Klavier). Deutsche Grammophon

► Vikinger Ólafsson widmet sich auf seiner CD „Opus 109“ Beethoven und dessen Bezug zu Bach. Virtuos, aber effekthet: Vieles klingt luxuriös, teils überladen. Glänzend gelingt dagegen der Schubert-Beitrag. ★★★★★ (EW)



Hommage à Pleyel – Werke von Haydn, Chopin, Debussy, O'Kelly, Pfeiffer u. a.
Finghin Collins (Klavier). Claves

► Von Wiener Klassik bis Impressionismus: Der irische Pianist Finghin Collins spielt auf einem historischen Pleyel-Flügel (Nr. 977) ein sensibel interpretiertes, klangreiches und historisch durchdachtes Programm. ★★★★★ (CV)



Chopin: Cellosonate, Variations brillantes, Mazurken u. a.
Truls Mørk (Cello), Louis Lortie (Klavier). Chandos

► Mit der Neuveröffentlichung vollendet Louis Lortie mit Cellist Truls Mørk sein Chopin-Projekt. Virtuos, nuancenreich und stilbewusst – von frühen Werken bis zur Cellosonate. Nur die Klangtechnik bleibt etwas blass. ★★★★★ (CV)



Musik aus der Bauhausstadt Dessau
Anhaltische Philharmonie Dessau, Markus L. Frank (Leitung). Genuin

► Komponist Thomas Buchholz setzt dem Maler Lyonel Feininger mit „Feininger-Fraktele“ ein klangprächtiges Denkmal. Die Anhaltische Philharmonie unter Markus L. Frank musiziert mit philharmonischer Grandezza. ★★★★★ (RD)

ONLINE-TIPP



Täglich neue Rezensionen finden Sie auf concerti.de/rezensionen



STAGE+ by 



Entdecken Sie den Streaming-Service für klassische Musik von Deutsche Grammophon

Genießen Sie wöchentliche Livestreams aus der ganzen Welt, Konzerte und Opern auf Abruf und eine umfassende Sammlung ikonischer Audioalben.

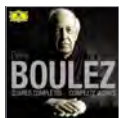
Jetzt registrieren auf www.stage-plus.com



»Das ist mir zu elitär«

SYLVAIN CAMBRELING hört und kommentiert Aufnahmen von Kollegen, ohne dass er weiß, wer spielt. *Von Susanne Bánhidai*

Als lang ersehnten Gast treffen wir Sylvain Cambreling zum „Blind Gehört“-Interview in der Redaktion zwischen zwei Proben mit seinen Hamburger Symphonikern. Der profilierte Dirigent kommt Weihnachten ohne das obligatorische Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach aus, denn seine Lieblingskomponisten wurden im 19. oder 20. Jahrhundert geboren. Er hat mit vielen persönlich zusammengearbeitet und der Musik der Moderne eine erstklassige Bühne verschafft.



Boulez: Répons
Ensemble
Intercontemporain,
Pierre Boulez (Ltg.).
DG 1999

► Es könnte Pierre Boulez sein. Ja, ist es. Eventuell könnte es „...explosante-fixe...“ sein. „Sur incises“ ist es sicher nicht. Ist es „Dérive“? Oder „Éclat/Multiples“? Ah, es ist „Répons“, bevor die Elektronik einsetzt. Können wir noch weiter hören? Jetzt kommt die Elektronik. Es ist sicher das Ensemble Intercontemporain unter Pierre Boulez. Mit ihm und auch mit dem Ensemble habe ich in den 1970er-Jahren viel zusammengearbeitet. „Répons“ ist gute Musik, ich bin aber kein Fan des Stückes. Ich mag seine

frühen Stücke, wie „Le Marteau sans maître“ oder „Rituel in memoriam Bruno Maderna“. Die finde ich wirklich toll. Ich habe ein moralisches Problem mit „Répons“ – es ist teuer! Boulez hat zwanzig Jahre daran gearbeitet, zu einem Zeitpunkt, als es noch ganz neu war, Elektronik in der Musik einzusetzen. „Répons“ ist kein langes Stück, aber man muss sehr viel in Technik und Logistik investieren, um es aufzuführen. „Répons“ ist wichtig für die Musikgeschichte, aber ich werde es nicht dirigieren. Punkt. Der Grund ist nicht ästhetisch, sondern wirtschaftlich. Mich erinnert es an Richard Wagner im 19. Jahrhundert, der Ludwig II. bat, ein neues Theater zu bauen. Pierre Boulez war selbstverständlich nicht großwahnsinnig, und natürlich braucht man Visionen und Mut für Innovationen. Unter diesem Aspekt spreche ich dem Stück seine Daseinsberechtigung zu. Es ist mir aber zu elitär. ■



Offenbach: Les Contes d'Hoffmann – Barcarolle Ann Murray, Jessye Norman, Sylvain Cambreling (Ltg.). EMI 1988

► Das ist die Barcarolle von Offenbach aus „Les Contes d'Hoffmann“. Ich habe schon eine Idee, wer spielt, aber ich

möchte noch ein bisschen weiter hören. Jetzt bin ich mir sicher: Gleich singen Ann Murray und Jessye Norman! Es dirigiert: Sylvain Cambreling. Ich habe meine alte Aufnahme erkannt, und zwar am Tempo, an der Phrasierung und an der Orchesterfarbe. Und natürlich an den phänomenalen Stimmen. Ich finde das immer noch sehr gelungen. ■



Lachenmann: Schreiben
Symphonieorchester
des BR, Susanna
Mälkki (Ltg.).
Neos 2011

Bon. Das ist Helmut Lachenmann. Ist es „Schreiben“, das ich gerade in Hamburg dirigiert habe? Die ersten drei Takte sind sehr geräuschhaft, daran erkennt man das Stück und seine Musiksprache sofort. Ich kenne den Komponisten seit 45 Jahren und schätze vor allem den Menschen. Selbstverständlich auch seine Musik, mit der ich sehr vertraut bin. Die erste Uraufführung, die ich von einem seiner Werke gemacht habe, fand 1980 in Donaueschingen mit dem SWR-Orchester statt. Das war ein kleiner Skandal. Nach fünf Minuten war so viel Unruhe in der Saal, dass Lachenmann aufstand und rief: „Stopp. Wir sind in Donaueschingen. Zuerst hören Sie zu, danach machen Sie, was

ZUR PERSON

1948 in Amiens geboren, machte Sylvain Cambreling nach seinem Dirigierstudium in Paris Station an der **Oper von Lyon**. Zusammen mit Intendant Gerard Mortier etablierte er in den 1980er-Jahren das **Opernhaus La Monnaie in Brüssel** als eines der führenden Häuser Europas. In Deutschland machte er sich als **Chefdirigent des SWR Sinfonieorchesters** mit vielen Uraufführungen einen Namen. Seit 2018 ist der **Chefdirigent der Symphoniker Hamburg**.



Sie wollen." Dann war die Konzentration wieder da! Für mich ist er einer der kreativsten Schöpfer des 20. Jahrhunderts, weil er ein total neues musikalisches Vokabular erfunden hat. Dabei sagt er über sich selbst, er sei kein Revolutionär. „Ich mache klassische Musik, sie klingt nur anders.“ (lacht) ■



Schubert/Zender: Winterreise

Julian Prégardien, Deutsche Radio Philharmonie, Robert Reimer (Ltg). Alpha 2018

► Ich kenne es. Mon Dieu! Schuberts „Winterreise“ in der

Fassung von Hans Zender und dirigiert von Cambreling. Ich habe es mit Christoph Prégardien aufgenommen. Nein, ich bin es nicht? Ach, dann ist es vielleicht die Aufnahme mit Hans Peter Blochwitz, wo Hans Zender selbst das Ensemble Modern dirigiert ... Auch nicht? Dann muss ich noch mal genau hören, wer singt. Ah! Es ist der Sohn von Christoph, Julian Prégardien. Bon. Hans Zender nannte seine Komposition „eine komponierte Interpretation“. Ich habe die Uraufführung in Frankfurt, in der Alten Oper, selbst erlebt. Das war wirklich sehr gut. Noch heute

finde ich die „Vision“ von Hans Zender und was er zu diesem Werk „dazugehört“ hat, beeindruckend. Das ist eine sehr gute Aufnahme mit Julian Prégardien, aber sein Vater war besser. ■



Messiaen: Les Offrandes oubliées

Orchestre de l'Opéra Bastille, Myung-Whun Chung (Ltg). DG 1995

► Das ist von Olivier Messiaen „Les Offrandes oubliées“ (singt mit). Seinen Stil erkennt man nach vier Takten: an den besonderen Farben, an der typi-

Seit 50 Jahren am
Dirigentenpult:
Sylvain Cambreling



schen Harmonik – auch an den langsamen Tempi. Manchmal auch am Vogelgesang! Ist es ein französisches Orchester? Hm, da gibt es viele. Aber wenn es das Orchestre de l'Opéra Bastille ist, müsste es Myung-Whun Chung sein, der dirigiert. Ich selbst habe mit dem SWR Symphonieorchester sein gesamtes Orchesterwerk aufgenommen und habe ihn natürlich auch gekannt. Seine Oper „Saint François d'Assise“ habe ich dreißig Mal mit verschiedenen Orchestern dirigiert! Ja, ich habe eine besondere Affinität zu ihm. Er war immer wichtig für mich – und bleibt es auch. ■



Mahler: Das Lied von der Erde – Trinklied Fritz Wunderlich, Wiener Symphoniker, Josef Krips (Ltg.). DG 1964

► Das ist „Das Lied von der Erde“ von Gustav Mahler, der Anfang. Eine relativ alte Aufnahme, stimmt's? Amerikanisch? Nein. Der Sänger ist

Fritz Wunderlich. Also hat Bruno Walter dirigiert. Nein? Mit wem könnte er es gemacht haben, mit welchem Orchester? Ah, es sind die Wiener Symphoniker! Eine alte Aufnahme mit Josef Krips am Pult, die nicht so bekannt ist. Aber sie hat Biss. Ich habe das Werk auch oft und gerne dirigiert – man kann es mit Tenor und Bariton oder Tenor und Mezzosopran machen. ■



Mahler: Das Lied von der Erde – Trinklied Jonas Kaufmann, Wiener Philharmoniker, Jonathan Nott. Sony 2017

► Immer noch „Das Lied von der Erde“, besser gesagt: Noch einmal. Es singt nicht Michael König, den hätte ich erkannt. Diese Aufnahme kenne ich nicht. Fast würde ich auf Jonas Kaufmann als Sänger tippen. Er hat ja auf einer Aufnahme sowohl die Tenor- als auch die Bariton-Partie gesungen, was ich für keine gute Idee halte. ■



Dvořák: Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95 – 4. Finale. Atlanta Symphony Orchestra, Nathalie Stutzmann (Ltg.). Erato 2024

► Das ist Dvořák, der vierte Satz aus der neunten Sinfonie. Es gibt nicht viel Spielraum für die Interpretation. Im zweiten Satz kann man sehr viel mehr persönliche Farbe hineinbringen – etwa durch das Tempo oder die Akzentuierung des „amerikanischen“ Rhythmus. Man kann es auch sehr melancholisch machen. Das Finale klingt immer gleich, es ist ein konventioneller Schlusssatz, und daher ist es schwer, es anders zu machen, als erwartet. Das ist in seiner siebten und achten Sinfonie komplett anders. Daher kann ich auch nicht erkennen, wer dirigiert oder welches Orchester es ist. Nathalie Stutzmann? Ich halte sie für sehr begabt. Sie ist eine fantastische Stimme, mit der ich gerne zusammengearbeitet habe. Und ich schätze sie als Dirigentin, sie hat Power! ■



J. S. Bach: Weihnachtssoratorium - Bereite Dich Zion
Anne Sofie von Otter,
John Eliot Gardiner
(Ltg). DG 1987/2013

► Das ist auf jeden Fall schön. Und auch sehr schön gesungen. Es ist Johann Sebastian Bach, was nicht unbedingt mein Repertoire ist. Ich höre es gerne, bringe aber die Passionen oft durcheinander. Ach so, es ist das „Weihnachtssoratorium“. Jedes Mal, wenn ich es höre, bin ich begeistert. ■

CD-TIPP



Francesconi: Cellokonzert u. a.
J.-G. Queyras, SWR
Symphonieorchester,
Sylvain Cambreling
(Ltg). col legno

KONZERT-TIPPS

FRANKFURT

Mi. 26.11.25, 20:00 Uhr Alte Oper (Mozartsaal) Ensemble Modern, IEMA-Ensemble 2024/25, Sylvain Cambreling (Leitung). Chin: Graffiti, Lachenmann: Concertini

HAMBURG

Sa. 29.11.25, 20:00 Uhr Elbphilharmonie Ensemble Modern, IEMA-Ensemble 2024/25, Sylvain Cambreling (Leitung). Chin: Graffiti, Lachenmann: Concertini

Mi. 31.12.25, 16:00 Uhr & Do. 1.1.26, 19:00 Uhr Laeiszhalle Beethoven: Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125. Jacquelyn Wagner (Sopran), Sophie Harmsen (Alt), AJ Glueckert (Tenor), Markus Eiche (Bass), Carl-Philipp-Emanuel-Bach Chor, Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung)

Do. 15.1.26, 19:30 Uhr Laeiszhalle Pierre-Laurent Aimard (Klavier), Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung). Berlioz: Chasse royale et orage aus „Les Troyens“, Debussy: Fantaisie für Klavier & Orchester, Chausson: Sinfonie B-Dur op. 20

So. 22.2.26, 19:00 Uhr Laeiszhalle Clara-Jumi Kang (Violine), Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung). Beethoven: Violinkonzert, Henze: Sinfonia Nr. 8

So. 19.4.26, 19:00 Uhr Laeiszhalle Nelson Goerner (Klavier), Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung). Mozart: Klavierkonzert Nr. 23, Bruckner: Sinfonie Nr. 5 B-Dur

Mo. 20.4.26, 20:00 Uhr Elbphilharmonie Clara-Jumi Kang (Violine), Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung). Beethoven Violinkonzert & Sinfonie Nr. 6

So. 21.6.26, 19:00 Uhr Laeiszhalle Gil Shaham (Violine), Dai Miyata (Violoncello), Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung). Brahms: Doppelkonzert, Bartók: Konzert für Orchester

DUISBURG

Mi. 22.4.26, 19:30 Uhr Philharmonie Mercatorhalle Nelson Goerner (Klavier), Symphoniker Hamburg, Sylvain Cambreling (Leitung). Mozart: Ouvertüre zu „Le nozze di Figaro“ & Klavierkonzert Nr. 23, Beethoven: Sinfonie Nr. 6

Movie Sinfonica



music composed by J. H. M. Diederich, C. H. M. Diederich, C. H. M. Diederich, P. Diederich
performing by the Sinfonica Choir, Sinfonica Orchestra
Sinfonica Orchestra, Sinfonica Choir, Sinfonica Orchestra
members of Sinfonica Choir, Sinfonica Orchestra, Sinfonica Orchestra
conducting by J. H. M. Diederich

„...Dieses Album wirkt wie eine
filmische Weltmusik-Suite in
3D“

J. H. M. Diederich, Produzentin

Release
05/12/25
in Stereo &
Dolby Atmos

Download
Streaming
CD
Doppel-LP

shop@bauerstudios.de
arco-sinfonica.de

ARCO
SINFONICA
NEUKLANG

MULTIMEDIA

Das Beste aus Radio, Fernsehen, Kino und Internet

TV-TIPPS

3SAT

ZUR EINSTIMMUNG

Mo. 1.12., 21:45 Uhr Film Der Familienfilm „Bach – Ein Weihnachtswunder“ spürt einfühlsam und klangvoll der Entstehung des berühmten Weihnachtsoratoriums nach. In die Rolle des Thomaskantors schlüpft Devid Striesow.

ARTE

AUS DER SCALA

So. 7.12., 22:05 Uhr Oper Die Mailänder Scala eröffnet mit Dmitri Schostakowitschs revolutionärer Oper „Lady Macbeth von Mzensk“ ihre neue Saison. Am Pult steht Musikdirektor Riccardo Chailly.

ARTE

RARITÄT

Mo. 15.12., 23:55 Uhr Film Oscar Straus' Operette „Ein Walzertraum“ feierte auch im Kinosaal große Erfolge: Nun ist die legendäre Stummfilm-Adaption von Ludwig Berger aus dem Jahr 1925 im TV zu sehen.

ARTE

JUBELKLÄNGE



Do. 25.12., 18:15 Uhr Konzert Die Wiener Sängerknaben laden in ihrem Festkonzert gemeinsam mit Sopranistin Julie Fuchs und Tenor Ludovic Tézier zum Entdecken französischer Weihnachtsweisen ein.

LIVESTREAM: 200 JAHRE POLNISCHE NATIONALOPER

Festlicher Opernabend



Moderiert die Jubiläumsgala:
Countertenor Jakub Józef Orliński

Vor 200 Jahren wurde im Herzen Warschaws der Grundstein für das Teatr Wielki gelegt. Bis heute beherbergt der Bau, dessen neoklassizistische Fassade nach Plänen des italienischen Architekten Antonio Corazzi die Zeiten überdauert hat, die Polnische Nationaloper. Mit einer Jubilä-

umsgala erinnern Solisten, Chor, Orchester und das Polnische Nationalballett an die bewegte Geschichte des wichtigsten Opernhauses im Land. Unter der Leitung von Patrick Fournillier erklingen Werke von Stanisław Moniuszko, der als Vater der polnischen Oper gilt, von seinen Landsmännern Frédéric Chopin, Krzysztof Penderecki und Wojciech Kilar, aber auch von Verdi und Bizet. Durch den Abend führen der international renommierte Countertenor Jakub Józef Orliński und Schauspielerinnen Grażyna Torbicka.

Sa. 29.11., 20:00 Uhr
Livestream auf:
operavision.eu

PODCAST: CHORGESCHICHTE(N)

Erinnerungskultur

In seinem neuen Podcast „Chorgeschichte(n)“ geht der Deutsche Chorverband dem Chorleben in der ersten Hälfte des Vorjahrhunderts auf den Grund. Monatlich präsentieren die Hosts darin Fundstücke aus der Vergangenheit: von 100 Jahre alten Schellackplatten über minutiös beschriebene Postkarten bis zu hochwerti-

gen Anstecknadeln. So soll nach und nach ein vielschichtiges und historisch fundiertes Bild des Alltagslebens in den Chorvereinen entstehen. Dabei setzt sich der Verband auch kritisch mit der eigenen Geschichte insbesondere während der NS-Zeit auseinander.

Monatlich eine Folge, abrufbar auf:
deutscher-chorverband.de

Fotos: Lukas Beck, Honorata Karapudja, WDR-Story House Pictures GmbH/Armands Virbulis, Detroit Symphony Orchestra/Sarah Smarch

Mythos Mozart neu gedacht

Ob „Die Zauberflöte“, „Eine kleine Nachtmusik“ oder das spätestens durch Miloš Formans Kinofilm „Amadeus“ auch in der Popkultur bekannt gewordene „Lacrimosa“: Es dürfte kaum jemanden geben, der noch nie Musik von Wolfgang Amadeus Mozart gehört hat. Doch wie steht es um seine Schwester Maria Anna? Als hochtalentierte Pianistin wurde „Nannerl“ in jungen Jahren ebenfalls als Wunderkind an den europäischen Adelshöfen präsentiert, der Ruhm der Nachwelt bleibt ihr hingegen verwehrt.

Die von Swantje Oppermann und Andreas Gutzeit geschriebene sechsteilige Serie „Mozart/Mozart“ rückt das Geschwisterpaar ins Licht und erzählt die Geschichte, fiktional ausstaffiert und in prächtigen Bildern, aus Sicht von Maria Anna. Als ihr Bruder nach einem Sturz nicht mehr auftreten kann, ist es an ihr,

die finanzielle Zukunft der Mozarts und ihre persönliche Freiheit zu retten. Im Wien der 1780er-Jahre muss sie kämpfen, um gehört zu werden. Schon bald findet sie sich in einem Netz aus höfischen Intrigen wieder. Und dann wäre da noch der große Widersacher Antonio Salieri, der sich in die junge Frau verliebt.

„Mozart/Mozart“ ermöglicht eine neue Perspektive auf Themen wie Genie, Rollenverständnis und Selbstbestimmung, und bietet zugleich farbenfrohe, musikalische, romantische und spannende Unterhaltung für die ganze Familie. In den Hauptrollen sind Havana Joy und Eren M. Güvercin zu erleben. Peter Kurth verkörpert Vater Leopold, Verena Altenberger mimt Marie Antoinette und Philipp Hochmair Kaiser Joseph II.

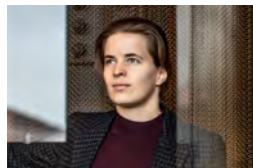
Im Ersten: **Di. 16. & Mi. 17.12., 20:15 Uhr;**
Alle Folgen ab 12.12.: **ardmediathek.de**



Mischen in »Mozart/Mozart« das Habsburgische Wien auf: Maria Anna Mozart (Havana Joy) und Amadeus Mozart (Eren M. Güvercin)

HR2-KULTUR

INTENSIV



Di. 2.12., 13:00 Uhr Konzert
Jean Sibelius' siebte Sinfonie ist in ihrer Kürze Sinnbild für musikalische Essenz. Tabita Berglund und das hr-Sinfonieorchester leuchten das Meisterwerk aus.

NDR KULTUR

LUXURIÖS

Sa. 6.12., 20:03 Uhr Oper Reinhard Keisers „Octavia“ zählt zu den Preziosen der Barockoper. Im Goethe-Theater Bad Lauchstädt erklingt sie luxuriös besetzt mit der Lauten Compagnie Berlin.

HR2-KULTUR

POETISCH

Mo. 8.12., 20:03 Uhr Konzert
Virtuos und feinfühlig spielt Jean-Efflam Bavouzet Etüden aus Claude Debussy und Schumanns „Faschingsschwank aus Wien“.

BR KLASSIK

BESINNLICH

So. 14.12., 16:00 Uhr Konzert
Am Euroradio-Weihnachtstag steigern die Regensburger Domspatzen und Benjamin Appl mit Klassikern von Bach bis Reger die Vorfreude auf das Fest.

BR KLASSIK

RÖMISCH

Fr. 19.12., 19:03 Uhr Feature Zu Alessandro Scarlattis 300. Todestag wandelt Musikjournalist Andreas Pehl in Rom auf den Spuren von dessen „Weihnachtsmusik“.

DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

SCHMISSIG

So. 28.12., 15:05 Uhr Interpretationen Paul Linckes heitere Berlin-Operette „Frau Luna“ im Interpretationsvergleich.

CONCERTI LOUNGE

*Diesen Monat neu
auf lounge.concerti.de*



Für die Kunst Tschechiens

ANTONÍN DVOŘÁK AWARD Seit 2009 vergibt die Tschechische Akademie für Klassische Musik einen Preis, um Personen oder Institutionen auszuzeichnen, die sich durch herausragende künstlerische Leistungen um die Förderung und Verbreitung der tschechischen klassischen Musik im In- und Ausland verdient gemacht haben. 2025 geht die Auszeichnung an Magdalena Kožená und Sir Simon Rattle.



Für alle Menschen

BEETHOVENHALLE Lange war sie geschlossen, nun erstrahlt sie in neuem Glanz: Im Dezember wird die traditionsreiche Beethovenhalle Bonn nach umfassender Sanierung feierlich wiedereröffnet. Das Warten der Bonnerinnen und Bonner hat sich gelohnt, denn die denkmalgeschützte Halle präsentiert sich modernisiert, klanglich verfeinert und bereit für ein neues Kapitel Musikgeschichte.

VERLOSUNG

ONLINE Jeden Monat verlosen wir auf concerti.de unter unseren Lesern attraktive Preise. Ob aktuelle CDs unserer Lieblingskünstler, DVDs interessanter Operninszenierungen, Bücher über das Leben großer Musiker oder Konzertkarten zu Veranstaltungen: Jeder Gewinn steckt voller Musik! Nehmen Sie teil unter concerti.de/verlosungen



Impressum

Herausgegeben von

concerti – Das Konzert- und Opernmagazin GmbH
Grindelhof 50 · 20146 Hamburg
Tel: 040/22 86 886-0 · Fax: 040/22 86 886-17
info@concerti.de · www.concerti.de

Herausgeber/Chefredakteur

Gregor Burgenmeister (V.i.S.d.P.)

Redaktion

Susanne Bänhidai (Redaktionsleitung, SB), Johann Buddecke (stellv. Redaktionsleitung, JB), Jörg Roberts (Chef vom Dienst), Sören Ingwersen (Textchef, SI), Peter Krause (Ressortleitung Oper, PK), Jan-Hendrik Maier (Redakteur, Bildredaktion, JM), Patrick Erb (Redakteur, PE), Luisa Moreno (Volontärin), Hannah Bernitt, Elke Bernitt, Marcel Bub, Julia Hellmig, Jan Peter Ibs, Saskia Leifner, Isabelle Stoppel

Autoren der aktuellen Ausgaben

Roland H. Dippel (RD), André Sperber (AS), Christian Schmidt, Christoph Vratz (CV), Ecki Ramón Weber (EW)

Art Direktion/Gestaltung

Tom Leifer, Jörg Roberts, Frauke Schäfers, Nikolaus Seiler & Sandra Voigt

Produktion/Lithografie

alphabeta neo GmbH

Druck & Verarbeitung

Variograph Druck- und Vertriebs GmbH
Elsterwerda

Anzeigen, Abonnements & Leserservice

concerti Verlag GmbH
Grindelhof 50 · 20146 Hamburg

Felix Husmann (Verlagsleitung)
040/22 86 886-20 · f.husmann@concerti.de

Mirko Erdmann (Leitung Klassikveranstalter, Festivals & Musikindustrie)
040/22 86 886-16 · m.erdmann@concerti.de

Gabriele Heesen (Klassikveranstalter & Marken)
040/22 86 886-32 · g.heesen@concerti.de

Martina Bergmann (Klassikveranstalter, Tourismus & Festivals)
040/22 86 886-18 · m.bergmann@concerti.de

Maren Ramcke-Potschien (Vertrieb & Marketing)
040/22 86 886-11 · m.ramcke@concerti.de

Heftauslage

vertrieb@concerti.de

Abonnement

Tel: 040/228 688 688 · Fax: 040/228 688 617
abo@concerti.de · Jahresabonnement: 39 € frei Haus

Erscheinungsweise elf Mal jährlich
Die nächste Ausgabe ist erhältlich ab 19.12.

IVW geprüfte Verbreitung

IV/2024: 80 445 Exemplare



Redaktionsschluss

Immer am 15. des Vor-Vormonats. Termine können ohne Gewähr auf Veröffentlichung unter concerti.de/termineintrag eingetragen werden.

Zusatz

Alle veröffentlichten Veranstaltungstermine stehen unter Vorbehalt. Änderungen und Irrtümer sind vorbehalten; bitte wenden Sie sich für verbindliche Informationen direkt an die jeweiligen Veranstalter. Für die Richtigkeit der Angaben übernehmen wir keine Haftung. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Weiterverarbeitung nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der Herausgeberin. Alle Rechte vorbehalten: concerti – Das Konzert- und Opernmagazin GmbH

„...und das ganze Orchester stimmt begeistert ein.“



concerti
DAS KONZERT- UND OPERNMAGAZIN

Mathias Husmann Präludien fürs Publikum Band I & II

Spannend und auf den Punkt führt concerti-Autor Mathias Husmann schlaglichtartig mit seinen Einführungen durch große Opern und symphonische Werke. Hardcover, mit Illustrationen und Zeichnungen.

Jeder Band nur € 14,90 (D)

ISBN Band 1: 978-3-9818481-0-6 • ISBN Band 2: 978-3-9818481-1-3

DIE MAGISCHE
BALOISE
SESSION

DIESES JAHR MIT

AMY MACDONALD · PAROV SELAR · DURAN DURAN

JOHANNES OERDING · QUEENS OF THE STONE AGE UND JON BATISTE

arte
CONCERT

DEINE MUSIK.

24/7

ARTE.TV/CONCERT